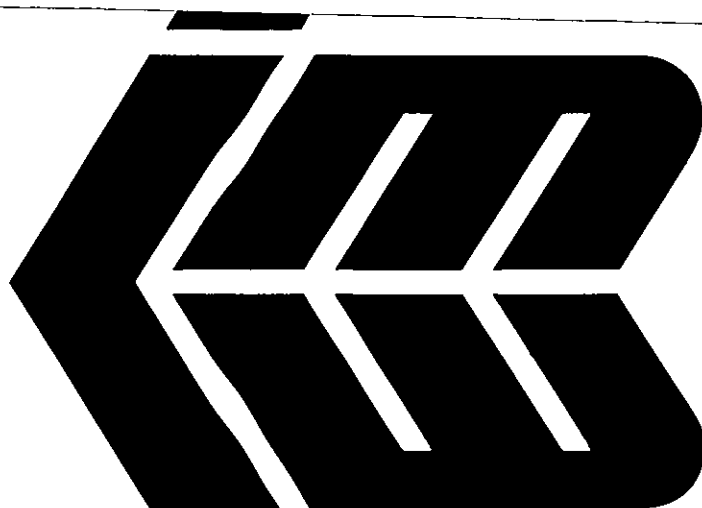


120020 J



Institut für
Markt- und Werbeforschung Köln
GmbH & Co. KG
von-Groote-Str. 37
5000 Köln 51 (Marienburg)
Telefon 37 20 25

120020/H
(13.2.37)

EFFIZIENZKONTROLLE

der Maßnahmen der
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
im Jahr 1978

"Jahreserfolgskontrolle 1978"

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahre
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)
Befragungszeitpunkt: März 1979

Teilband H: FAMILIE

Projektleitung:

G. Welsch
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN
Institut für Markt- und Werbeforschung Köln
GmbH & Co. KG

Feldarbeit:

Infratest GmbH & Co. KG

	SEITE
Vorwort	I
A. DIE UNTERSUCHUNG:	
ZIELE, THEMEN, METHODEN	III
1. Die Ziele	III
2. Das Untersuchungskonzept	V
2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesund- heitsbildung	V
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA	VII
2.3 Längsschnittvergleich	VIII
3. Themen der Untersuchung	XII
3.1 Gesamtüberblick	XII
3.2 Themen der Einzelberichtsbande	XVIII
4. Methode und Stichprobe	XIX
B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES	XXII
1. Überblick über das Gliederungsprinzip	XXII
2. Einzelne Tabellen und Lesebeispiele	XXIV
2.1 Überblicke	XXIV
2.2 Längsschnitte	XXVI
2.3 Einzeltabellen	XXVIII
2.4 Sonderauswertungen	XXX
3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten	XXXI
C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN	XXXII

H. FAMILIE

INHALT

SEITED. DATENTEIL1. VERHALTENSMERKMALE

1.1	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kind(er) (<u>Längsschnitt</u> 1975 - 1978)	5
1.1.1	Einzeltabellen: Teilnahme	7
1.1.2	Einzeltabellen: Jahr der letzten Vorsorgeunter- suchung	10
1.1.3	Einzeltabellen: Art der letzten Vorsorgeunter- suchung	13
1.1.4	Einzeltabellen: Aufdecken von Krankheit während der letzten Vorsorgeuntersuchung	19
1.1.5	Einzeltabellen: Teilnahme an Vorsorgeuntersuchun- gen, Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung und Aufdecken einer Krankheit während der letzten Vor- sorgeuntersuchung (<u>Überblick</u>)	22
1.2	Sonderauswertung: Bedürfnisse nach Änderungen in der Freizeitgestaltung bei Familien ohne/mit Kind(ern) und für Alleinstehende	27
1.3	Anwendung von Empfängnisverhütungsmitteln und -methoden (<u>Längsschnitt</u> 1974 - 1978)	31
1.3.1	Einzeltabellen: Anwendung von Empfängnisverhü- tungsmitteln und -methoden	33
1.4	Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschäd- liches Verhalten (<u>Überblick</u>)	41

H. FAMILIE

INHALT

SEITE2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- 2.1 Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheits-
bezug (Längsschnitt 1976 - 1978) 47
- 2.1.1 Einzeltabellen: Ausgewählte Themen mit Bezug zur
FAMILIE (Frage 47) 51
- 2.1.2 Sonderauswertung: Ausgewählte Themen mit Bezug
zur FAMILIE für Personen mit/ohne Kinder und
Alleinstehende (Frage 47) 62a
- 2.1.3 Einzeltabellen: Ausgewählte Themen mit Bezug zur
FAMILIE (Frage 89) 63
- 2.1.4 Sonderauswertung: Ausgewählte Themen mit Bezug
zur FAMILIE für Personen mit/ohne Kinder und
Alleinstehende (Frage 89) 73
- 2.2 Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen
in der Zukunft (Längsschnitt 1974 - 1978) 77
- 2.3 Einzeltabellen: Angst vor seelischen und körperlichen Beein-
trächtigungen in der Zukunft 79
- 2.4 Sonderauswertung: Angst vor seelischen und körperlichen
Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Familien mit/ohne
Kinder und Alleinstehenden 81
- 2.5 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen
Beschwerden (Überblick) 85

3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- 3.1 Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung
(Überblick) 91
- 3.1.1 Einzeltabellen: Interesse an gesundheitsbezogenen
Themen zur FAMILIE 93

H. FAMILIE

INHALT

SEITE

3.1.2	Einzel Tabellen: Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur FAMILIE	99
3.1.3	Sonderauswertung: Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur FAMILIE bei Familien mit/ohne Kind(er) und Alleinstehenden	102
3.2	BZgA-Medien - Wahrnehmung und Nutzung (<u>Überblick</u>)	107
3.2.1	Einzel Tabellen: Wahrnehmung und Nutzung von Broschüren/Faltblättern zum Thema FAMILIE	109
3.2.2	Sonderauswertung: Wahrnehmung und Nutzung von Broschüren/Faltblättern zum Thema FAMILIE bei Familien mit/ohne Kind(ern) und Alleinstehenden	118
3.3	Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen (<u>Überblick</u> 1976)	125

4.	<u>ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT</u>	
4.1	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (<u>Überblick</u>)	131
4.2	Belastung durch Probleme (<u>Überblick</u>)	135
4.2.1	Einzel Tabellen: Belastung durch familienbezogene Probleme	136
4.2.2	Sonderauswertung: Belastung durch familienbezogene Probleme bei Familien mit/ohne Kind(ern) und Alleinstehenden	142
4.2.3	Sonderauswertung: Intensität der Problembelastung bei Familien mit/ohne Kind(ern) und Alleinstehenden	143

H. FAMILIE

INHALT

SEITE

4.3 Ausgewählte statistische Merkmale:

- | | | |
|-------|--|-----|
| 4.3.1 | Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit | 147 |
| 4.3.2 | Haushalt und Familie
(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht) | 148 |
| 4.3.3 | Berufstätigkeit und Beruf | 149 |
| 4.3.4 | Bildung und Ausbildung
(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen) | 151 |
| 4.3.5 | Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich | 152 |
| 4.3.6 | Einkommen und Besitz
(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Auto- und Telefonbesitz) | 153 |
| 4.3.7 | Wohnverhältnisse
(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohnräume, Trimmgeräte in der Wohnung, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Lärmbeeinträchtigung, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage) | 155 |
| 4.3.8 | Regionale Aufteilung
(Bundesland, Regierungsbezirk) | 158 |

E. FRAGEBOGEN

161

VORWORT

Vorwort

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) führt Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung und praktischen Gesundheitserziehung durch. Diese Maßnahmen haben zum Ziel, das gesundheitsgerechte Verhalten des Einzelnen zu fördern, die Voraussetzungen hierfür zu verbessern und die Widerstandskraft gegen gesundheitsgefährdendes Verhalten zu verstärken.

Ziele, Konzeption und Methoden dieser Arbeit im primärpräventiven und sekundärpräventiven Bereich müssen ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Bei der Planung, Durchführung und Bewertung der Maßnahmen stellen sich drei Kernfragen:

1. In welchen Bereichen, in Bezug auf welches Verhalten und in Bezug auf welche Risikofaktoren sind Maßnahmen erforderlich?
2. Welche Maßnahmentypen und Vermittlungsstrategien sind hierfür geeignet und erfolgversprechend?
3. Welchen tatsächlichen Erfolg haben durchgeführte Maßnahmen? Wie sind sie hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen und wie sind sie zu verbessern?

Zur Beantwortung dieser Fragen führt die BZgA in systematischer und kontinuierlicher Form Erfolgskontrollen durch. Die Untersuchung "Effizienzkontrolle von Maßnahmen der BZgA" (Jahreserfolgskontrolle) nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein.

Der Hauptakzent liegt auf den Fragenkomplexen 2 und 3. Durch die sachlich notwendige Erhebung von Daten zu Gesundheitszustand, gesundheitsrelevantem Verhalten, Einstellungen, Wissen und anderen verhaltensrelevanten Einflußfaktoren wird jedoch auch der Fragenkomplex 1 berührt.

VORWORT

Diese Repräsentativuntersuchung wird seit dem Jahre 1975 durchgeführt.¹⁾ Seit der Systematisierung der Erhebungstatbestände und Methoden im Jahr 1977 wurde auch der Aspekt des Längsschnittvergleiches²⁾ verstärkt berücksichtigt, um Entwicklungstrends und den Wandel im Feld der Gesundheitsbildung sichtbar machen zu können.

Der vorliegende Teilbericht präsentiert einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der erhobenen Daten. Funktion dieser Zusammenstellung ist nicht die erschöpfende Berichterstattung, wie dies bei Erfolgskontrollen zu spezifischen Maßnahmen der Fall ist. Das Anliegen ist vielmehr, einen ersten Einblick in das verfügbare Material zu geben und die Daten so für die Praxis verfügbar zu machen.

Die Gesamtheit des verfügbaren Materials einschließlich der Daten aus den Vorjahren ist einem Lexikon vergleichbar. Die Überblicke geben eine erste Orientierung. Bei konkreten und spezifischen Fragen können aus den Einzelergebnissen Antworten ermittelt werden.

Da es unmöglich ist, alle möglichen Fragen in der Ergebnisdarstellung vorzusehen, stehen alle Teilbände sowie das Datenband für entsprechende Analysen zur Verfügung. Die Abschnitte A und B geben eine Einführung in das Gesamtspektrum und die Handhabung des Materials.

1) Da die Untersuchung sich jeweils auf die Maßnahmen bzw. die Situation des Vorjahres bezieht, wird im Titel das Bezugsjahr der Untersuchung aufgeführt. Die im Frühjahr 1975 durchgeführte Untersuchung wird dementsprechend als "Jahreserfolgskontrolle 1974" bezeichnet. Die vorliegende, im Frühjahr 1979 durchgeführte Untersuchung hat die Kurzbezeichnung "Jahreserfolgskontrolle 1978".

2) Der Begriff "Längsschnitt" wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

1. Die Ziele

Ausgehend von den im Vorwort angeführten Kernfragen bei der Planung, Durchführung und Bewertung von Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung, lassen sich folgende Teilziele der Jahreserfolgskontrolle benennen:

1. Erfolgskontrolle einzelner Maßnahmen

Dieser Aspekt wird in zweierlei Hinsicht aufgegriffen. Für bestimmte Maßnahmen werden Daten zur Wahrnehmung der Medien erhoben. Insbesondere aber geht es darum, den aktuellen Zustand hinsichtlich Verhalten, Wissen und Einstellungen zu ermitteln. Hieran werden - auch im Vergleich zu Erhebungen in Vorperioden - Veränderungen, Entwicklungen und Bewegungen erkennbar (z. B. Veränderung der Raucheranteile in der Bevölkerung, Einstellungen zum Rauchen usw.).

2. Planungshilfe für laufende Aktionen

Exemplarisch kann diese Funktion am Beispiel der seit dem Frühjahr 1978 laufenden Nichtraucherurse dargestellt werden. In die vorliegende Untersuchung wurde eine Schätzung für das mögliche Teilnehmerpotential und dessen Struktur eingeschlossen.

3. Bereitstellung von Informationen für die Jahresplanung

In einzelnen Schwerpunktbereichen sollen Entwicklungen und neue Trends beobachtet und möglichst frühzeitig erkannt werden. Die hier erhobenen Basisdaten zu Zielgruppengrößen und Voraussetzungen für gesundheitsbildende Maßnahmen können im Rahmen der Jahresplanung der BZgA Verwendung finden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Bearbeitung grundlegender Fragen zu Strategien,
Medien und Zielgruppen

Die Untersuchung für sich und in Verbindung mit den vorangegangenen Studien bietet ein Datenreservoir, aus dem bestimmte Grundfragen beantwortbar werden. So kann z. B. eine übergreifende Analyse zur Broschürenwahrnehmung erkennbar machen, welche Teilgruppen der Bevölkerung durch das bisherige Broschürenspektrum erreicht bzw. nicht erreicht werden. Ein anderes Beispiel: Das Nachverfolgen der Antworten älterer Menschen über alle Ergebnisbereiche hinweg ermöglicht eine gesonderte Bestandsaufnahme dieser Bevölkerungsgruppe im Vergleich zur Gesamtbevölkerung.

Der Bezug auf grundlegende Aufgaben und aktuelle Maßnahmen der BZgA bildet einen wichtigen "Filter" für die Auswahl der Erhebungstatbestände. Andererseits kann - wegen der Breite des Aufgabenspektrums der BZgA - festgestellt werden, daß diese Datenbasis für nahezu alle im Bereich der Gesundheitsbildung tätigen Institutionen von Relevanz ist.

Die Aufgliederung des Datenmaterials in überschaubare Teilbände soll die Nutzung des Materials für die Praxis der Gesundheitsbildung erleichtern.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

2. Das Untersuchungskonzept

2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesundheitsbildung

Die quantitative Breite und inhaltliche Komplexität gesundheitsrelevanter Daten ist in einer einzigen Untersuchung nicht abzudecken. Andererseits ist es aus sachlichen und ökonomischen Gründen nicht machbar, aufwendige Spezialuntersuchungen zu jedem interessierenden Thema durchzuführen. Ein weiterer gravierender Nachteil von Spezialuntersuchungen: Die zweifellos vorhandenen Verknüpfungen zwischen einzelnen Verhaltensfeldern können nicht untersucht werden. Auch sind diese aus ökonomischen Gründen nicht in ganzer Breite periodisch wiederholbar, wie es in vielen Fällen angebracht wäre.

Die Untersuchungsreihe "Jahreserfolgskontrolle" hat nach den eigenständigen Untersuchungszielen die Funktion, Bindeglied zwischen der Gesamtheit der in der BZgA durchgeführten oder verfügbaren Untersuchungen zu sein (vgl. Punkt 2.2) und eine kontinuierliche Beobachtung in möglichst vielen Schwerpunktbereichen zu erlauben.

Dazu werden Indikatoren zu Verhalten, Wissen, Einstellungen, Information und Kommunikation sowie zu wichtigen Zustandsmerkmalen erhoben (siehe Abbildung).

Welche Indikatoren dies im Einzelfall sind, wird im Rahmen der Vorplanung nach folgenden Kriterien entschieden:

- Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen: Wenn zu einem Thema grundlegende und/oder periodische Untersuchungen der BZgA oder anderer Institutionen vorliegen, werden lediglich einzelne "Beobachtungsindikatoren" eingesetzt (z. B. Freizeit).

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

	GESUNDHEIT (allgemein)	GESUNDHEITS- ERZIEHUNG	FAMILIE	ERNÄHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BEHINDERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDIKAMENTEN- KONSUM	DROGEN
A VERHALTENS- MERK- MALE - relevantes Gewohn- heitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitserge- bnisgerechtes Verhalten -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
B WISSEN UND EIN- STELLUNGEN - Sachwissen, gesund- heitsbezogene Ein- stellungen, Einstel- lungen zur Umwelt -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
C INFORMATION UND KOMMUNIKATION - Informationsbedürf- nis, Informations- verhalten, gesund- heitsbezogene Kom- munikation -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT - Gesundheitszustand, sozio-demografische Merkmale, Familien- verhältnisse, Wohn- verhältnisse usw. -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

- Übereinstimmung mit dem aktuellen Informationsbedarf der BZgA: Bereiche, in denen erhöhter oder spezifischer Informationsbedarf vorliegt, sind stärker bzw. intensiver repräsentiert.
- Abstimmung von vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Von vielen Daten und Merkmalen ist bekannt, daß sie sich nur mittelfristig in für Maßnahmen der Gesundheitsbildung relevanter Weise verändern. Hier ist ein kurzfristiges Wiederaufgreifen nicht zwingend erforderlich. Der Bereich Ernährung z. B. wurde in den Vorjahren intensiver als in dieser Untersuchung berücksichtigt. Die "alten" Daten behalten aber dennoch ihre Gültigkeit und Relevanz für aktuelle Maßnahmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Die Verbindung zu anderen Untersuchungen der BZgA ist durch das "Verzeichnis der abgeschlossenen Studien und Untersuchungen" sowie in Teilbereichen über vorhandene Sekundäranalysen hergestellt.

Die Verbindung zu den vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen ist aus der Synopse der Erhebungstatbestände in Punkt 3 erkennbar.

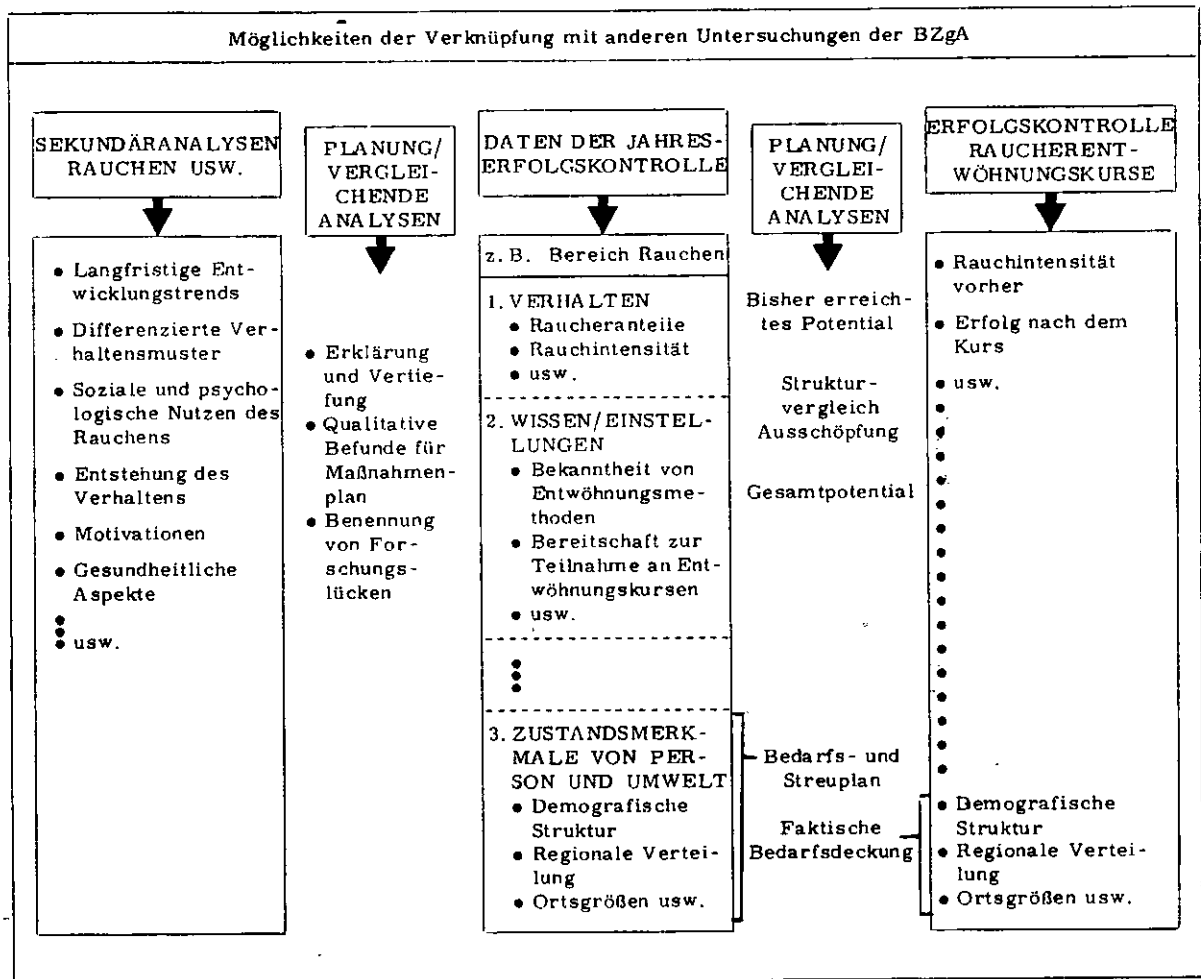
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA

Verknüpfungen der vorliegenden Daten mit anderen Untersuchungen sind in mehreren Beziehungen möglich:

1. Verknüpfungen mit vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Diese Möglichkeit wird im Folgeabschnitt näher erläutert.
2. Verknüpfungen mit bereits vorliegenden Untersuchungen: Im Beispiel des Bereiches Rauchen liegt der BZgA eine Reihe von fundierten Analysen zu Motivationen, Verhaltensmustern, sozialen und psychologischen Aspekten usw. vor. Diese Ergebnisse sind zum großen Teil auf die hier ermittelten Daten beziehbar. So gibt es z. B. gute Analysen des habitualisierten Rauchens, in der Jahreserfolgskontrolle erkennbar über den Indikator Rauchintensität.
3. Verknüpfungen mit laufenden Erfolgskontrollen: Aus der vorliegenden Untersuchung sind z. B. Gesamtpotentiale und Bereitschaftspotentiale für die von der BZgA durchgeführten Nichtraucherkurse zu ermitteln; gleichfalls deren Strukturmerkmale. Durch die Erhebung der gleichen Strukturmerkmale in der Erfolgskontrolle dieser Maßnahme ist ein direkter Vergleich möglich (Strukturvergleich, Ausschöpfung, Bedarfs- und Streuplanung usw.).

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

In der Schemaskizze sind diese Möglichkeiten exemplarisch angedeutet.



2.3 Längsschnittvergleich

Der Begriff Längsschnitt wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet. In Teil B ("Zur Handhabung des Datenbandes") wird der Aufbau der schon in dieser ersten Datenpräsentation enthaltenen Längsschnitte erläutert.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Damit sind die Möglichkeiten selbstverständlich noch nicht erschöpft. Auf der folgenden Seite ist beispielhaft dargestellt, wie - ohne Zuhilfenahme von EDV-Analysen - aus den vorliegenden Tabellenbänden beliebige Übersichten manuell erstellt werden können. Ziele dieser beispielhaften Zusammenstellung waren:

- Darstellung der Entwicklung der Raucher- und Zigarettenraucheranteile von 1975 bis 1979.¹⁾
- Differenzierung dieser Ergebnisse nach dem Merkmal Geschlecht.
- Ausweis der Zigarettenraucheranteile in unterschiedlichen Altersgruppen bei Männern und Frauen.
- Ausweis von "Gelegenheitsrauchern" (bis zu 5 Zigaretten pro Tag) und "starken Gewohnheitsrauchern" (über 20 Zigaretten pro Tag).

Zur Erstellung dieser Tabelle wurden nur die Tabellenbände der jeweiligen Erfolgskontrolle sowie - weil einige Altersgruppen anders als im Tabellenband zusammenzufassen waren - eine Tischrechenmaschine zur Neuprozentuierung benötigt. Zeitaufwand: ca. 2 Stunden.

Erkenntnisse aus dieser Zusammenstellung: Der tendenzielle Anstieg des Anteils der Zigarettenraucher ist insbesondere auf die Vergrößerung der Gruppe rauchender Frauen (1975: 23%; 1979: 28%) zurückzuführen. Auch der bei Frauen feststellbare Anteil starker Gewohnheitsraucherinnen stieg relativ (1975: 26%; 1979: 30%) und absolut, weil sich die Basiszahl rauchender Frauen stark vergrößerte.

1) Wie schon erwähnt liegt der Befragungszeitpunkt für eine Jahrese Erfolgskontrolle immer im Frühjahr des Folgejahres, d. h. die Befragungen der Jahrese Erfolgskontrolle fanden im März 1979 statt.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

RAUCHERANTEILE IN DER GESAMTBEVÖLKERUNG													
	Ges.	Män- ner	Frauen	Männer-Alter					Frauen-Alter				
				14-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 J. u. älter	14-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 J. u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>1975</u>													
• RAUCHER	35	48	23										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	31	41	23	50	43	39	43	26	40	30	22	17	7

• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	17	11	26										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	42	32	26										
<u>1977</u>													
• RAUCHER	35	48	25										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	33	43	25	52	46	47	38	24	45	30	21	23	7

• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	19	14	25										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	46	30										
<u>1978</u>													
• RAUCHER	37	48	28										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	34	41	28	49	43	40	42	28	45	41	19	21	12

• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	21	13	30										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	48	30										

ANMERKUNGEN:

1. Grundgesamtheit : Erwachsene Bevölkerung ab 14 Jahre
2. Stichprobe : N = 2000 (Die Erhebung fand jeweils im Frühjahr statt)
3. "Raucher" schließt auch Zigarren, Pfeife usw. ein
4. Die Prozentuierung der Konsummenge erfolgte auf der Basis Zigarettenraucher.
Lesebeispiel: 1975 rauchten 17% aller Zigarettenraucher bis zu 5 Zigaretten pro Tag

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Der Blick auf die Altersverteilung zeigt eine relativ konstante Verteilungsform bei Männern (Maximum jeweils in der Altersgruppe 14-29 Jahre; starker Abbruch ab 60 Jahren) und eine Veränderung der Verteilungsform bei Frauen (starke Erhöhung auch in der Gruppe der 30-39jährigen).

Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA: In der repräsentativen Studie "Schüler und Gesundheit" wurde Anfang der siebziger Jahre ermittelt, daß der Anteil rauchender Mädchen mit dem der Jungen nahezu gleichgezogen hatte. Diese Gruppe "wächst in die Verteilung hinein", denn wie in der Sekundäranalyse "Zur Ersetzbarkeit von Motiven in verschiedenen Bereichen" (1978) festgestellt, wird früh habitualisiertes Rauchen beim Übergang ins Erwachsenenalter meist beibehalten.

Dieses vereinfachte Erklärungsbeispiel soll verdeutlichen, daß und wie Längsschnittvergleiche, evtl. ergänzt durch den Bezug auf andere vorliegende Untersuchungen, mit geringem Leseaufwand wichtige Erkenntnisse bzw. Hypothesen ergeben können. In diesem Beispielfall: Der Anteil rauchender Frauen wird ohne Intervention im Kindes- und Jugendalter in den kommenden 5-10 Jahren aller Voraussicht nach weiterhin stark zunehmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3. Themen der Untersuchung

3.1 Gesamtüberblick

Welche Fragen bzw. Erhebungstatbestände in der diesjährigen Untersuchung enthalten sind, ist dem Fragebogen (Teil E) zu entnehmen. Dieser Fragebogen konnte aus methodischen Gründen (Länge, Belastbarkeit der Befragten) natürlich nicht alle pro Themenschwerpunkt interessierenden Fragen und Erhebungstatbestände umfassen. Mit Priorität wurden pro Themenschwerpunkt Fragen aufgenommen,

- die zur Beobachtung möglicher kurzfristiger Veränderungen in jeder Jahreserfolgskontrolle zu erheben sind (z. B. Raucheranteile, Rauchverhalten);
- die als mögliche Analysemerkmale immer verfügbar sein müssen (Zustandsmerkmale von Person und Umwelt);
- die aus aktuellem Anlaß einzubeziehen waren (Verknüpfung mit laufenden Kampagnen, Daten für die Planung usw.).

Ergänzende Daten aus den Vorjahren, die sich mit Sicherheit bzw. hoher Wahrscheinlichkeit nicht oder nicht maßgeblich verändert haben, zählen aber auch zu dem dem Leser verfügbaren Datenbestand, so z. B. Wissen über gesunde Ernährung, Verwendung von "Hausmitteln", Erziehungsziele von Eltern usw.

Die Synopse auf den folgenden Seiten gibt einen Überblick über die aus 4 Untersuchungen verfügbaren Informationen. Daraus wird gleichfalls erkennbar, wo und in welchen Zeitintervallen Jahresvergleiche möglich sind. Teils sind diese erstmals auch im Datenteil integriert.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
GESUNDHEIT ALLGEMEIN	VERHALTEN	Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten	•	•	•	•
		Bewußt gesundheits-schädliches Verhalten			•	•
		Arztbesuche in den letzten 3 Monaten	•	•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	•	•	•	•
Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor unterschiedlichen gesundheitlichen Beschwerden				•	•	
Subjektiver Gesundheitszustand		•	•	•	•	
Achten auf die eigene Gesundheit		•	•	•	•	
INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	•	•	•	•	
	Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Informationen	•	•	•	•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Bekanntheit und Nutzung von BZgA-Medien (Broschüren, Symbole, Plakate, Anzeigen)	•	•	•	•	
	Bekanntheit und Nutzung von verschiedenen Beratungsstellen			•		
FREIZEIT	VERHALTEN	Belastung durch unterschiedliche Probleme			•	•
		Gesundheitliche Beschwerden	•	•	•	•
		Mitgliedschaft in Vereinen, Clubs			•	•
		Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen			•	•
FREIZEIT	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Freizeitverhalten		•	•	
		Beruflicher/privater Kontakt mit gesundheitlichen Problemen			•	•
	INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Subjektiv genügend und befriedigende Freizeitgestaltung	•	•	•	•
		Bedürfnisse nach Änderungen				•
ZUSTANDS- MERKMALE	Quellen für Freizeitaktivitäten			•		
	Anzahl freier Stunden pro Tag		•			
BEWEGUNG	VERHALTEN	Zeit für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten an Werktagen				•
		Urlaub im letzten Jahr		•		
BEWEGUNG	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bewegungsreiche Tätigkeiten an Werktagen oder Wochenenden	•	•	•	
		Meinungen und Einstellungen zu Aussagen mit Bezug zur Bewegung		•		
BEWEGUNG	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit			•	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
ERNÄHRUNG	VERHALTEN	Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung		•	•	•
		Häufigkeit des Wiegens	•	•	•	
		Persönliche Erfahrung und Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung von Übergewicht				•
		Achten auf Kalorienangaben		•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung		•	•	•
		Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr			•	•
		Geschätzte tägliche Kalorienzufuhr			•	
		Subjektiv richtige Zufuhr an Grundstoffen der Ernährung			•	
		Bereitschaft zur Gewichtsabnahme	•			
		Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes				•
Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes					•	
Bekanntheit von verschiedenen Grundstoffen menschlicher Ernährung			•			
Wissen über Folgen von Übergewicht		•				
Zustimmung zu Aussagen zum Thema Ernährung	•	•				
Achten beim Einkauf von Lebensmitteln	•					
ZUSTANDS- MERKMALE	Körpergewicht		•	•	•	•
	Körpergröße		•	•	•	•
	Art und Anzahl Mahlzeiten an Werktagen				•	
RAUCHEN	VERHALTEN	Art und Häufigkeit des Tabakwarenkonsums (Raucher, frühere Raucher)	•	•	•	•
		Rauch inhalieren? (frühere Raucher und Raucher)	•	•		
		Art der Raucherentwöhnung (frühere Raucher)				•
		Anzahl Zigaretten pro Tag (Raucher)	•	•	•	•
		Versuche, das Rauchen aufzuhören (Zahl, Dauer)		•		•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Gründe für Rauchaufgabe			•	•
		Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören		•		•
		Subj. Schwere der Zigarettenmarke			•	•
		Subj. Beeinträchtigung durch Rauchen	•	•	•	•
		Bekanntheit von Nikotin- und Kondensatwerten			•	•
Bekanntheit von Rauchentwöhnungsmethoden				•		
Bereitschaft zur Teilnahme an Entwöhnungskursen				•		
Meinungen zu Rauchverboten in der Öffentlichkeit				•		

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
RAUCHEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Zigarettenmarke				•	
		Alter bei Rauchbeginn			•	•	
		Subj. Schweregrad der eigenen Marke			•	•	
		Anzahl Raucher im Haushalt			•	•	
		Häufigkeit passiven Rauchens	•	•	•	•	
ALKOHOL	VERHALTEN	Häufigkeit und Menge des persönlichen Alkoholkonsums (Bier, Wein, Spirituosen)			•	•	
		Situationen mit Alkoholgenuß	•	•	•	•	
		Situationen mit übermäßigem Alkoholgenuß	•	•		•	
		Einnahmen von Vorsätzen, den eigenen Alkoholkonsum zu verringern				•	
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum					•
		Kenntnis gesundheitlicher Schäden übermäßigen Alkoholkonsums			•		
		Subj. Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums			•	•	
		Vorsätze zum kontrollierten Alkoholkonsum				•	
		Bereitschaft zur Verminderung des persönlichen Alkoholkonsums				•	
		Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Alkoholkonsums				•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Tag des letzten Alkoholkonsums	•					
	Tag des letzten übermäßigen Alkoholkonsums	•					
MEDIKA- MENTE	VERHALTEN	Verwendungsintensität von Medikamenten	•	•	•	•	
		Kauf von Medikamenten mit und ohne Rezept	•	•	•	•	
		Verschreiben auf eigenen Wunsch hin				•	
		Verwendung von "Hausmitteln"			•		
	Nichtaufbrauchen von Medikamenten			•			
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Subj. Intensität des eigenen Medikamentenkonsums gegenüber dem Vorjahr					•
		Kenntnis alkoholunverträglicher Medikamente			•		
ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Kontraindikationen bei der Einnahme von Medikamenten	•					

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
DROGEN	VERHALTEN	Persönlicher Drogenkonsum (Art, Zeitpunkt)			•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Drogenkonsumenten Meinung zur Gefährdung Jugendlicher durch Drogen Bekanntheit von Programmen zur Ver- minderung des Drogenkonsums	•		•	
GE- SCHLECHTS- KRANK- HEITEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Erkrankungen der Geschlechtsorgane	•		•	•
ÄLTERE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Vermutungen über Interessen und Probleme älterer Menschen	•	•		
VORSORGE	VERHALTEN	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinung pro und contra Vorsorge- untersuchungen				•
BEHIN- DERTE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Behinderten Wissen über verschiedene Arten von Behinderungen	•	•		•
	ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Behinderten in der Fa- milie	•		•	
FAMILIE	VERHALTEN	Nutzung von verschiedenen Empfängnis- verhütungsmitteln und -methoden Bisherige Schwangerschaftsabbrüche Aufklärung der eigenen Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Erziehungsziele Altersschwellen für Medikation und Genußmittel			•	•

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
STATISTISCHE ANGABEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Auto-/Telefonbesitz	•	•	•	•	
		Geschlecht	•	•	•	•	
		Schulabschluß	•	•	•	•	
		Alter	•	•	•	•	
		Familienstand	•	•	•	•	
		Religionszugehörigkeit	•	•	•	•	
		Berufstätigkeit	•	•	•	•	
		Beruf	•	•	•	•	
		Berufsbranche				•	•
		Anzahl Erwerbstätige in der Firma				•	•
		Anzahl Personen im Haushalt	•	•	•	•	
		Einkommen	•	•	•	•	
		Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt	•	•	•	•	
		Wohnverhältnisse				•	•

A. DIE UNTERSUCHUNG
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3.2 Themen der Einzelberichtsbande

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit sind die Daten der Gesamterhebung nach Schwerpunktthemen zusammengestellt und aufbereitet. In diesem Jahr wurden folgende Teilberichte erstellt:

A Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen und Verhalten im gesundheitlichen Bereich

B ERNÄHRUNG

C VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

D RAUCHEN

E ALKOHOLKONSUM

F MEDIKAMENTENKONSUM

G FREIZEIT UND BEWEGUNG

H FAMILIE

I VERSCHIEDENE THEMEN
(Drogen, Geschlechtskrankheiten, Behinderte)

Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Themen ist naturgemäß nicht ganz trennscharf. Die im vorangehenden Abschnitt dargestellte Synopse ermöglicht jedoch den Blick auf die Gesamtheit der verfügbaren Daten.

Abschließend sei erwähnt, daß auch zielgruppenspezifische Teilbände möglich wären. So z. B. für die Gruppe älterer Menschen, berufstätiger Frauen usw. Diese wären - teils ohne Zusatzanalysen - durch einfache Zusammenstellung vorhandener Daten nach solchen Kriterien zu erstellen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Methode und Stichprobe

Methode der Untersuchung ist die mündliche Befragung. Das Interview (siehe Teil E) dauerte ca. 60 Minuten und lag damit an der Grenze der Belastbarkeit der Befragten. Diese Interviewdauer mit einem weitgehend standardisierten Fragebogen konnte angesetzt werden, weil "Gesundheit" für die Mehrzahl der Befragten ein interessantes Thema und somit eine entsprechende Motivation gegeben ist.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, sind an dieser Stelle zwei grundsätzliche Anmerkungen zur Datenqualität notwendig.

1. Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z.B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

2. Die Stichprobe repräsentiert die erwachsene Gesamtbevölkerung ab

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

14 Jahre. Andere Untersuchungen setzen gelegentlich erst ab 18 Jahren an und/oder erfassen nicht Personen, die über 65 Jahre alt sind. Im direkten Zahlenvergleich werden deshalb auf den ersten Blick starke Diskrepanzen entstehen können. Beispiel: Der Zigarettenraucheranteil in der erwachsenen Gesamtbevölkerung (unsere Stichprobe) beträgt 34%. Eine gleichfalls repräsentative Untersuchung, die jedoch nur die erwachsene Gesamtbevölkerung zwischen 20 und 60 Jahren umfaßt, müßte den höheren Anteil von ca. 39% ergeben. Die Angaben zur Stichprobe sollten deshalb immer verglichen werden.

Die Stichprobe der vorliegenden Jahreserfolgskontrolle umfaßt als Grundgesamtheit alle während des Befragungszeitraums in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren im Gebiet Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine geschichtete, mehrstufige Zufallsstichprobe (Personenstichprobe) von insgesamt 2.018 Befragten.¹⁾

Abschließend sei angemerkt, daß alle aus Stichproben gewonnenen Werte eine Fehlertoleranz aufweisen. Ein in unserer Stichprobe ermittelter Prozentwert von 30% hat eine statistische Fehlertoleranz von $\pm 3,0\%$, d.h. der "wahre" Wert liegt zwischen 27% und 33%. Die auf der Folgeseite reproduzierte Fehlertoleranztafel erlaubt das Nachschlagen dieser Spannbreiten für unsere und ggf. andere Stichproben, die gleichfalls durch ein repräsentatives Auswahlverfahren ermittelt wurden.

1) Weitere Einzelheiten dieses allgemein üblichen Auswahlverfahrens können bei Bedarf erfragt werden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Fehlertoleranztabelle

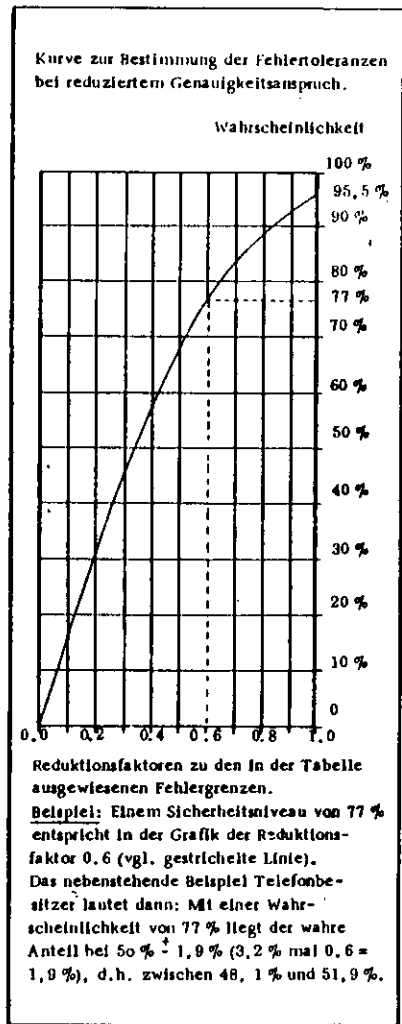
$p - 1\sigma \leq P \leq p + 1\sigma$
 $\sigma = \sqrt{2 \cdot \frac{p(100-p)}{n}}$

$t = 2 \Rightarrow$ Sicherheitsgrad 95,5 %
 P = Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit
 p = Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)
 n = Stichprobenumfang

n \ p =	1%	2%	3%	4%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%
	97%	98%	97%	96%	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%
100									12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1
200							7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0
300						4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2
400						4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1
500						3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3
600						3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8
700					2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3
800				2,0	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0
900				1,8	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7
1.000				1,7	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,5
1.100			1,5	1,7	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3
1.200			1,4	1,6	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1
1.300			1,3	1,5	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9
1.400			1,3	1,5	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8
1.500			1,2	1,4	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7
1.600		1,0	1,2	1,4	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5
1.700		1,0	1,2	1,3	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4
1.800		0,9	1,1	1,3	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3
1.900		0,9	1,1	1,3	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2
2.000		0,9	1,0	1,2	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	3,2
2.500		0,8	1,0	1,1	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8
3.000		0,7	0,9	1,0	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6
4.000	0,4	0,6	0,8	0,9	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2
6.000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8
8.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6
10.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,2	1,4	1,4
15.000	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
20.000	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
30.000	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
40.000	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
50.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
60.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
70.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
80.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang n=2.000 liefere einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen $\pm 3,2\%$ (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 % $\pm 3,2\%$, d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. $\pm 8,5\%$; n=100 und p=10 %).



B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1. Überblick über das Gliederungsprinzip

Die Gliederungsstruktur des Datenbandes entspricht der Grundgliederung der Erhebungstatbestände: Verhaltensmerkmale - Wissen und Einstellungen - Information und Kommunikation - Zustandsmerkmale von Person und Umwelt.

Die gelben Deckblätter stellen jeweils den Beginn eines Hauptabschnittes dar. Hierauf wie auch auf weiteren Zwischendeckblättern sind nochmals die jeweils folgenden Erhebungstatbestände aufgeführt.

1. VERHALTENSMERKMALE	Thema 1	<ul style="list-style-type: none"> ● Überblicke ● Längsschnitte ● Einzeltabellen ● Sonderauswertungen
	Thema 2 ● usw.	— wie oben
2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	

Innerhalb jedes Teilthemas können folgende Tabellentypen erscheinen:

- Überblicke, d.h. zusammenfassende Tabellen mit den Werten aus Einzeltabellen, die einen schnellen Überblick über die Werteverteilung in der Gesamtstichprobe erlauben.

B. ZUR HANDHABUNG DES
DATENBANDES

- Längsschnitte, d.h. Überblicke mit Vergleichszahlen aus vorhergehenden Jahreserfolgskontrollen, soweit solche direkten Vergleiche möglich waren.
- Einzeltabellen, in denen alle Daten nach den Merkmalen Geschlecht, Alter, Alter/Geschlecht, Soziale Schicht, Soziale Schicht/Geschlecht gesplittet sind. Pro Frage gibt es 3 Tabellen.
- Sonderauswertungen. Zum Teil wurden analytisch neue Merkmale (Indizes, Scores usw.) gebildet, in einzelnen Fällen wurden beispielhaft über die Einzeltabellen hinausgehende Splits gerechnet.

B. ZUR HANDHABUNG DES
DATENBANDES

2. Einzelne Tabellentypen und Lesebeispiele

Die in Abschnitt 1 angesprochenen Tabellentypen Längsschnitt, Überblick, Sonderauswertung und Einzeltabellen sollen im folgenden etwas ausführlicher besprochen und mit Lesebeispielen versehen werden.

2.1 Überblicke

Die Überblicke unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Diese Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand.

Weitere wichtige Merkmale:

- Ein Überblick kann mehrere Fragen darstellen.
- Ein Überblick kann auch Fragestellungen oder Antwortkategorien enthalten, die für das Thema dieses Tabellenbandes weniger relevant sind.
In diesen Fällen sind die relevanten Fragen oder Antwortkategorien eingerahmt.
- Mehrere Fragestellungen auf einem Überblick können an unterschiedliche Ausgangsstichproben gestellt worden sein.
Dies betrifft sogenannte Subfragen, in die nur die Personen mit eingehen, die die vorangegangene Filterfrage "richtig" beantwortet haben. In diesen Fällen wurde mit einem Pfeil gekennzeichnet, welches Sample die entsprechende Subfrage beantworten mußte.
- Ein Überblick enthält grundsätzlich nur Prozentzahlen.

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
ÜBERSICHT ①	Belastung durch Probleme (Frage 1) ②
<u>PROBLEME</u>	1978 ③
Dieses Problem beunruhigt mich <u>sehr stark</u> ④	
Fehlende Harmonie in der Familie	14
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gehört zu werden	6
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	5
Sicherheits des Arbeitsplatzes	5
Probleme und Belastungen in der nächsten Arbeit: Schwierige Ausbildung	4
Keine Zeit Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	1
Angst vor Einsamkeit und Isolation	10
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgaben mehr zu haben	1
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	4
Eintönigkeit des täglichen Lebens	1
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	3
Probleme mit dem Alternwerden	1
Gesundheitliche Probleme	11
Angst, auf andere angewiesen zu sein	10
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	4
⑤	
⑥	
1. Fragetext: <u>Niemand</u> hat diese Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.	
● GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	

Aufbau und Beschriftung eines Überblicks

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Überblick (in Abhebung zu anderen Tabellentypen)
- ② Hier wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Überblick bezieht. Außerdem wird die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Bezeichnet das Jahr, für das dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien
- ⑥ LESEBEISPIEL:
6% aller befragten Personen haben geantwortet, daß sie durch das Problem "Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie" sehr stark beunruhigt würden.

- ⑦ In diesem Feld ist der Fragentext wörtlich aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde.
- ⑧ Grundgesamtheit der Befragten.

B. ZUR HANDHABUNG DES
DATENBANDES

2.2 Längsschnitte

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Jahrese Erfolgskontrolle 1978 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Jahrese Erfolgskontrollen für die Jahre 1974, 1975 und 1976.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahrese Erfolgskontrollen völlig identisch geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

Weitere wichtige Merkmale: Analog zu den Überblicken

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
① LÄNGSSCHNITT	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47; 52)
	1976 1978
⑤	Wie viele dieser Aussagen voll und ganz ... Wie viele Leute lassen keine Vorbeugungsrechnung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dies verhindern werden könnten. Wer keine Vorbeugungsrechnung durchführen will, sollte die Ängste für die nicht rechtzeitig benannten Krankheiten selber tragen. Eigentümern ist eine Einnahme von Medikamenten ein gesundheitlicher Eingriff in den Körper. Man wird eigentlich nicht so recht, wenn man nicht mitnehmen kann, dass keiner Verantwortung zu übernehmen. Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entsprechend herabgesetzt. Über die Gefahren des Rauchens wird sowohl Witterungsstationen gesagt als gewarnt, daß das nicht mehr weit, da das Rauchen wirklich gefährlich ist. In meinem Bekanntheitskreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen. In meinem Bekanntheitskreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen. Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld. Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zu lässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.
⑧	Fragestext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Sätze, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.
⑨	Fortf.
⑩	FRAGESTEXT: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Sätze, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.
⑪	GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Aufbau und Beschriftung eines Längsschnittes

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Längsschnitt
- ② In diesem Feld wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Längsschnitt bezieht. Außerdem wurde die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Kennzeichnet die Jahre, zu denen dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien.

⑥ LESEBEISPIEL:

Im Jahr 1976 haben 23% aller befragten Personen geantwortet, daß sie der Aussage voll und ganz zustimmen, daß "eigentlich jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper sei". 1978 haben dies 4% mehr, nämlich 27% gesagt.

- ⑦ Diese Aussage wurde in der Jahreserfolgskontrolle 1976 nicht erhoben.
- ⑧ Für den vorliegenden Tabellenband (hier: B. ERNÄHRUNG) sind die Ergebnisse zu diesen beiden Items besonders interessant
- ⑨ Dieser Längsschnitt wird auf der nächsten Seite fortgesetzt
- ⑩ In diesem Feld ist der Fragentext aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde
- ⑪ Grundgesamtheit der Befragten

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

2.3 Einzeltabellen

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Fragentext
2. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
3. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragtengruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
4. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragtengruppe (2 018 Befragte insgesamt, 942 Männer, 324 Personen im Alter von 40-49 Jahren usw.).
5. Die Antwortkategorien zu der in 1 bezeichneten Frage.
6. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen (78% aller Befragten antworteten auf Frage 1 mit "ja"; 93% aller Personen im Alter von 70 Jahren und mehr antworteten hier mit "ja").

* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 *

① FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

② ** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	③ GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
④ BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
⑤ JA	78	80	76	89	72	71	70	70	88	93
NEIN	21	19	23	9	27	28	29	28	11	6
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

B. ZUR HANDHABUNG DES
DATENBANDES

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabellen), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- Ein Strich (-) anstelle einer Prozentzahl bedeutet, daß kein einziger Befragter diese Antwort gab.
- Eine 0 bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z. B. an Nichtraucher) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d. h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen, wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Wenn es sich um eine offene Frage handelte, so ist dies hinter dem Fragentext vermerkt.

2.4 Sonderauswertungen

Soweit die Sonderauswertungen spezielle Kreuztabellen (Splits) betreffen, entspricht der Aufbau dem der Einzeltabellen.

Weitere Besonderheiten (Indizes, Scores usw.) sind jeweils dort erläutert, wo sie auftauchen.

B. ZUR HANDHABUNG DES
DATENBANDES

3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten

Die Überblicke, Längsschnitte und Sonderauswertungen zeigen beispielhaft, wie - teils auch ohne weitere EDV-Analysen - die in den Tabellen enthaltenen Informationen weiter auszuwerten und "zum Sprechen zu bringen" sind.

Weiterhin sei hier auf die in Abschnitt A 2 erwähnten Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Untersuchungen hingewiesen.

Der Großteil der für die Praxis, d. h. die Beantwortung konkreter Fragen notwendigen Analysen wird durch manuelles "Data Handling" möglich sein: Synopsen aus vorhandenen Zahlen, Nachverfolgen der Antwortstruktur in einzelnen Subgruppen (z. B. wie reagieren die 14-19jährigen bei den Fragen zur Freizeit) usw.

Darüber hinaus sind beliebige ergänzende Analysen mit Hilfe der EDV möglich:

- Grundsätzlich können jede Frage und jede Antwortkategorie mit beliebigen anderen Fragen gekreuzt werden. Dies betrifft nicht nur Aufgliederungen nach Zustandsmerkmalen (z. B. die Abhängigkeit der Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung von Haustyp, Gemeindetyp usw.), sondern auch die Kreuzanalysen zwischen Fragen (z. B. Welche speziellen Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung haben Personen, die subjektiv nicht genügend freie Zeit haben).
- Durch relativ einfache Rechnungen können auch komplexere Typen gebildet werden, z. B. Familien mit Kindern im Vorschulalter usw.
- Ebenso sind statistische Testverfahren, Sonderzählungen für Teilgruppen und komplexe Analyseverfahren möglich.

Über Zugangsbedingungen und technische Möglichkeiten informiert die BZgA bei Anfrage.

H. FAMILIE

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN
VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN

Die in Teil D vorliegenden Tabellen stellen eine Art "Lexikon" dar, aus dem Fragen zu beantworten sind, ggf. auch durch weitere Auswertungen und Analysen sowie durch Vergleiche mit anderen vorliegenden Informationen (siehe dazu Abschnitt A 2).

Jeder Leser bzw. "Verarbeiter" dieser Daten wird seine eigenen Fragen und Interessen haben und in den Daten Bestätigungen oder Anregungen suchen. In Ergänzung der formalen Lesehilfen stellt dieser Kurzkomentar quasi eine inhaltliche Lesehilfe dar. Er bezieht sich auf einige globale und auffallende Befunde, also nicht auf die Gesamtheit der Einzelbefunde, und kann auf keinen Fall die eigene Lektüre, Interpretation und Analyse ersetzen.

Zu diesem Teilband sind einige besondere Anmerkungen und Hinweise notwendig. Während alle anderen Teilbände sich an Verhaltensfeldern orientieren, ist "Familie" nur zum Teil in diesem Sinne zu begreifen, so z. B. bezüglich Familienplanung, Erziehung, spezielle Einstellungen und Informationsverhalten im Hinblick auf die Familie.

Sieht man die Familie als die wichtigste, durch explizite und implizite Erziehungstechniken prägende Erziehungsinstanz an, so werden letztlich alle Themen und Teilbände wichtig. Wenn wir z. B. wissen, daß die Hälfte aller Haushalte Raucherhaushalte sind, so ist dies (negatives Vorbild, nicht-verbales Lernen) für primärpräventive Maßnahmen in der und über die Familie ein ungemein wichtiges Faktum. Gleiches gilt für alle anderen Verhaltensbereiche. Bezüglich dieser Themen und Ansatzpunkte ist deshalb auf die übrigen Teilbände zu verweisen.

Ein weiterer zentraler Teilaspekt umfaßt die Erziehungstechniken, deren Wahrnehmung und Wirkung. Hierzu wurden in inhaltlicher Abstimmung zu

H. FAMILIE

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN
VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN

den extensiven Erhebungen in der Untersuchung "Schüler und Gesundheit" im Rahmen der Jahrese Erfolgskontrolle 1976 einige Daten erhoben.

Weiterhin sei auf die Untersuchungen im Rahmen der begleitenden Aktionskontrolle zur Familienkampagne verwiesen, innerhalb derer einerseits die Erreichung der Bevölkerung differenziert analysiert wird, andererseits auch qualitatives Material zur Situation, zu Problemen und Verhalten in der Familie erhoben wurde.

Der vorliegende Teilband konzentriert sich auf direkt auf die Familie bezogene Einstellungen. Ein hier einzubringendes Resümee aus den übrigen Ergebnisbereichen wäre in kürzester Form so zu fassen: Die dort festgestellten Anteile von gesundheitsgefährdendem Verhalten von Eltern werden einen maßgeblichen Einfluß auch im Rahmen der Kindererziehung haben. Dies umso stärker, als die Verhaltensweisen teils nicht bewußt bzw. positiv legitimiert werden. Verschärfend hinzu kommen in einigen Bereichen auffällig hohe Defizite in Wissen und Orientierung. Positive Motivationen auf das Ziel Erhaltung oder Verbesserung der Gesundheit hin sind im Regelfall nur im Sinne der unverbindlichen sozialen Wünschbarkeit von Gesundheit auszumachen. Der Umsetzung in konkretes Verhalten stehen neben gesellschaftlichen und milieubedingten Einflußfaktoren sicher auch die Gewöhnung und die Integration des Verhaltens in das tägliche Leben entgegen sowie vor Veränderung "schützende" psychische Prozesse.

Die Einzelergebnisse zu speziellen familienbezogenen Einstellungen beziehen sich auf Bewertungen und Einstellungen zu Familie und Familienleben:

- Nahezu alle Befragte sehen das gemeinsame Familienleben als das "Wichtigste und Schönste im Leben"; Angehörige unterer sozialer Schichten übrigens noch expliziter als die Gesamtheit.

H. FAMILIE

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN
VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN

- Andererseits wird von jeweils der Hälfte aller Befragten durchaus auch "Druck" auf die Familie empfunden: "Heutzutage wird zuviel Negatives und zuwenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben"; "In unserem Staat wird zuwenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan". Gerade dieser letzten Aussage wird von Angehörigen unterer sozialer Schichten auch wieder überdurchschnittlich stark zugestimmt.
- Die hohe Zustimmung zu der Aussage "Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet" (über 80%) beweist einerseits die empfundene Aktualität dieses Problems. Die persönliche Verhaltensrelevanz dieser Meinung sollte jedoch nicht überbewertet werden, wie Untersuchungen und Beobachtungen zur auch von Bürgern praktizierten Kinderfeindlichkeit zeigen.
- Teils wird dieser Gegenpol auch schon in weiteren Aussagen deutlich: Wenn über 50% der Befragten der Aussage zustimmen, daß auf die Wünsche und Rechte der Kinder in den meisten Familien zu wenig Rücksicht genommen wird und nur 40% der Eltern vorbehaltlos sagen, "In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder möchten", so werden hier die Grenzen der Toleranz für Bedürfnisäußerungen von Kindern sichtbar.
- Im übrigen spielen hier natürlich auch Gegebenheiten in Umwelt und Lebensrhythmus eine bedeutsame Rolle. Fehlende Freizeitmöglichkeiten in der näheren Umgebung werden von 21% der Familien mit Kindern sehr stark bemerkt. Der auch in anderen Freizeitanalysen festgestellte Mangel an gemeinsamer Freizeit für die Familie wird von 35% aller Befragten als Defizit empfunden. 25% der Familien mit Kindern empfinden diesen Mangel sogar sehr stark.

H. FAMILIE

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN
VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN

- Wie brisant solche Probleme und Situationen sind, mag daran deutlich werden, daß 27% der Befragten mit Kindern starke Zukunftsängste vor dem Auseinanderbrechen der Familie angeben und 15% vor Gefühllosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie.
- Während die überwiegende Mehrheit der Befragten eine gewisse Abneigung gegen direkte Hilfen in Form von Beratung u. ä. äußert, ist das Interesse für Information relativ stark, insbesondere soweit es die Erziehung der Kinder angeht.

Diese Indikatoren stützen die These, daß die Familie, d. h. vor allem die Eltern, nicht alleine in ihrer Funktion als wichtigste Sozialisationsinstanz zu sehen ist. Familienleben selbst kann Merkmale gestörten Verhaltens aufweisen, so Problem sein und andere Probleme verstärken. Die Suche nach Verursachern und Strategien der Gesundheitsbildung in diesem wie auch in den meisten anderen in der Jahrese Erfolgskontrolle erfaßten Schwerpunkten kann sich nicht ausschließlich auf Persönlichkeitsfaktoren beschränken, sondern muß auch die Einflüsse aus der Umwelt und den objektiven Lebensbedingungen einbegreifen.

Die Voraussetzungen für Ansätze solcher Analysen sind in der Jahrese Erfolgskontrolle insoweit gegeben, als im Teil "Zustandsmerkmale von Person und Umwelt" ausführliche Informationen über diese Lebensbedingungen (Arbeitsumwelt, Wohnumwelt, Zeitbudgets usw.) erhoben wurden.

H. FAMILIE

INHALT

SEITE

I. VERHALTENSMERKMALE

- o Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kind(er) 5

- o Bedürfnisse nach Änderungen in der Freizeitgestaltung bei Familien ohne/mit Kind(ern) und bei Alleinstehenden 27

- o Anwendung von Empfängnisverhütungsmitteln und -methoden 31

- o Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten 41

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kind(er)

<u>Längsschnitt:</u> (1975 - 1978)	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kind(er)	5
<u>Einzeltabellen:</u>	Teilnahme	7
<u>Einzeltabellen:</u>	Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung	10
<u>Einzeltabellen:</u>	Art der letzten Vorsorgeuntersuchung	13
<u>Einzeltabellen:</u>	Aufdecken von Krankheit während der letzten Vorsorgeuntersuchung	19
<u>Einzeltabellen:</u>	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen, Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung und Aufdecken einer Krankheit (Überblick)	22

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kind(er) (Fragen 34, 35, 37)¹⁾

VORSORGEUNTERSUCHUNGEN	1975 %	1976 %	1978 %
------------------------	-----------	-----------	-----------

KIND(ER)

Teilnahme an Vorsorgeuntersuchung:

ja	17	25	22
nein	82	74	77
Keine Angabe	1	1	0

Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung²⁾:

1979	19
1978	33
1977	11
1976	4
vor 1976	24
weiß nicht mehr	9
Keine Angabe	1

Entdecken einer Beschwerde bei der letzten Vorsorgeuntersuchung²⁾:

ja	11
nein	86
Keine Angabe	2

- 1) Frage 34: Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?
 Frage 35: Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersuchen lassen?
 Frage 37: Wurden dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?
- 2) Diese Fragen wurden 1975 und 1976 nicht bzw. anders gestellt.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R G UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
JA	22	14	30	0	27	50	29	14	12	6
NEIN	77	86	78	99	72	49	71	86	87	93
KEINE ANGABE	0	0	1	1	0	1	0	-	1	1
SUMME	99	100	101	100	99	100	100	100	100	100

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	176	158	154	155	154
JA	22	-	11	36	19	7	3	1	1	44	64	39	19	18	8
NEIN	77	99	89	63	80	93	96	99	99	55	35	61	81	81	90
KEINE ANGABE	0	1	-	1	0	-	0	-	-	1	1	-	-	1	1
SUMME	99	100	100	100	99	100	99	100	100	100	100	100	100	100	99

I
OO
I

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SEAK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA	22	32	22	17	14	21	13	11	30	42	31	21
NEIN	77	67	77	83	86	78	86	88	70	58	68	79
KEINE ANGABE	0	1	0	1	0	1	0	1	1	1	0	1
SUMME	99	100	99	101	100	100	99	100	101	101	99	101

FRAGE 35 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	453	132	321	1	95	180	94	37	31	14
1979	19	26	16	-	35	23	5	15	5	-
1978	33	38	31	100	48	38	28	17	2	-
1977	11	11	11	-	9	16	13	-	-	-
1976	4	3	4	-	3	6	5	-	-	-
VOR 1976	24	17	27	-	2	15	34	55	62	62
WEISS NICHT MEHR	9	4	11	-	3	2	15	13	31	38
KEINE ANGABE	1	1	0	-	1	1	1	-	-	-
SUMME	101	100	100	100	101	101	101	100	100	100

FRAGE 35 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
BASIS GEM.	453	-	20	68	32	7	3	1	1	76	112	62	30	28	13
1979	19	-	31	40	3	-	-	-	-	36	13	6	18	5	-
1978	33	-	58	34	37	40	23	-	100	45	41	23	12	-	-
1977	11	-	5	16	10	-	-	-	-	10	16	14	-	-	-
1976	4	-	-	-	11	-	-	-	-	4	9	2	-	-	-
VOR 1976	24	-	-	8	32	60	33	100	-	3	19	35	54	65	59
WEISS NICHT MEHR	9	-	6	-	7	-	44	-	-	2	3	18	17	29	41
KEINE ANGABE	1	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-
SUMME	101	-	100	100	100	100	100	100	100	101	101	99	101	99	100

FRAGE 35 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	453	108	252	92	132	33	74	24	321	75	178	68
1979	19	14	24	11	26	12	38	8	16	15	18	12
1978	33	38	30	35	38	28	39	49	31	42	26	31
1977	11	13	13	3	11	25	7	4	11	7	15	3
1976	4	2	3	8	3	-	1	12	4	3	4	7
VOR 1976	24	22	23	30	17	30	9	23	27	18	29	32
WEISS NICHT MEHR	9	11	6	13	4	5	3	5	11	14	8	15
KEINE ANGABE	1	-	1	-	1	-	2	-	0	-	1	-
SUMME	101	100	100	100	100	100	99	101	100	99	101	100

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	236	85	151	1	79	111	31	12	2	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN:										
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	5	7	4	100	5	6	-	-	-	-
ZWISCHEN DEM 5. UND 10.LEBENSJAHRE (U2)	6	3	7	-	4	7	8	-	-	-
IN DER 2. BIS 6.LEBENSJAHRE (U3)	3	-	4	-	6	1	-	-	-	-
IM 3. BIS 4. LEBENSJAHRE (U4)	5	5	5	-	9	4	-	-	-	-
IM 5. BIS 8.LEBENSJAHRE (U5)	6	7	6	-	11	5	-	-	-	-
IM 9. BIS 12.LEBENSJAHRE (U6)	14	13	15	-	28	7	2	14	-	-
IM 2. LEBENSJAHRE (U7)	15	17	14	-	20	14	12	-	-	-
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LEBENSJAHRES UND ENDE DES 4.LEBENSJAHRES (U8)	16	14	17	-	11	20	16	12	-	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG AB BEGINN DES 5. LEBENSJAHRES	17	19	16	-	8	23	16	37	-	-
ZWISCHENSUMME	87	85	88	100	102	87	54	63	-	-

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	236	85	151	1	79	111	31	12	2	-
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE, ROENTGENUNTERSUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHULREIFE, U.A.)	15	11	18	-	4	15	32	40	100	-
ZUR SCHUTZIMPfung (Z.B.GEGEN KINDERLAEMMUNG, POCKEN, D.AE.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	15	16	14	-	11	12	26	33	-	-
SONSTIGE VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	9	15	6	-	2	12	19	8	-	-
KEINE ANGABE	4	5	3	-	-	4	4	20	-	-
SUMME	130	132	129	100	119	130	135	164	100	-

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1976 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	236	-	18	51	13	3	1	-	1	62	60	18	9	1	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN:															
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	5	-	4	11	-	-	-	-	100	6	2	-	-	-	-
ZWISCHEN DEM 5. UND 10. LEBENSJAHRE (U2)	6	-	-	4	7	-	-	-	-	5	10	9	-	-	-
IN DER 2. BIS 6. LEBENSWOCHEN (U3)	3	-	-	-	-	-	-	-	-	8	2	-	-	-	-
IM 3. BIS 4. LEBENSJAHRE (U4)	5	-	12	4	-	-	-	-	-	8	4	-	-	-	-
IM 5. BIS 8. LEBENSJAHRE (U5)	6	-	3	10	-	-	-	-	-	13	1	-	-	-	-
IM 9. BIS 12. LEBENSJAHRE (U6)	14	-	43	7	-	-	-	-	-	24	8	4	18	-	-
IM 2. LEBENSJAHRE (U7)	15	-	28	13	26	-	-	-	-	18	15	2	-	-	-
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LEBENSJAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	16	-	4	16	22	-	-	-	-	14	23	11	16	-	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG AB BEGINN DES 5. LEBENSJAHRES	17	-	6	19	38	18	-	-	-	8	26	-	43	-	-
ZWISCHENSUMME	87	-	100	84	93	18	-	-	100	104	91	26	77	-	-

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	236	-	18	51	13	3	1	-	1	62	60	18	9	1	-
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE, ROENTGENUNTERSUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHULREIFE, U.A.)	15	-	-	10	26	-	100	-	-	5	19	36	54	100	-
ZUR SCHUTZIMPfung (Z.B.GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, D.AE.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	15	-	37	9	20	-	-	-	-	4	16	30	44	-	-
SONSTIGE VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	9	-	-	20	20	-	-	-	-	3	6	18	11	-	-
KEINE ANGABE	4	-	-	4	-	82	-	-	-	-	4	7	-	-	-
SUMME	130	-	137	127	159	100	100	-	100	116	136	117	186	100	-

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	236	56	136	43	85	13	58	14	151	43	79	29
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN:												
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	5	2	7	1	7	10	8	-	4	-	6	2
ZWISCHEN DEM 5. UND 10. LEBENSTAG (U2)	6	2	6	9	3	-	5	-	7	2	7	14
IN DER 2. BIS 6. LEBENS- WOCHE (U3)	3	2	3	2	-	-	-	-	4	3	5	3
IM 3. BIS 4. LEBENS- MONAT (U4)	5	7	4	6	5	15	2	6	5	4	5	6
IM 5. BIS 8. LEBENS- MONAT (U5)	6	3	7	8	7	-	10	-	6	4	5	12
IM 9. BIS 12. LEBENS- MONAT (U6)	14	17	16	6	13	9	13	13	15	19	17	3
IM 2. LEBENSJAHRE (U7)	15	12	13	27	17	14	13	38	14	11	12	21
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LEBENS- JAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	16	26	13	11	14	9	13	21	17	31	13	6
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG AB BEGINN DES 5. LEBENS- JAHRES	17	12	19	19	19	15	17	31	16	11	20	13
ZWISCHENSUMME	87	83	88	89	85	72	81	109	88	85	90	80

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	236	56	136	43	85	13	58	14	151	43	79	29
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAHNE, ROENTGENUNTER- SUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHUL- REIFE, U.A.)	15	12	14	24	11	9	7	30	18	13	19	22
ZUR SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, O.AE.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	15	11	14	22	16	14	13	30	14	10	15	19
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	9	11	11	3	15	21	15	9	6	8	7	-
KEINE ANGABE	4	3	5	-	5	-	7	-	3	3	4	-
SUMME	130	120	132	138	132	116	123	178	129	119	135	121

FRAGE 37 WURDEN DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	236	85	151	1	79	111	31	12	2	-
JA	11	16	9	-	8	14	11	11	-	-
NEIN	86	82	89	100	91	85	87	69	100	-
WEISS NICHT	2	1	3	-	1	1	3	20	-	-
KEINE ANGABE	0	1	-	-	-	1	-	-	-	-
SUMME	99	100	101	100	100	101	101	100	100	-

FRAGE 37 WURDEN DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTOECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *								
		BIS								BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		
BASIS GEM.	236	-	18	51	13	3	1	-	1	62	60	18	9	1	-		
JA	11	-	16	14	15	43	-	-	-	6	13	8	-	-	-		
NEIN	86	-	84	82	85	57	100	-	100	93	87	88	73	100	-		
WEISS NICHT	2	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	5	27	-	-		
KEINE ANGABE	0	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
SUMME	99	-	100	100	100	100	100	-	100	100	100	101	100	100	-		

FRAGE 37 WURDEN DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	236	56	136	43	85	13	58	14	151	43	79	29
JA	11	14	8	16	16	21	12	24	9	12	5	13
NEIN	86	82	90	82	82	79	84	76	89	83	94	85
WEISS NICHT	2	4	1	2	1	-	2	-	3	6	1	2
KEINE ANGABE	0	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	101	101	100	100

ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 30-37: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
BEFRAGTE(R)										
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	57	52	62	42	51	64	61	70	56	52
TEILNAHME 1978/79	42	35	49	31	36	51	47	51	37	37
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1978/79	4	3	4	3	3	5	5	4	2	5
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS GENANNT (1978/79)	24	12	35	3	14	35	33	39	22	18

KIND(ER):

TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	22	14	30	0	27	50	29	14	12	6
TEILNAHME 1978/79	12	9	14	0	23	31	9	4	1	-
AUFDECKEN EINER KRANKHEIT 1978/79	1	1	1	-	2	4	1	0	-	-

ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 30-37: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
BEFRAGTE(R)															
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	57	47	44	45	51	66	59	62	37	59	85	72	73	54	47
TEILNAHME 1978/79	42	36	21	32	31	48	42	47	27	51	71	63	54	35	31
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1978/79	4	4	-	5	2	3	3	6	2	6	4	7	5	1	4
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS GENANNT (1978/79)	24	-	2	9	10	33	21	22	6	25	63	58	44	23	16

KIND(ER):

TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	22	-	11	36	19	7	3	1	1	44	64	39	19	18	8
TEILNAHME 1978/79	12	-	10	27	8	3	1	-	1	36	34	11	6	1	-
AUFDECKEN EINER KRANKHEIT 1978/79	1	-	2	4	1	1	-	-	-	2	4	1	-	-	-

ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 30-37: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
BEFRAGTE (P)												
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	57	60	58	53	52	55	53	46	62	65	64	58
TEILNAHME 1978/79	42	48	43	37	35	42	34	30	49	53	52	41
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1978/79	4	4	4	3	3	5	3	3	4	4	5	4
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS GENANNT (1978/79)	24	28	25	22	12	14	12	10	35	39	37	29

KIND(ER):

TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	22	32	22	17	14	21	13	11	30	42	31	21
TEILNAHME 1978/79	12	17	12	8	9	9	10	6	14	24	14	9
AUFDECKEN EINER KRANKHEIT 1978/79	1	2	1	1	1	2	1	1	1	3	1	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Sonderauswertung: Bedürfnisse nach Änderungen in der
Freizeitgestaltung bei Familien mit/
ohne Kind(ern) und bei Alleinstehen-
den

27

SONDERAUSWERTUNGBedürfnisse nach Änderungen in der Freizeitgestaltung bei Familien mit/
ohne Kind(er) und Alleinstehenden (Frage 2) ¹⁾

	GESAMT %	Familien mit Kind(ern) %	Familien ohne Kind(er) %	Alleinstehende %
BASIS gew.	2018	787	1014	217
Ich bin insgesamt gesehen mit dem, was ich in meiner Freizeit so tue ...				
ganz zufrieden	68	73	63	71
habe Bedürfnis nach Abwechslung oder neuen Ideen	25	19	30	20
habe noch nie darüber nachgedacht	7	7	7	9
Keine Angabe	1	1	1	1

1) Fragentext: Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen?

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Anwendung von Empfängnisverhütungsmitteln und
-methoden

Längsschnitt:
(1974 - 1978)

Anwendung von Empfängnisver-
hütungsmitteln und -methoden

31

Einzeltabellen:

Anwendung von Empfängnisver-
hütungsmitteln und -methoden

33

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Anwendung von Empfängnisverhütungsmitteln
und -methoden (Frage 90.2) ¹⁾

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich (bzw. mein Partner) benutzen zur Zeit Empfängnisverhütungsmittel bzw. wenden Verhütungsmethoden an				
ja	40	42	43	34
nein, tue nichts	34	38	35	37
nein, habe keinen Partner (mehr)	15	15	16	20
Keine Angabe	12	5	6	9
"Anti-Baby-Pille"	63	60	59	61
Präservative (Kondome, "Pariser", Gummis)	23	21	22	18
Coitus interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr, "Aufpassen")	11	12	10	5
Methode nach Knaus-Ogino (unfrucht- bare Tage ausnutzen)	10	9	8	5
Chemische Verhütungsmittel (Sprays, Salben, Zäpfchen)	4	5	4	6
Gebärmutterpessare	2	3	4	10
Scheidenpessare	0	1	1	1
Temperaturmethode anwenden	1	1	2	2
Scheidenspülung (Frauendusche)	1	1	1	0
Sterilisation der Frau (operative Unfruchtbarmachung)	2	2	3	3
Sterilisation des Mannes (operative Unfruchtbarmachung)	1	0	1	0
Sexuelle Enthaltsamkeit (kein Beischlaf)	1	2	3	1
Keine Angabe	1	1	1	1

¹⁾ Fragentext: Was tun Sie oder Ihr Partner dagegen?

FRAGE 90/1 BENUTZEN SIE ODER IHR PARTNER ZUR ZEIT EMPFAENGNISVERHUELTUNGSMITTEL ODER WENDEN SIE EMPFAENGNISVERHUELTUNGS-
METHODEN AN, DAS HEISST: TUN SIE IRGEND ETWAS, UM SELBST ZU BESTIMMEN, WANN UND OB SIE EIN KIND HABEN WOLLEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
JA	34	38	31	23	70	67	40	9	1	1
NEIN, TUE NICHTS	37	37	36	16	16	22	44	71	58	39
NEIN, HABE KEINEN PARTNER (MEHR)	20	18	23	56	11	4	5	9	31	46
KEINE ANGABE	9	7	10	6	3	7	11	11	10	14
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100

1
00
1

FRAGE 90/1 BENUTZEN SIE ODER IHR PARTNER ZUR ZEIT EMPFAENGNISVERHUTUNGSMITTEL ODER WENDEN SIE EMPFAENGNISVERHUTUNGS-METHODEN AN, DAS HEISST: TUN SIE IRGEND ETWAS, UM SELBST ZU BESTIMMEN, WANN UND OB SIE EIN KIND HABEN WOLLEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
9ASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA	34	23	63	70	44	8	3	2	22	77	64	36	9	0	0
NEIN, TUE NICHTS	37	6	16	20	42	75	74	59	26	15	24	46	67	47	28
NEIN, HABE KEINEN PARTNER (MEHR)	20	67	18	4	4	8	12	27	45	4	4	6	10	43	57
KEINE ANGABE	9	4	3	5	10	8	11	12	7	4	8	13	13	9	15
SUMME	100	100	100	99	100	99	100	100	100	100	100	101	99	99	100

FRAGE 90/1 BENUTZEN SIE ODER IHR PARTNER ZUR ZEIT EMPFAENGNISVERHUETUNGSMITTEL ODER WENDEN SIE EMPFAENGNISVERHUETUNGS-
METHODEN AN, DAS HEISST: TUN SIE IRGEND ETWAS, UM SELBST ZU BESTIMMEN, WANN UND OB SIE EIN KIND HABEN WOLLEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA	34	48	38	19	38	48	42	21	31	48	34	18
NEIN, TUE NICHTS	37	30	38	39	37	34	36	42	36	28	39	36
NEIN, HABE KEINEN PARTNER (MEHR)	20	15	17	31	18	15	15	26	23	15	18	35
KEINE ANGABE	9	7	8	11	7	4	6	12	10	9	10	10
SUMME	100	100	101	100	100	101	99	101	100	100	101	99

1
CS
1

FRAGE 90/2 WAS TUN SIE ODER IHR PARTNER DAGEGEN? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE ENPFAENGNISVERHUEUNGSMITTEL ODER -METHODEN VERWENDEN

PROZENTWERTE (SEAK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U. AELTER
BASIS GEW.	695	357	338	51	243	243	130	23	3	2
"ANTI-BABY-PILLE"	61	59	64	63	73	55	53	40	77	58
PRAESERVATIVE (KONDOME, "PARISER", GUMMIS)	18	23	12	23	12	18	23	41	-	-
COITUS INTERRUPTUS (UNTERBROCHENER GESCHLECHTSVERKEHR, "AUFPASSEN")	5	6	4	5	3	8	4	-	13	-
METHODE NACH KNAUS-OGINO (UNFRUCHTBARE TAGE AUSNUTZEN)	5	6	5	1	4	6	10	4	-	-
CHEMISCHE VERHUEUNGSMITTEL (SPRAYS, SALBEN, ZAEPFCHEN)	6	6	5	27	5	4	2	3	-	-
GEBÄERMUTTERPESSARE	10	9	10	-	10	12	9	12	-	-
SCHEIDENPESSARE	1	1	1	-	1	1	-	5	-	-
TEMPERATURMETHODE ANWENDEN	2	1	2	-	4	1	-	-	-	-
SCHEIDENSPUELUNG (FRAUENDUSCHE)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STERILISATION DER FRAU (OPERATIVE UNFRUCHTBARMACHUNG)	3	2	3	-	1	4	4	-	-	-
STERILISATION DES MANNES (OPERATIVE UNFRUCHTBARMACHUNG)	0	0	0	-	-	1	-	-	-	-
SEXUELLE ENTHALTSAMKEIT, KEIN BEISCHLAF	1	0	2	1	1	-	1	8	-	-
KEINE ANGABE	1	1	1	-	0	2	2	-	10	42
SUMME	113	114	109	120	114	112	108	113	100	100

FRAGE 90/2 WAS TUN SIE ODER IHR PARTNER DAGEGEN? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE EMPFANGNISVERHÜTUNGSMITTEL ODER -METHODEN VERWENDEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	695	26	113	132	73	9	3	1	25	131	111	57	14	0	0
"ANTI-BABY-PILLE"	61	48	77	53	48	35	86	44	78	69	59	59	43	-	100
PRAESERVATIVE (KONDOMME, "PARISER", GUMMIS)	18	27	22	21	27	45	-	-	18	3	14	18	38	-	-
COITUS INTERRUPTUS (UNTERBROCHENER GESCHLECHTSVERKEHR, "AUFPASSEN")	5	10	2	9	6	-	14	-	-	3	7	2	-	-	-
METHODE NACH KNAUS-OGINO (UNFRUCHTBARE TAGE AUSNUTZEN)	5	1	2	7	13	11	-	-	-	6	5	6	-	-	-
CHEMISCHE VERHÜTUNGSMITTEL (SPRAYS, SALBEN, ZÄEPFCHEN)	6	37	1	6	2	8	-	-	16	8	3	1	-	-	-
GEBÄERMUTTERPESSARE	10	-	9	12	11	-	-	-	-	11	11	6	19	-	-
SCHEIDENPESSARE	1	-	-	2	-	12	-	-	-	1	1	-	-	-	-
TEMPERATURMETHODE ANWENDEN	2	-	3	-	-	-	-	-	-	5	1	-	-	-	-
SCHEIDENSPÜELUNG (FRAUENDUSCHE)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STERILISATION DER FRAU (OPERATIVE UNFRUCHTBARMACHUNG)	3	-	-	5	4	-	-	-	-	2	4	5	-	-	-
STERILISATION DES MANNES (OPERATIVE UNFRUCHTBARMACHUNG)	0	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
SEXUELLE ENTHALTSAMKEIT, KEIN BEISCHLAF	1	-	1	-	-	-	-	-	2	2	-	2	13	-	-
KEINE ANGABE	1	-	-	1	3	-	-	56	-	0	2	1	-	100	-
SUMME	113	123	117	117	114	111	100	100	114	110	108	100	113	100	100

FRAGE 90/2 WAS TUN SIE ODER IHR PARTNER DAGEGEN? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE EMPFANGNISVERHÜTUNGSMITTEL ODER -METHODEN VERWENDEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	695	161	429	105	357	75	237	46	338	86	192	59
ANTI-BABY-PILLE	61	56	63	60	59	50	64	44	64	62	61	73
PRAESERVATIVE (KONDOME, "PARISER", GUMMIS)	18	19	17	17	23	26	22	26	12	12	12	11
COITUS INTERRUPTUS (UNTERBROCHENER GESCHLECHTSVERKEHR, "AUFPASSEN")	5	6	5	3	6	8	6	5	4	3	5	1
METHODE NACH KNAUS-OGINO (UNFRUCHTBARE TAGE AUSNUTZEN)	5	6	6	3	6	10	5	5	5	3	7	1
CHEMISCHE VERHÜTUNGSMITTEL (SPRAYS, SALBEN, ZAEPFCHEN)	6	5	6	4	6	4	6	9	5	6	6	-
GEBÄRMUTTERPESSARE	10	12	8	11	9	13	8	11	10	11	9	11
SCHEIDENPESSARE	1	1	1	1	1	2	0	2	1	1	1	-
TEMPERATURMETHODE ANWENDEN	2	-	3	-	1	-	1	-	2	-	4	-
SCHEIDENSPÜELUNG (FRAUENSUCHE)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STERILISATION DER FRAU (OPERATIVE UNFRUCHTBARMACHUNG)	3	4	2	2	2	6	2	-	3	2	3	4
STERILISATION DES MANNES (OPERATIVE UNFRUCHTBARMACHUNG)	0	-	0	-	0	-	1	-	0	-	0	-
SEXUELLE ENTHALTSAMKEIT, KEIN BEISCHLAF	1	0	1	-	0	-	0	-	2	1	2	-
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	-	1	3	1	2	1	2
SUMME	113	110	113	103	114	119	116	105	109	103	111	103

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-
schädliches Verhalten

Überblick:

Bewußt gesundheitsgerechtes und
bewußt gesundheitsschädliches
Verhalten

41

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) ¹⁾

	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>SPORT, BEWEGUNG</u>		
Sport treiben (allg.)	15	-
Spezielle Sportarten	10	-
Spazierengehen, Wandern, Radfahren	16	-
Gartenarbeit	2	-
Frische Luft	3	-
Gymnastik, Trimmübungen	5	-
Zu wenig Bewegung, zu wenig frische Luft, Sauerstoff	3	3
Zuviel Sitzen, Fernsehen	-	1
Sonstige Nennungen zu Sport, Bewegung gesamt	2	-
Zwischensumme "Sport, Bewegung"	53	4
<u>ERNÄHRUNG</u>		
Kalorienbewußt, zurückhaltend, maßvoll essen; fasten; Diät	13	-
Spezielle Ernährung (Obst, Gemüse, Tee usw.)	2	-
Zuviel, falsch, einseitig essen	-	2
Sonstige Nennungen zur Ernährung	1	-
Zwischensumme "Ernährung"	16	2
<u>ALKOHOL</u>		
Keinen bzw. wenig Alkohol trinken	9	-
Alkohol, zuviel Alkohol	-	5
<u>RAUCHEN</u>		
Nicht rauchen, Versuch damit aufzuhören	11	-
Rauchen, aktives Rauchen	-	19
Passives Rauchen (wenn andere rauchen)	-	2
Zwischensumme "Rauchen"	11	21

Forts.

- ¹⁾ Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?
 Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) ¹⁾

Forts.	gesundheits-gerechtes Verhalten %	gesundheits-schädliches Verhalten %
VORSORGE		
Ärztliche Untersuchungen, Kontrollen	11	-
Teilnahme an Krebsvorsorgeuntersuchungen	10	-
Andere Vorsorgeuntersuchungen, Reihenuntersuchungen, Impfungen	4	-
Massage, Sauna, kalt duschen	1	-
Heilbäder, Kuren	2	-
Medikamente/Arzneimittel nehmen	1	-
Zwischensumme "Vorsorge"	29	-
ERHOLUNG, BELASTUNGEN		
Mäßig und ruhig leben	4	-
Viel schlafen, Erholung, Urlaub	5	-
Stress, Hetze, Überlastung, wenig Schlaf	-	8
Ärger, Kummer, Streit, Aufregung	-	2
Schwere Arbeit, zu starke Arbeitsbelastung, Arbeitsbedingungen	-	3
Zwischensumme "Erholung, Belastungen"	9	13
UMWELT		
Lärm (Straße, Nachbarn, Diskothek usw.)	-	8
Schlechte Luft, Industrieabgase	-	6
Umwelt, chemische Stoffe, Umweltverschmutzung allg.	-	2
Zwischensumme "Umwelt"	-	16
Sonstiges genannt	1	1
Tue nichts, weiß nicht, keine, keine Angabe	26	55
GESAMTSUMME (ohne "keine, tue nichts, keine Angabe") ²⁾	73	46

1) Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?
 Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

2) = Anzahl Personen, die überhaupt eine (oder mehrere) gesundheitsschädigende bzw. -gerechte Verhaltensweise genannt haben

H. FAMILIE

INHALT

SEITE

II. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- o Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug 47

- o Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft 77

- o Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden 85

EINSTELLUNGS- UND
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheits-
bezug

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Gesund- heitsbezug	47
<u>Einzeltabellen:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur FAMILIE (Frage 47)	51
<u>Sonderauswertung:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur FAMILIE bei Familien mit/ ohne Kindern und bei Alleinstehen- den (Frage 47)	62a
<u>Einzeltabellen:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur FAMILIE (Frage 89)	63
<u>Sonderauswertung:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur FAMILIE bei Familien mit/ ohne Kindern und bei Alleinstehen- den (Frage 89)	73

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47) ¹⁾

	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	35	39
Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	16	12
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	23	27
Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	14	18
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	10	11
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	14	16
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	15	17
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	x	24
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	24	21
Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	7	7

Forts.

¹⁾ Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47)¹⁾

	1976 %	1978 %
Forts.		
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.	29	25
Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühlsmäßig ablehnen.	38	35
In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.	x	18
Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie.	41	40
Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen.	21	21
Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schönste im Leben.	x	67
Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben.	x	27
In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan.	x	26
Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zuwenig Rücksicht genommen.	x	24
Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet.	x	58

¹⁾ Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) ¹⁾

GESUNDHEITSBEZOGENE THEMEN	1976 %	1978 %
<u>Diese Aussage trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	9	9
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe.	6	6
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt.	37	25
Die Sterilisation von Männern oder Frauen d. h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich.	17	18
Ichnehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes.	64	61
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen.	2	3
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel.	8	6
Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann.	x	14
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte.	4	4
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten.	6	5
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit.	10	10

Forts.

¹⁾ Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) 1)

Forts.	1976 %	1978 %
<u>Diese Aussage trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung ginge.	x	9
Ich finde, daß ich zu dick bin.	11	12
Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken animiert, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.	x	6
Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen.	x	20
In einer größeren Familie fühlt man sich viel geborgener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.	x	22
Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen.	x	4
In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.	x	52
In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten.	x	30
Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt.	x	4

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.
Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
GEBURTENPLANUNG IST EINE DER WICHTIGSTEN VORAUSSETZUNGEN FUER EINE GLUECKLICHE UND HARMONISCHE FAMILIE										
STIMME GAR NICHT ZU =1	13 19 27	12 21 27	13 17 26	17 12 33	13 18 23	7 18 26	10 20 26	14 17 27	12 26 28	22 23 26
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	40	38	41	38	45	49	42	39	32	25
KEINE ANGABE	2	2	2	-	0	1	2	4	1	4
SUMME	101	100	99	100	99	101	100	101	99	100
BEI PROBLEMEN IN DER FAMILIE KOENNEN AUCH SPEZIELLE BERATUNGSSTELLEN NICHT HELFEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	20 30 26	21 32 24	20 28 27	24 36 22	23 33 24	20 33 26	18 32 26	16 25 29	23 22 32	19 26 23
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	21	21	22	17	20	20	21	27	19	28
KEINE ANGABE	2	2	2	0	0	2	3	4	3	4
SUMME	99	100	99	99	100	101	100	101	99	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KÖNNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
DAS GEMEINSAME FAMILIENLEBEN IST DAS WICHTIGSTE UND SCHÖNSTE IM LEBEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	4	5	3	10	4	3	2	4	6	2
	8	10	7	15	16	4	8	4	8	4
	20	23	18	24	27	22	21	11	15	16
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	67	61	71	50	52	70	68	80	71	76
KEINE ANGABE	1	1	1	0	1	1	1	1	-	2
SUMME	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOEMMEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	230
HEUTZUTAGE WIRD ZUVIEL NEGA- TIVES UND ZUWENIG POSITIVES UEBER DIE FAMILIE GESAGT UND GESCHRIEBEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	16 26 29	17 26 30	15 26 27	17 40 26	22 28 28	13 23 33	14 22 32	15 21 29	14 28 28	17 27 20
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	27	26	29	17	22	28	29	34	29	31
KEINE ANGABE	2	1	2	1	0	2	3	1	1	4
SUMME	100	100	99	101	100	99	100	100	100	99
IN UNSEREM STAAT WIRD ZUWE- NIG FUER DIE FAMILIE UND DE- REN ZUSAMMENHALT GETAN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	17 27 27	18 27 27	17 28 28	21 35 25	17 21 33	14 27 27	17 29 27	19 25 25	17 30 26	19 26 27
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	26	27	26	18	27	30	26	31	25	24
KEINE ANGABE	2	1	2	1	2	2	1	1	2	3
SUMME	99	100	101	100	100	100	100	101	100	99

1
CS
1

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
AUF DIE WUENSCHEN UND RECHTE DER KINDER WIRD IN DEN MEISTEN FAMILIEN ZU WENIG RUECKSICHT GENOMMEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	17	17	18	13	10	12	18	27	23	23
	29	29	29	27	26	26	32	26	31	35
	28	30	27	35	30	32	25	24	30	21
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	24	24	25	25	34	30	23	21	15	16
KEINE ANGABE	1	1	1	-	0	1	1	2	1	4
SUMME	99	101	100	100	100	101	99	100	100	99
STAEDTE UND UMWELT MUESSEN KINDERFREUNDLICHER WERDEN, AUCH WENN ES VIEL GELD KOSTET										
STIMME GAR NICHT ZU =1	5	6	5	3	3	2	7	7	9	8
	10	10	10	5	8	8	12	10	13	13
	25	26	25	25	18	23	24	27	32	33
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	58	57	59	47	49	46	56	54	43	43
KEINE ANGABE	2	1	2	-	1	1	1	2	3	4
SUMME	100	100	101	100	99	100	100	100	100	101

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS							BIS							
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.		
BASIS GEM.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
GEBURTENPLANUNG IST EINE DER WICHTIGSTEN VORAUSSETZUNGEN FUER EINE GLUECKLICHE UND HARMONISCHE FAMILIE																
STIMME GAR NICHT ZU =1		13	17	13	5	8	14	17	22	17	13	8	12	13	10	22
		19	7	25	23	23	21	20	21	17	11	12	16	14	29	24
		27	38	17	30	28	25	28	27	27	29	22	24	29	29	26
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4		40	38	45	40	38	35	32	27	39	45	50	46	41	32	24
KEINE ANGABE		2	-	-	1	2	5	2	4	-	1	1	2	3	0	4
SUMME		101	100	100	99	99	100	99	101	100	99	101	100	100	100	100
BET PROBLEMEN IN DER FAMILIE KOENNEN AUCH SPEZIELLE BERATUNGSSTELLEN NICHT HELFEN																
STIMME GAR NICHT ZU =1		20	29	17	21	16	15	35	21	19	29	18	20	17	15	18
		30	36	36	35	34	24	19	31	36	30	30	31	25	25	24
		26	19	25	23	29	28	23	19	25	23	29	22	30	38	25
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4		21	16	22	18	19	28	19	26	19	18	22	23	26	19	28
KEINE ANGABE		2	1	0	3	2	4	3	2	-	1	1	3	3	3	5
SUMME		99	101	100	100	100	99	99	99	99	101	100	99	101	100	100

- 55 -

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
DAS GEMEINSAME FAMILIENLEBEN IST DAS WICHTIGSTE UND SCHOENSTE IM LEBEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	4	9	8	3	3	8	5	2	11	1	4	1	1	6	2
	8	24	20	5	6	4	8	5	6	11	4	10	4	7	4
	20	21	30	26	25	7	21	17	27	24	18	17	13	11	15
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	67	45	42	66	64	81	65	74	56	62	75	71	80	75	78
KEINE ANGABE	1	1	-	1	1	0	-	2	-	1	1	1	1	-	1
SUMME	100	100	100	101	99	100	99	100	100	99	102	100	99	99	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDEHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS							BIS							
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
BASIS GEN.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
HEUTZUTAGE WIRD ZUVIEL NEGATIVES UND ZUMENIG POSITIVES UEBER DIE FAMILIE GESAGT UND GESCHRIEBEN																
STIMME GAR NICHT ZU =1		16	15	24	18	19	10	10	11	18	19	9	9	18	16	21
		26	44	27	25	18	18	28	30	35	28	22	24	23	28	25
		29	24	28	32	35	34	29	23	28	28	35	30	25	27	19
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4		27	14	21	24	25	35	32	33	18	24	32	32	33	27	30
KEINE ANGABE		2	-	-	2	3	2	0	3	1	1	1	2	1	1	5
SUMME		100	99	100	101	100	99	99	100	100	100	99	99	100	99	100
IN UNSEREM STAAT WIRD ZUWENIG FUER DIE FAMILIE UND DAREN ZUSAMMENHALT GETAN																
STIMME GAR NICHT ZU =1		17	18	22	15	17	18	21	19	25	12	13	17	19	14	20
		27	38	19	26	31	20	29	28	32	22	28	28	29	31	24
		27	26	33	28	26	24	23	26	24	33	26	27	25	28	28
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4		26	19	24	30	26	38	25	25	18	30	30	25	26	24	24
KEINE ANGABE		2	-	1	2	-	0	2	2	1	3	2	3	1	3	4
SUMME		99	101	99	101	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100

- 57 -

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
AUF DIE WUENSCHEN UND RECHTE DER KINDER WIRD IN DEN MEISTEN FAMILIEN ZU WENIG RUECKSICHT GENOMMEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	17	15	11	12	17	25	21	24	11	9	12	20	28	24	23
	29	24	26	29	34	28	31	30	29	26	22	30	25	31	38
	28	37	31	31	27	27	30	24	33	29	33	23	22	30	20
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	24	23	32	26	21	20	17	18	26	36	33	26	22	14	14
KEINE ANGABE	1	-	1	1	0	0	0	4	-	-	0	1	3	1	4
SUMME	99	99	101	99	99	100	99	100	99	100	100	100	100	100	99
STAEDTE UND UMWELT MUESSEN KINDERFREUNDLICHER WERDEN, AUCH WENN ES VIEL GELD KOSTET															
STIMME GAR NICHT ZU =1	5	2	4	2	5	7	15	12	5	2	3	8	7	6	6
	10	8	8	8	14	9	12	7	3	8	7	9	10	13	16
	25	27	22	27	27	26	27	31	23	14	19	21	28	35	34
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	58	63	63	61	53	57	42	48	70	75	71	59	52	43	40
KEINE ANGABE	2	-	1	2	0	1	3	2	-	1	0	2	2	3	4
SUMME	100	100	98	100	99	100	99	100	101	100	100	99	99	100	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
GEBURTENPLANUNG IST EINE DER WICHTIGSTEN VORAUSSETZUNGEN FUER EINE GLUECKLICHE UND HARMONISCHE FAMILIE												
STIMME GAR NICHT ZU =1	13 19 27	11 20 28	12 18 27	15 20 25	12 21 27	7 22 27	13 20 26	15 22 28	13 17 26	15 18 29	12 16 28	15 19 22
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	40	41	41	37	38	43	39	33	41	38	43	39
KEINE ANGABE	2	0	2	2	2	1	2	1	2	-	1	3
SUMME	101	100	100	99	100	100	100	99	99	100	100	98
BEI PROBLEMEN IN DER FAMILIE KOENNEN AUCH SPEZIELLE BERATUNGSSTELLEN NICHT HELFEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	20 30 26	21 39 25	20 31 25	20 22 28	21 32 24	19 41 26	21 34 23	24 19 25	20 28 27	23 37 25	20 29 26	17 23 30
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	21	13	21	28	21	13	20	29	22	14	22	27
KEINE ANGABE	2	1	3	3	2	1	3	2	2	1	2	3
SUMME	99	99	100	101	100	100	101	99	99	100	99	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
DAS GEMEINSAME FAMILIENLEBEN IST DAS WICHTIGSTE UND SCHDENSTE IM LEBEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	4	5	4	4	5	5	5	5	3	6	2	4
	8	8	9	7	10	8	11	10	7	8	7	5
	20	23	21	16	23	25	23	19	18	22	19	14
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	67	63	65	71	61	62	59	64	71	64	71	76
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	-	1	1	1	1	1	1
SUMME	100	99	100	99	100	100	99	99	100	101	100	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
HEUTZUTAGE WIRD ZUVIEL NEGATIVES UND ZUMENIG POSITIVES UEBER DIE FAMILIE GESAGT UND GESCHRIEBEN												
STIMME GAR NICHT ZU -1	16	11	17	16	17	10	18	18	15	11	17	15
	26	30	26	24	26	29	28	21	26	32	25	26
	29	33	26	30	30	35	28	32	27	31	25	30
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	27	24	28	27	26	22	25	29	29	25	31	26
KEINE ANGABE	2	2	2	2	1	3	1	1	2	1	2	3
SUMME	100	100	99	99	100	99	100	101	99	100	100	100
IN UNSEREM STAAT WIRO ZUMENIG FUER DIE FAMILIE UND OEREN ZUSAMMENHALT GETAN												
STIMME GAR NICHT ZU -1	17	17	18	17	18	17	19	16	17	17	16	17
	27	31	25	28	27	29	26	25	28	33	24	30
	27	31	27	25	27	33	27	24	28	30	28	26
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	26	19	28	27	27	20	27	32	26	19	29	24
KEINE ANGABE	2	1	2	2	1	1	1	1	2	1	2	3
SUMME	99	99	100	99	100	100	100	98	101	100	99	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDEHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENYCRLEGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
AUF DIE WUENSCHEN UND RECHTE DER KINDER WIRD IN DEN MEISTEN FAMILIEN ZU MENIG RUECKSICHT GENOMMEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	17 29 28	15 33 31	16 28 29	21 28 26	17 29 30	19 33 29	15 29 30	19 25 29	18 29 27	12 33 33	17 26 27	22 30 24
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	24	20	26	23	24	18	24	25	25	23	27	21
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	-	2	2
SUMME	99	100	100	99	101	100	99	99	100	101	99	99
STAEDTE UND UMMELT MUESSEN KINDERFREUNDLICHER WERDEN, AUCH WENN ES VIEL GELD KOSTET												
STIMME GAR NICHT ZU =1	5 10 25	4 10 27	5 9 24	7 10 27	6 10 26	5 9 25	5 10 27	9 8 25	5 10 25	4 11 29	6 8 21	5 12 28
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	58	59	60	53	57	61	57	54	59	57	63	52
KEINE ANGABE	2	0	2	2	1	1	1	3	2	0	2	2
SUMME	100	100	100	99	100	101	100	99	101	101	100	99

62

SONDERAUSWERTUNGMeinungen und Einstellungen zu Themen mit Bezug zur Familie bei Familien mit/ohne Kind(ern) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 47) ¹⁾

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre	
BASIS gew.	2018	217	7 87	1014	
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu (Frage 47):					
o In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	18	14	15	21	
o Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie	40	36	36	43	
o Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Bera- tungsstellen nicht helfen	21	22	21	22	
o Das gemeinsame Familien- leben ist das Wichtigste und Schönste im Leben	67	64	68	66	Forts.

1) Frage 47: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNGMeinungen und Einstellungen zu Themen mit Bezug zur Familie bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 47) ¹⁾

Forts.

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
--	--------	----------------	------------------------------------	--

BASIS gew.

2018

217

787

1014

Ich stimme dieser Aussage
voll und ganz zu (Frage 47)

o Heutzutage wird zuviel Nega-
tives und zu wenig Positives
über die Familie gesagt und
geschrieben

27

29

29

26

o In unserem Staat wird zu wenig
für die Familie und deren
Zusammenhalt getan

26

27

24

28

o Auf die Wünsche und Rechte
der Kinder wird in den mei-
sten Familien zu wenig Rück-
sicht genommen

24

25

19

28

o Städte und Umwelt müssen
kinderfreundlicher werden,
auch wenn es viel Geld kostet

58

50

51

65

¹⁾ Frage 47: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
S BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
IN EINER GROESSEREN FAMILIE FUEHLT MAN SICH VIEL GEBOR- GENER ALS IN EINER KLEINEN FAMILIE ODER ZU ZWEIT -----										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	34 21 21	34 22 20	33 20 22	37 19 20	41 25 19	30 22 23	26 19 23	33 19 20	37 23 21	36 18 19
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	22	21	23	21	13	23	30	25	18	22
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	1	2	3	2	5
SUMME	100	99	100	99	100	99	100	100	101	100
EIGENTLICH WEISS ICH ZIEM- LICH WENIG VON DEN WUENSCHEN UND PROBLEMEN MEINER FAMI- LIENANGEMOERIGEN -----										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	66 19 9	63 22 10	68 17 9	52 25 18	61 27 7	65 21 9	67 16 12	72 14 7	75 14 7	67 17 9
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	4	3	4	4	3	3	4	5	4	4
KEINE ANGABE	1	1	2	1	2	2	1	2	1	2
SUMME	99	99	100	100	100	100	100	100	101	99

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ICH FINDE ES RICHTIG, DASS ES JETZT AUCH GESETZLICHE MOEGlichkeiten ZUR UNTERBRECHUNG DER SCHWANGERSCHAFT GIBT										
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	41	40	37	30	29	35	48	54	60
		15	16	16	13	16	11	16	16	16
		17	16	17	21	19	23	13	14	9
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	25	26	25	35	34	29	19	13	11
KEINE ANGABE		2	2	4	1	2	2	3	3	2
SUMME		100	100	99	100	100	100	99	100	98
DIE STERILISATION VON MAENNERN ODER FRAUEN, D.H. DIE UNFRUCHTBARKEIT FUER IMMER, HALTE ICH FUER SCHAEODLICH UND UNVERANTWORTLICH										
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	46	48	46	48	41	41	48	48	51
		19	20	17	23	24	21	16	15	15
		14	12	13	13	16	15	14	17	11
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	18	16	20	16	17	20	20	17	17
KEINE ANGABE		3	4	4	1	2	2	3	4	5
SUMME		100	100	100	101	100	99	101	101	99

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: *TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU*; 4 BEDEUTET: *TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU*, UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238	
IN UNSERER FAMILIE WIRD UEBER ALLES GESPROCHEN, AUCH WENN ES MAL SCHWIERIGKEITEN GIBT											
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	=1	14	13	15	14	16	10	9	12	10	21
		12	14	11	13	15	13	14	9	11	10
		21	19	22	33	19	16	20	17	20	24
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	52	53	51	40	49	60	57	60	50	42
KEINE ANGABE		1	1	2	1	1	1	0	2	1	3
SUMME	100	100	101	101	100	100	100	100	100	100	100
IN UNSERER FAMILIE WIRD AUCH DAS GEMACHT, WAS DIE KINDER GERNE MOECHTEN											
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	=1	25	25	24	12	27	17	13	25	43	44
		14	15	13	16	15	12	15	13	14	11
		27	29	26	36	27	29	33	28	17	16
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	30	27	33	35	23	38	39	31	22	22
KEINE ANGABE		4	4	4	1	8	4	1	3	4	7
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100

- 65 -

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
MEINE PERSOENLICHEN WUENSCHEN UND INTERESSEN WERDEN IN MEINER FAMILIE ZU WENIG BE- RUECKSICHTIGT										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	64 21 9	65 23 8	63 20 9	55 28 10	63 22 12	56 27 11	59 23 11	72 16 5	70 19 6	76 12 4
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	4	3	6	6	2	4	7	5	4	5
KEINE ANGABE	2	1	2	1	3	2	1	2	1	3
SUMME	100	100	100	100	102	100	101	100	100	100
ICH WUERDE MEINE FREIE ZEIT GERNE HAEUFIGER GEMEINSAM MIT MEINER FAMILIE VERBRIN- GEN										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	44 19 15	46 21 16	43 18 15	42 38 12	41 27 15	36 13 21	34 15 16	49 15 14	54 19 13	61 12 13
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	20	17	22	8	15	26	34	22	14	11
KEINE ANGABE	1	0	2	1	1	0	1	1	1	3
SUMME	99	100	100	101	99	99	100	101	101	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
ICH FINDE ES RICHTIG, DASS ES JETZT AUCH GESETZLICHE MOEGlichkeiten ZUR UNTERBRECHUNG DER SCHWANGERSCHAFT GIBT																
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	41	40	32	34	37	48	55	60	35	27	24	34	47	54	61
		15	16	12	17	9	14	13	15	17	15	15	12	18	18	18
		17	20	21	19	25	15	14	10	14	20	19	21	12	13	8
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	25	22	34	28	27	19	13	11	28	37	40	31	20	13	12
KEINE ANGABE		2	2	1	2	2	4	5	4	7	1	2	1	2	2	2
SUMME		100	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	99	100	101
DIE STERILISATION VON MAENNERN ODER FRAUEN, D.H. DIE UNFRUCHTBARKEIT FUER IMMER, HALTE ICH FUER SCHAEDLICH UND UNVERANTWORTLICH																
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	46	41	46	39	38	50	47	49	51	49	43	44	46	48	53
		19	15	23	23	19	10	11	18	18	24	24	23	20	17	13
		14	15	15	20	19	14	17	11	11	10	12	12	13	17	12
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	18	27	15	16	21	24	21	19	13	16	17	19	16	14	16
KEINE ANGABE		3	2	1	1	3	2	4	2	7	1	4	2	4	4	6
SUMME		100	100	100	99	100	100	100	99	100	100	100	100	99	100	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
IN EINER GROESSEREN FAMILIE FUEHLT MAN SICH VIEL GEBORGENER ALS IN EINER KLEINEN FAMILIE ODER ZU ZWEIT																
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1		34	38	42	28	26	37	37	38	37	40	32	25	30	37	35
		21	19	26	23	22	17	33	14	20	24	21	17	21	16	20
		21	18	14	27	21	21	17	18	23	23	19	25	20	24	20
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4		22	23	16	20	28	23	10	25	19	11	26	31	27	23	21
KEINE ANGABE		2	3	2	0	2	3	4	4	1	2	2	2	2	1	5
SUMME		100	101	100	98	99	101	101	99	100	100	100	100	100	101	101
EIGENTLICH WEISS ICH ZIEMLICH WENIG VON DEN MUENSCHEN UND PROBLEMEN MEINER FAMILIENANGEHOERIGEN																
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1		66	46	59	56	65	75	79	69	59	63	75	69	70	73	67
		19	32	29	27	14	17	13	19	18	25	15	17	12	14	16
		9	15	8	12	15	4	6	7	21	7	5	9	9	7	10
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4		4	6	3	4	5	3	1	2	1	4	3	4	6	5	6
KEINE ANGABE		1	1	1	2	0	1	1	2	1	3	2	1	3	1	2
SUMME		99	100	100	101	99	100	100	99	100	102	100	100	100	100	101

1 68 1

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *										
		BIS	19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	BIS	19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154				
IN UNSERER FAMILIE WIRD UEBER ALLES GESPROCHEN, AUCH WENN ES MAL SCHWIERIGKEITEN GIBT																			
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	14	14	16	9	7	12	20	16	14	16	11	10	11	17	24			
		12	12	16	17	18	9	7	8	13	14	8	10	10	13	10			
		21	36	17	20	14	16	15	20	29	22	11	26	18	23	26			
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	+4	52	37	51	53	61	60	58	52	43	46	68	53	59	45	36			
KEINE ANGABE		1	-	0	0	0	3	1	2	1	2	2	0	2	1	3			
SUMME		100	99	100	99	100	100	101	98	100	100	100	99	100	99	99			
IN UNSERER FAMILIE WIRD AUCH DAS GEMACHT, WAS DIE KINDER GERNE MOECHTEN																			
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	25	12	30	23	13	26	40	47	11	24	12	12	24	45	42			
		14	18	18	13	14	16	17	5	14	13	11	15	11	12	14			
		27	27	26	36	36	26	17	20	45	27	20	30	30	17	14			
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	+4	30	42	18	22	35	28	20	23	28	28	54	42	33	22	21			
KEINE ANGABE		4	1	8	5	1	3	5	4	2	8	3	1	2	3	9			
SUMME		100	100	100	99	99	99	99	99	100	100	100	100	100	99	100			

688

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
SASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
MEINE PERSOENLICHEN WUENSCHEN UND INTERESSEN WERDEN IN MEINER FAMILIE ZU WENIG BE-RUECKSICHTIGT															
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	64	52	67	55	62	81	73	75	59	58	57	56	65	68	76
	21	31	24	27	23	13	23	12	24	20	26	23	19	17	12
	9	12	6	13	10	4	3	5	9	17	10	11	5	8	4
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	4	5	2	4	4	1	0	4	7	2	5	9	7	7	5
KEINE ANGABE	2	-	2	0	1	1	1	2	2	3	3	0	3	1	3
SUMME	100	100	101	99	100	100	100	98	101	100	101	99	99	101	100
ICH WUERDE MEINE FREIE ZEIT GERNE HAEUFIGER GEMEINSAM MIT MEINER FAMILIE VERBRINGEN															
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	44	50	42	35	29	55	68	66	33	41	37	40	44	45	58
	19	39	29	17	18	13	15	7	36	25	9	12	16	21	15
	15	5	18	23	16	12	10	16	18	12	19	16	15	15	11
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	20	5	10	24	37	20	6	9	11	20	35	31	23	19	13
KEINE ANGABE	1	-	1	-	-	1	1	2	1	2	1	2	2	1	3
SUMME	99	99	100	99	100	101	100	100	99	100	101	101	100	101	100

1
68
D
1

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVERLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
ICH FINDE ES RICHTIG, DASS ES JETZT AUCH GESETZLICHE MOEGlichkeiten ZUR UNTERBRECHUNG DER SCHWANGERSCHAFT GIBT													
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	41	38	38	47	41	37	40	47	40	38	37	47
		15	14	15	15	13	14	14	12	16	15	16	16
		17	16	18	16	19	18	19	19	16	14	17	13
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	25	29	27	20	24	28	25	18	26	30	28	21
KEINE ANGABE		2	3	2	3	3	3	2	4	2	2	2	2
SUMME		100	100	100	101	100	100	100	100	100	99	100	99
DIE STERILISATION VON MAENNERN ODER FRAUEN, D.H. DIE UNFRUCHTBARKEIT FUER IMMER, HALTE ICH FUER SCHAEDLICH UND UNVERANTWORTLICH													
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	46	48	43	50	43	44	41	51	48	52	45	49
		19	22	19	17	18	19	19	14	20	25	19	19
		14	14	15	12	16	16	18	12	12	12	12	13
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	18	13	20	17	20	18	20	20	16	9	20	14
KEINE ANGABE		3	3	3	4	2	3	2	2	4	2	3	5
SUMME		100	100	100	100	99	100	100	99	100	100	99	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
IN EINER GROESSEREN FAMILIE FUEHLT MAN SICH VIEL GEBORGENER ALS IN EINER KLEINEN FAMILIE ODER ZU ZWEIT												
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	34	31	35	34	29	35	37	33	32	34	32
		21	20	21	22	21	23	21	20	19	19	21
		21	25	20	20	20	20	19	22	29	20	21
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	22	22	21	21	26	19	21	23	19	24	23
KEINE ANGABE		2	2	2	2	3	3	1	2	1	2	3
SUMME		100	100	99	99	99	100	99	100	100	99	100
EIGENTLICH WEISS ICH ZIEMLICH WENIG VON DEN MUENSCHEN UND PROBLEMEN MEINER FAMILIENANGEHÖRIGEN												
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	66	67	66	63	65	63	60	68	68	68	69
		19	26	18	22	27	22	22	17	25	15	14
		9	5	11	10	3	11	11	9	6	10	10
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	4	2	4	3	3	3	5	4	2	4	6
KEINE ANGABE		1	1	2	1	2	1	1	2	-	2	2
SUMME		99	101	101	99	100	100	99	100	101	99	101

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KÖNNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSÖNLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH ÜBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KÖNNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
IN UNSERER FAMILIE WIRD ÜBER ALLES GESPROCHEN, AUCH WENN ES MAL SCHWIERIGKEITEN GIBT													
TRIFFT AUF MICH ÜBERHAUPT NICHT ZU	=1	14 12 21	11 11 20	12 13 20	19 12 22	13 14 19	14 14 15	11 15 19	16 11 24	15 11 22	8 9 25	14 11 22	21 13 20
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	52	57	54	45	53	56	55	46	51	58	52	45
KEINE ANGABE		1	0	1	2	1	0	0	2	2	-	2	2
SUMME		100	99	100	100	100	99	100	99	101	100	101	101
IN UNSERER FAMILIE WIRD AUCH DAS GEMACHT, WAS DIE KINDER GERNE MÖCHTEN													
TRIFFT AUF MICH ÜBERHAUPT NICHT ZU	=1	25 14 27	16 10 33	23 16 27	33 12 24	25 15 29	18 9 32	25 17 28	33 14 28	24 13 26	14 11 34	22 14 26	34 11 21
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	30	36	30	27	27	32	27	22	33	40	33	30
KEINE ANGABE		4	5	4	4	4	7	4	3	4	2	4	4
SUMME		100	100	100	100	100	98	101	100	100	101	99	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
MEINE PERSOENLICHEN WUENSCHEN UND INTERESSEN WERDEN IN MEINER FAMILIE ZU WENIG BE-RUECKSICHTIGT													
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	=1	64 21 9	62 22 8	63 22 9	65 19 9	65 23 8	66 21 5	64 25 9	66 18 10	63 20 9	59 23 11	62 20 9	65 19 8
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	4	6	3	6	3	6	2	4	6	6	5	6
KEINE ANGABE		2	2	2	1	1	3	0	1	2	1	3	1
SUMME		100	100	99	100	100	101	100	99	100	100	99	99
ICH WUERDE MEINE FREIE ZEIT GERNE HAEUFIGER GEMEINSAM MIT MEINER FAMILIE VERBRIN-GEN													
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU	=1	44 19 15	45 18 17	41 20 16	49 19 14	46 21 16	43 16 22	43 23 15	55 20 12	43 18 15	46 21 12	40 17 16	46 18 15
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	20	20	22	17	17	19	19	12	22	21	24	20
KEINE ANGABE		1	-	1	1	0	-	0	1	2	-	2	1
SUMME		99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100

SONDERAUSWERTUNGMeinungen und Einstellungen zu Themen mit Bezug zur Familie bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 89) ¹⁾

	GESAMT %	Alleinstehende %	Familien ohne Kind bis 18 Jahre %	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre %
BASIS gew.	2018	217	787	1014
Diese Aussage trifft auf mich <u>sehr gut</u> zu:				
o Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen	20	12	15	25
o In einer größeren Familie fühlt man sich viel geborgener als in einer kleinen Familie oder zu zweit	22	23	15	27
o Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen	4	7	3	4
				FORTS.

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

SONDERAUSWERTUNGMeinungen und Einstellungen zu Themen mit Bezug zur Familie bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 89) ¹⁾

FORTS.

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%

BASIS gew.

2018

217

787

1014

Diese Aussage trifft auf mich sehr gut zu:

- | | | | | |
|--|----|----|----|----|
| o In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt | 52 | 27 | 54 | 55 |
| o In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten | 30 | 18 | 21 | 40 |
| o Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt | 4 | 5 | 4 | 5 |

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

EINSTELLUNGS- UND
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen
in der Zukunft

<u>Längsschnitt:</u> (1974 - 1978)	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	77
<u>Einzeltabellen:</u>	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	78
<u>Sonderauswertung:</u>	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Familien mit/ohne Kind(ern) und bei Alleinstehenden	81

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft (Frage 91) ¹⁾

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich fürchte für mich selbst <u>besonders</u> ...				
Krebserkrankungen	59	49	58	57
Herz- und Kreislaufbeschwerden	40	31	32	29
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	10	8	10	8
Zuckerkrankheit (Diabetes)	11	9	14	14
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	28	23	25	22
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	28	22	21	20
Körperliche Verschleißerscheinungen	21	18	23	19
Nervliche Verschleißerscheinungen	x	13	18	18
Abhängigkeit von Medikamenten	x	x	7	9
Alkoholabhängigkeit	5	7	4	5
Drogenabhängigkeit	5	5	3	4
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	x	x	8	7
Körperliche oder geistige Behinderung	x	x	23	29
Seelische Krisen	x	x	16	14
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	x	x	x	12
Auseinanderbrechen der Familie	x	x	x	21
Nichts davon	9	11	17	17
Keine Angabe	1	2	0	1

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken:
Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDER? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
GEFUEHLLOSIGKEIT UND GLEICH- GUELTIGKEIT IN DER FAMILIE	12	10	15	21	15	18	10	8	7	6
AUSEINANDERBRECHEN DER FA- MILIE	21	19	22	30	29	30	19	12	10	7
KEINE ANGABE	1	0	1	-	-	1	0	-	2	0
SUMME	306	302	307	344	311	331	307	315	264	242

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUERCHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							BIS	BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
GEFUEHLLOSIGKEIT UND GLEICHGUELTIGKEIT IN DER FAMILIE	12	17	12	13	8	5	5	1	25	18	22	12	10	8	9	
AUSEINANDERBRECHEN DER FAMILIE	21	23	27	26	17	7	10	6	37	31	35	21	16	10	7	
NICHTS DAVON	17	31	13	12	15	21	19	25	24	17	9	12	10	13	29	
KEINE ANGABE	1	-	-	1	0	-	1	1	-	-	1	0	-	3	-	
SUMME	306	318	310	333	320	276	260	242	371	317	327	292	343	269	242	
MINDESTENS EINE KRANKHEIT/BESCHWERDE/PROBLEM GENANNT	83	69	87	88	84	79	80	73	76	83	91	87	90	85	71	

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUECHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
GEFUEHLLOSIGKEIT UND GLEICH- GUELTIGKEIT IN DER FAMILIE	12	14	14	8	10	10	11	6	15	18	16	10
AUSEINANDERBRECHEN DER FA- MILIE	21	25	23	14	19	17	21	13	22	32	24	14
NICHTS DAVON	17	11	16	23	18	9	16	28	16	12	15	19
KEINE ANGABE	1	1	1	0	0	1	0	1	1	1	1	0
SUMME	306	336	311	279	302	336	310	257	307	342	304	292
MINDESTENS EINE KRANKHEIT/ BESCHWERDE/PROBLEM GENANNT	83	89	84	77	81	90	83	71	84	87	84	81

SONDERAUSWERTUNGAngst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 91) ¹⁾

	GESAMT %	Alleinstehende %	Familien ohne Kind bis 18 Jahre %	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre %
BASIS gew.	2018	217	787	1014
Krebserkrankungen	57	43	58	59
Herz- und Kreislaufbeschwerden	29	32	30	28
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	8	4	8	9
Zuckerkrankheit (Diabetes)	14	8	16	13
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	22	18	24	21
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	20	26	23	17
Körperliche Verschleißerscheinungen	19	20	23	16
Nervliche Verschleißerscheinungen	18	18	18	17
Abhängigkeit von Medikamenten	9	7	10	9
				FORTS.

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

SONDERAUSWERTUNGAngst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 91) ¹⁾

FORTS.

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	217	787	1014
Alkoholabhängigkeit	5	2	4	6
Drogenabhängigkeit	4	-	2	6
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	7	5	7	7
Körperliche oder geistige Behinderung	29	32	28	29
Seelische Krisen	14	16	13	15
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	12	6	11	15
Auseinanderbrechen der Familie	21	6	16	27
Nichts davon	17	23	16	17
Keine Angabe	1	-	1	-

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

EINSTELLUNGS- UND
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen
Beschwerden

Überblick:

Subjektive Möglichkeiten zur Vor-
sorge vor gesundheitlichen Be-
schwerden

85

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) ¹⁾

	1978 %
<hr/>	
Bei dieser Krankheit oder Beschwerde kann ich <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß ich nicht davon betroffen werde ...	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	14
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	32
Magenbeschwerden	25
Leber- und Gallebeschwerden	19
INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"	46
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
Grippe	24
Lungenentzündung	9
Bronchitis	9
Asthma	4
Hartnäckiger Husten	16
INDEX "ATMUNGSORGANE"	34
Nierenbeschwerden	12
Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	13
Unterleibsbeschwerden	9
INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"	21
Allergien	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	6
INDEX "HAUTLEIDEN"	9
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	9
Bandscheibenbeschwerden	11
INDEX "SKELETT/MUSKELN"	16

Forts.

¹⁾ Fragertext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) ¹⁾

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	17
Kreislaufbeschwerden	28
Zu hoher Blutdruck	29
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	7
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	8
INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"	44
Diabetes (Zuckerkrankheit)	20
Stoffwechselkrankheiten	7
Drüsenstörungen	2
INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"	23
Nervenbeschwerden	8
Blutkrankheiten wie Anämie	3
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
Nervöse Unruhe	16
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	15
Häufige Übelkeit	6
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	4
INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"	36
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	8
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	12
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebserkrankungen	19
Mindestens eine Beschwerde genannt	76
Keine Beschwerde genannt	24

¹⁾ Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

H. FAMILIE

INHALT

SEITE

III. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- o Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung 91
- o BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung 107
- o Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen 1976 125

INFORMATION UND
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung

<u>Überblick:</u>	Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung	91
<u>Einzeltabellen:</u>	Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zur FAMILIE	93
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur FAMILIE	99
<u>Sonderauswertung:</u>	Interesse und Wahrnehmung gesund- heitsbezogener Themen zur FAMILIE bei Familien ohne/mit Kind(ern) und Alleinstehenden	102

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) ¹⁾

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Anregungen für die Freizeitgestaltung	- 9	23	22	+ 1
Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	- 1	27	16	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	- 7	52	56	- 4
Maßnahmen zur Früherkennung von Zucker- krankheiten (Diabetes)	+ 3	42	31	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	+ 10	45	30	+ 15
Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	+ 11	38	23	+ 15
Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	+ 4	20	12	+ 8
Schutzimpfungen, die man unbedingt durch- führen sollte	+ 8	37	25	+ 12
Schäden, die man sich durch seine Lebens- gewohnheiten selbst zufügt	+ 4	26	21	+ 5
Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	-	17	20	- 3
Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Me- dikamente oder Drogen gefährdet zu sein	- 2	18	20	- 2
Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvor- sorgeuntersuchungen entstehen können	-	35	34	+ 1
Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	+ 4	31	28	+ 3
Wie man übermäßiges Einnehmen von Arznei- mitteln und Medikamenten vermeidet	x	25	18	+ 7
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	- 7	17	22	- 5
Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zu- viel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen.	-	32	35	+ 3
Möglichkeiten, abzunehmen oder das Überge- wicht zu vermindern	x	23	29	- 6

Forts.

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-
sehen?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) ¹⁾

Forts.	1976	1978		Interesse- Wahrneh- mung %
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	
Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	- 8	23	35	- 12
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	- 4	19	18	+ 1
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	x	24	19	+ 5
Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	+ 13	31	15	+ 16
Voraussetzung und Wege zur Schwanger- schaftsunterbrechung	- 7	16	24	- 8
Richtige Erziehung der Kinder	+ 9	36	25	+ 11
An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wen- den kann	x	13	13	0
Anregungen, wie man die eigenen Familien- probleme besser lösen kann	x	14	10	+ 4
Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	x	8	5	+ 3
Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	x	31	34	- 3

- 1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.
- Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238	
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUESSEN											

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	30	32	28	25	26	11	20	32	49	61
		15	15	15	15	16	12	16	16	19	15
		22	20	23	24	21	28	27	21	15	12
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	31	31	32	34	36	47	35	28	16	10
KEINE ANGABE SUMME		2	2	2	1	1	1	2	3	1	2
		100	100	100	99	100	99	100	100	100	100
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTERBRECHUNG											

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	53	56	51	43	31	39	55	64	72	84
		15	15	15	18	16	18	18	13	14	4
		14	14	14	17	25	19	11	10	7	3
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	16	13	18	20	27	23	14	10	5	4
KEINE ANGABE SUMME		2	2	2	1	1	2	1	2	2	4
		100	100	100	99	100	101	99	99	100	99
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER											

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	33	35	32	33	20	14	24	41	52	66
		11	13	10	10	10	11	13	13	16	7
		18	19	16	21	18	19	22	18	14	9
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	36	32	39	36	51	56	39	24	16	15
KEINE ANGABE SUMME		2	1	2	-	2	1	2	3	2	3
		100	100	99	100	101	101	100	99	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER AELTERE MENSCHEN GIBT										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	28	34	24	39	35	30	26	21	20	26
	21	22	21	18	23	27	24	22	16	12
	24	23	25	23	21	20	25	27	30	26
SEHR STARK INTERESSIERT =4	24	20	28	17	20	21	23	28	30	35
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	3	2	2	2	1
SUMME	99	101	100	98	100	101	100	100	98	100

AN WELCHE STELLEN MAN SICH BEI PROBLEMEN UND SCHWIERIGKEITEN IM FAMILIENLEBEN WENDEN KANN

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	47	50	44	38	39	37	44	50	58	70
	22	22	22	19	22	27	25	21	22	13
	16	16	16	22	22	19	18	14	9	5
SEHR STARK INTERESSIERT =4	13	10	16	19	17	15	11	12	9	9
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	2	2	3	1	3
SUMME	100	100	100	99	101	100	100	100	99	100

ANREGUNGEN, WIE MAN DIE EIGENEN FAMILIENPROBLEME BESSER LOESEN KANN

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46	50	43	39	37	32	46	46	61	74
	21	22	20	18	22	30	19	22	18	12
	17	16	18	25	23	17	19	15	11	6
SEHR STARK INTERESSIERT =4	14	10	17	17	17	18	14	13	8	6
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	3	2	3	1	3
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	99	99	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BFRLIN

PROZENTWERTE (ISENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUESSEN																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1																
		30	34	34	13	21	39	50	60	17	17	9	18	26	47	61
		15	17	17	13	13	17	21	13	12	14	11	19	15	17	16
		22	20	18	27	27	16	12	12	28	25	30	27	24	17	13
SEHR STARK INTERESSIERT =4																
		31	28	30	46	37	25	16	14	41	42	49	34	31	16	8
KEINE ANGABE SUMME																
		2	1	0	2	3	2	-	2	-	2	1	1	4	1	1
		100	100	99	101	101	99	99	101	98	100	100	99	100	98	99
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTERBRECHUNG																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1																
		53	57	35	45	54	71	77	81	28	27	31	56	60	69	86
		15	18	16	17	18	15	9	6	19	15	18	18	12	17	3
		14	14	24	19	12	6	6	3	21	26	19	11	13	7	3
SEHR STARK INTERESSIERT =4																
		16	9	23	16	13	7	7	7	31	31	31	15	13	4	2
KEINE ANGABE SUMME																
		2	2	1	3	2	-	2	3	-	1	1	1	3	2	5
		100	100	99	100	99	99	101	100	99	100	100	101	101	99	99
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1																
		33	42	27	19	23	48	55	58	23	14	8	25	36	50	71
		11	12	12	14	13	12	16	8	8	7	7	14	14	16	6
		18	16	19	20	27	19	15	9	27	16	17	18	18	12	9
SEHR STARK INTERESSIERT =4																
		36	31	41	45	37	17	13	22	41	61	67	41	29	18	11
KEINE ANGABE SUMME																
		2	-	1	2	1	3	1	3	-	2	1	2	3	3	3
		100	101	100	100	101	99	100	100	99	100	100	100	100	99	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *																		
		BIS 19 JAHRE	BIS 20-29 JAHRE		BIS 30-39 JAHRE		BIS 40-49 JAHRE		BIS 50-59 JAHRE		BIS 60-69 JAHRE		BIS 70 J. U. A.		BIS 19 JAHRE	BIS 20-29 JAHRE		BIS 30-39 JAHRE		BIS 40-49 JAHRE		BIS 50-59 JAHRE		BIS 60-69 JAHRE		BIS 70 J. U. A.	
			2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158		154	155	154									
BASIS GEW.		2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154											
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER AELTERE MENSCHEN GIBT																											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT -1																											
		28	40	44	34	30	23	23	26	30	25	25	22	19	19	26											
		21	18	18	20	24	29	20	6	18	29	25	24	17	14	14											
		24	23	24	18	21	21	29	30	24	19	21	29	31	31	23											
SEHR STARK INTERESSIERT -4																											
		24	9	14	17	22	25	27	36	27	26	25	23	29	32	35											
KEINE ANGABE SUMME																											
		2	2	-	3	3	0	1	1	-	1	3	2	3	3	1											
		99	100	100	100	100	98	100	99	99	100	99	100	99	99	99											

AN WELCHE STELLEN MAN SICH BEI PROBLEMEN UND SCHWIERIGKEITEN IM FAMILIENLEBEN WENDEN KANN

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT -1

SEHR STARK INTERESSIERT -4

KEINE ANGABE SUMME

ANREGUNGEN, WIE MAN DIE EIGENEN FAMILIENPROBLEME BESSER LOESEN KANN

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT -1

SEHR STARK INTERESSIERT -4

KEINE ANGABE SUMME

		47	42	49	44	41	56	62	75	34	28	29	48	46	55	67
		22	20	21	24	26	21	23	13	18	22	30	23	20	22	13
		16	19	19	21	18	15	6	5	26	25	17	18	14	11	5
		13	18	11	9	12	6	9	6	21	24	23	9	16	10	11
		2	1	0	2	3	1	-	2	-	1	2	1	4	2	4
		100	100	100	100	100	99	100	101	99	100	101	99	100	100	100
		46	43	43	39	50	54	68	78	34	31	25	42	41	56	72
		21	22	24	29	16	24	17	13	14	19	31	23	21	18	12
		17	20	23	15	17	11	8	4	30	23	18	20	18	13	6
		14	14	8	13	14	8	5	2	20	25	24	14	17	10	7
		2	2	1	3	2	2	1	3	-	1	2	1	3	2	3
		100	101	99	99	99	99	99	100	98	99	100	100	100	99	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESANT	1	2	3	GESANT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUESSEN													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	30	20	28	40	32	20	34	37	28	20	22	42
		15	12	16	16	15	12	14	21	15	11	17	13
		22	22	23	20	20	19	20	20	23	24	26	20
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	31	45	31	23	31	47	30	21	32	44	32	24
KEINE ANGABE		2	1	2	1	2	1	2	2	2	2	2	1
SUMME		100	100	100	100	100	99	100	101	100	101	99	100
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTERBRECHUNG													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	53	49	50	62	56	54	53	64	51	44	48	61
		15	15	15	15	15	13	16	15	15	17	14	15
		14	13	16	11	14	12	15	11	14	14	16	11
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	16	22	17	10	13	20	14	8	18	24	20	12
KEINE ANGABE		2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2
SUMME		100	101	100	100	100	100	100	100	100	101	100	101
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	33	27	31	43	35	31	32	43	32	23	29	42
		11	10	11	12	13	11	13	14	10	10	10	11
		18	17	18	17	19	18	19	19	16	16	17	16
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	36	44	38	26	32	40	34	22	39	48	42	30
KEINE ANGABE		2	2	2	1	1	1	2	2	2	3	2	1
SUMME		100	100	100	99	100	101	100	100	99	100	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R C UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER AELTERE MENSCHEN GIBT												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	20 21 24	27 23 24	28 22 23	31 18 26	34 22 23	33 26 17	33 21 23	36 21 27	24 21 25	22 20 30	22 23 24	27 17 25
SEHR STARK INTERESSIERT =4	24	24	25	23	20	24	22	14	28	25	28	29
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	1	2	2	2	4	2	1
SUMME	99	100	100	99	101	101	101	100	100	101	99	99

AN WELCHE STELLEN MAN SICH BEI PROBLEMEN UND SCHWIERIGKEITEN IM FAMILIENLEBEN WENDEN KANN

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	47 22 16	43 22 18	46 22 16	50 22 15	50 22 16	47 20 16	49 22 16	54 22 16	44 22 16	39 23 20	43 21 17	48 22 14
SEHR STARK INTERESSIERT =4	13	15	14	11	10	15	11	6	16	16	17	15
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	2	2	1	2	3	2	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	99	100	101	100	101

ANREGUNGEN, WIE MAN DIE EIGENEN FAMILIENPROBLEME BESSER LOESEN KANN

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46 21 17	39 22 19	46 21 16	51 20 18	50 22 16	47 22 18	50 22 15	55 20 15	43 20 18	33 22 19	43 20 17	48 19 19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	14	18	14	10	10	11	11	7	17	24	18	12
KEINE ANGABE	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2
SUMME	100	100	99	101	100	100	100	100	100	100	100	100

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN										
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUESSEN VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTERBRE- CHUNG	15	13	17	15	19	21	16	10	9	8
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER	24	22	26	29	41	31	24	17	11	9
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER AELTERE MEN- SCHEN GIBT	25	24	26	25	34	37	29	16	11	12
AN WELCHE STELLEN MAN SICH BEI PROBLEMEN UND SCHWIERIG- KEITEN IM FAMILIENLEBEN WENDEN KANN	19	18	19	9	17	19	19	17	23	20
ANREGUNGEN, WIE MAN DIE EIGENEN FAMILIENPROBLEME BESSER LOESEN KANN	13	12	13	13	19	17	12	7	10	9
TIPS UND ANREGUNGEN FUER BESSEREN KONTAKT MIT DER NACHBARSCHAFT	10	8	11	13	15	12	8	6	6	6
SUMME *GEHOERT, GELESEN, GESEHEN*	5	4	6	4	6	4	5	3	5	6
	640	633	645	624	795	725	665	585	518	448

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
GEOERT, GELESEN, GESEHEN															
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUESSEN VORAUSSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTERBRECHUNG	15	10	14	21	14	6	8	6	20	24	22	19	13	10	10
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER	24	19	37	26	28	13	7	7	39	46	36	20	19	14	10
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER AELTERE MENSCHEN GIBT	25	18	30	38	25	14	9	12	32	39	36	34	17	12	12
AN WELCHE STELLEN MAN SICH BEI PROBLEMEN UND SCHWIERIGKEITEN IM FAMILIENLEBEN WENDEN KANN	19	12	17	21	19	12	20	31	5	18	17	19	20	25	26
ANREGUNGEN, WIE MAN DIE EIGENEN FAMILIENPROBLEME BESSER LOESEN KANN	13	16	12	16	13	7	9	10	9	26	17	11	7	11	9
TIPS UND ANREGUNGEN FUER BESSEREN KONTAKT MIT DER NACHBARSCHAFT	10	12	10	11	8	6	3	4	14	20	13	9	6	8	7
TIPS UND ANREGUNGEN FUER BESSEREN KONTAKT MIT DER NACHBARSCHAFT	5	4	3	5	4	3	4	3	4	9	3	6	4	6	8
SUMME 'GEOERT, GELESEN, GESEHEN'	640	583	732	706	687	556	472	526	668	868	743	651	605	550	405

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
GEOERT, GELESEN, GESEHEN												
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUESSEN VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTERBRECHUNG RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER	15	21	15	12	13	23	12	8	17	19	17	15
WELCHE HILFEN UND BERATUNGSSTELLEN ES FUER AELTERE MENSCHEN GIBT	19	21	18	18	18	25	18	14	19	19	18	20
AN WELCHE STELLEN MAN SICH BEI PROBLEMEN UND SCHWIERIGKEITEN IM FAMILIENLEBEN WENDEN KANN	13	16	13	10	12	17	13	9	13	16	14	12
ANREGUNGEN, WIE MAN DIE EIGENEN FAMILIENPROBLEME BESSER LOESEN KANN	10	15	9	8	8	15	7	6	11	16	11	9
TIPS UND ANREGUNGEN FUER BESSEREN KONTAKT MIT DER NACHBARSCHAFT	5	6	5	4	4	6	4	2	6	5	6	6
SUMME *GEOERT, GELESEN, GESEHEN*	640	796	649	526	633	797	657	473	645	795	650	566

SONDERAUSWERTUNG

Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur Familie
bei Personen mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden
(Fragen 10 und 11) ¹⁾

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	217	787	1014
o Anregungen für die Freizeitgestaltung				
sehr stark interessiert	23	15	19	28
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	22	17	23	22
o Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung				
sehr stark interessiert	27	17	24	32
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	16	12	15	18
o Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen				
sehr stark interessiert	31	11	23	42
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	15	8	11	20
				FORTS.

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

SONDERAUSWERTUNG

Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur Familie bei Personen mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Fragen 10 und 11) ¹⁾

FORTS.	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	217	787	1014
o Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung				
sehr stark interessiert	16	9	12	21
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	24	14	19	31
o Richtige Erziehung der Kinder				
sehr stark interessiert	36	15	25	49
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	25	13	17	34
o An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wenden kann				
sehr stark interessiert	13	9	13	14
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	13	10	12	14
				FORTS.
1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.				
Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?				
GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin				

SONDERAUSWERTUNG

Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur Familie bei Personen mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Fragen 10 und 11) ¹⁾

FORTS.

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	217	787	1014
o Anregungen, wie man die eigenen Familienprobleme besser lösen kann				
sehr stark interessiert	14	8	11	17
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	10	5	8	12
o Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft				
sehr stark interessiert	8	9	7	9
in letzter Zeit gelesen, gehört, gesehen	5	7	5	4

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

INFORMATION UND
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung

<u>Überblick:</u>	BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung	107
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung und Nutzung von BZgA- Broschüren/Faltblättern zum Thema FAMILIE	109
<u>Sonderauswertung:</u>	Wahrnehmung und Nutzung von BZgA- Broschüren/Faltblättern zum Thema FAMILIE bei Familien ohne/mit Kind(ern) und Alleinstehenden	118

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

BZgA-Medien-Wahrnehmung und Nutzung
(Fragen 92 - 94)¹⁾

BROSCHÜREN/FALTBLÄTTER	Schon gesehen %	Gelesen, durchge- blättert %	Interes- santes gefunden %
Familienbilder	11	5	3
Familienferien	15	9	5
Fragespiele für die ganze Familie	7	3	2
Stülp	7	3	2
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	19	10	6
Alkohol einmal anders gesehen	12	6	4
Alltagsdrogen und Rauschmittel	13	8	5
15 Sekunden zum Nachdenken	17	10	7
Kalorienfahrplan	28	21	14
Essen und trimmen, beides muß stimmen	14	8	5
Muß-Ehen muß es nicht geben	16	8	6
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	19	11	7
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	13	8	6
Sicherheitsfibel	10	7	5
In Freizeit ist mehr drin	9	5	3
Das Baby	22	12	7
Kopfläuse - was tun?	8	5	4
Der rote Faden (groß)	11	7	5
Nichts davon	40	57	61
Keine Angabe	1	1	1

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und ähnliches.

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROTSCHUEREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** P E R S O N E N A B 14 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
FAMILIENFERIEN										
SCHON GESEHEN	15	15	14	8	10	19	20	20	12	9
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	9	9	9	5	7	14	12	10	7	5
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	6	4	4	10	6	5	5	3
FAMILIENBILDER										
SCHON GESEHEN	11	11	10	4	10	15	11	13	11	7
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	5	5	6	3	4	8	4	6	8	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	3	4	2	3	7	2	4	4	2
FRAGESPIELE FUER DIE GANZE FAMILIE										
SCHON GESEHEN	7	6	7	3	7	5	8	10	7	6
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	3	3	3	2	2	3	3	5	4	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	2	2	1	2	1	2	4	2	1
STUELP										
SCHON GESEHEN	7	7	7	7	4	12	7	10	4	5
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	3	3	4	2	2	6	2	6	3	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	1	2	1	0	4	1	3	1	2
MINDESTENS EINE DER VIER BROTSCHUEREN:										
SCHON GESEHEN	25	25	24	14	21	35	30	31	21	13
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	14	14	14	8	10	22	17	16	14	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	8	9	5	7	14	9	10	9	4

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
FAMILIENFERIEN															
SCHON GESEHEN	15	7	10	21	19	18	16	6	8	10	17	21	21	10	11
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	9	5	8	14	12	6	8	2	6	6	13	12	12	7	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	3	4	10	5	3	7	2	4	4	10	7	7	4	4
FAMILIENBILDER															
SCHON GESEHEN	11	2	6	18	11	14	17	7	6	13	13	11	13	7	7
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	5	-	2	8	5	6	12	2	6	6	9	4	6	6	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	-	1	5	3	4	5	2	4	4	8	2	4	4	2
FRAGESPIELE FUER DIE GANZE FAMILIE															
SCHON GESEHEN	7	1	7	6	7	10	9	3	6	7	5	8	11	5	7
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	3	-	2	3	2	5	7	1	4	3	2	4	5	2	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	-	0	1	2	4	3	1	3	3	1	2	3	2	2
STUELP															
SCHON GESEHEN	7	7	4	10	7	9	7	2	6	3	14	7	11	3	7
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	3	2	2	5	2	3	5	2	2	1	7	3	8	2	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	-	-	4	1	1	3	1	1	1	3	2	4	-	2
MINDESTENS EINE DER VIER BROSCHUREN:															
SCHON GESEHEN	25	15	20	34	28	32	26	10	14	22	35	32	30	17	15
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	14	6	9	20	17	16	18	4	9	11	23	17	16	12	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	3	5	13	8	9	12	3	7	9	16	9	10	8	5

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUEREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
FAMILIENFERIEN												
SCHON GESEHEN	15	17	16	11	15	19	15	10	14	15	16	12
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	9	10	10	7	9	10	10	6	9	9	10	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	7	6	4	5	8	6	3	6	6	6	5
FAMILIENBILDER												
SCHON GESEHEN	11	13	11	9	11	10	11	10	10	15	10	8
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	5	7	5	4	5	4	6	4	6	9	5	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	5	3	3	3	3	3	3	4	7	4	3
FRAGESPIELE FUER DIE GANZE FAMILIE												
SCHON GESEHEN	7	6	7	7	6	5	7	6	7	7	6	8
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	3	3	3	4	3	3	2	4	3	3	4	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	3	2	2	2	3	1	3	2	3	3	1
STUELP												
SCHON GESEHEN	7	5	7	8	7	5	7	7	7	5	8	8
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	3	2	4	3	3	2	4	2	4	3	4	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	2	1	2	2	1	1	2	1	2	1	2	3
MINDESTENS EINE DER VIER BROSCHUEREN:												
SCHON GESEHEN	25	28	25	21	25	26	26	20	24	31	24	21
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	14	16	15	10	14	13	15	11	14	18	15	10
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	13	8	7	8	11	7	7	9	15	9	7

- 1111 -

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUEREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
JEDES KIND HAT EIN RECHT ER- WUENSCHT ZU SEIN										
SCHON GESEHEN	19	17	20	22	25	27	16	15	10	10
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	11	8	12	16	14	16	8	6	6	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	7	5	9	13	12	11	4	2	2	2
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFE										
SCHON GESEHEN	13	10	15	11	20	16	12	12	6	7
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	8	6	11	8	14	10	7	6	4	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	3	8	4	12	8	3	3	3	4
MUSS-EHEN MUSS ES NICHT GE- BEN										
SCHON GELESEN	16	15	16	19	21	24	14	14	6	5
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	8	7	9	13	11	13	5	8	3	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	5	7	11	6	9	3	5	3	1
DAS BABY										
SCHON GESEHEN	22	21	24	11	32	34	24	23	17	7
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	12	9	14	6	20	21	8	9	9	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	7	5	10	4	14	14	4	5	3	3
MINDESTENS EINE DER VIER BROSCHUEREN:										
SCHON GELESEN	36	34	38	38	50	50	34	31	25	14
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	21	18	24	23	33	32	16	14	14	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	15	11	18	19	26	23	10	9	7	6

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHÜREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	♦ M A E N N E R A L T E R ♦							♦ F R A U E N A L T E R ♦						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JEDES KIND HAT EIN RECHT ERWUNSCHT ZU SEIN															
SCHON GESEHEN	19	14	17	29	12	11	17	10	29	33	25	20	18	6	9
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	11	8	8	15	5	3	11	5	24	25	16	10	8	3	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	7	7	4	12	1	2	3	2	19	20	11	7	3	1	2
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFE															
SCHON GESEHEN	13	4	10	16	12	12	8	7	18	31	17	13	13	4	7
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	8	-	7	9	8	2	4	6	15	25	11	6	9	3	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	-	4	7	2	1	3	3	9	21	8	4	4	3	4
MUSS-EHEN MUSS ES NICHT GEBEN															
SCHON GELESEN	16	13	20	28	11	13	6	4	24	22	21	16	16	7	6
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	8	7	10	12	3	5	5	-	19	13	14	7	10	2	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	6	5	10	1	2	5	-	17	8	8	5	7	2	2
DAS BABY															
SCHON GESEHEN	22	5	28	31	25	21	11	7	17	36	37	23	24	20	7
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	12	1	13	18	7	6	8	2	10	27	25	9	11	10	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	7	-	7	13	4	2	3	1	8	22	15	5	7	4	4
MINDESTENS EINE DER VIER BROSCHÜREN:															
SCHON GELESEN	36	26	43	50	33	29	23	17	49	58	49	36	32	26	13
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	21	13	23	28	15	10	16	7	34	44	35	18	17	12	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	15	9	15	24	7	5	6	4	29	38	23	13	12	7	7

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHEUREN

** G R Ü N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JEDES KIND HAT EIN RECHT ER- MUENSCHT ZU SEIN												
SCHON GESEHEN	19	29	18	14	17	28	16	11	20	29	19	16
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	11	19	9	8	8	16	7	5	12	22	12	9
INTERESSANTES GEFUNDEN	7	12	6	5	5	11	4	3	9	14	9	6
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFE												
SCHON GESEHEN	13	14	13	12	10	7	11	12	15	19	15	12
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	8	10	9	6	6	4	7	4	11	16	11	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	6	6	4	3	2	4	2	8	10	9	5
MUSS-EHEN MUSS ES NICHT GE- BEN												
SCHON GELESEN	16	19	17	10	15	16	18	8	16	22	17	11
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	8	10	8	6	7	7	7	5	9	13	10	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	6	7	5	5	5	5	5	4	7	9	6	6
DAS BABY												
SCHON GESEHEN	22	28	23	18	21	24	22	14	24	33	23	21
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	12	14	12	10	9	10	10	7	14	18	14	12
INTERESSANTES GEFUNDEN	7	9	8	5	5	7	6	2	10	12	10	7
MINDESTENS EINE DER VIER BROSCHEUREN:												
SCHON GELESEN	36	47	37	29	34	43	36	26	38	50	38	31
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	21	28	21	17	18	23	18	12	24	32	24	20
INTERESSANTES GEFUNDEN	15	20	15	12	11	17	11	8	18	23	19	14

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHUEREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT 2018	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER 942	FRAUEN 1076	BIS 19 JAHRE 227	20-29 JAHRE 348	30-39 JAHRE 362	40-49 JAHRE 324	50-59 JAHRE 266	60-69 JAHRE 252	70 JAHRE U.AELTER 238
SICHERHEITSFIBEL										
SCHON GESEHEN	10	10	11	3	12	17	12	12	7	3
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	7	7	7	1	9	13	8	7	5	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	1	4	10	5	3	4	1
DER ROTE FADEN (DIN A 4)										
SCHON GESEHEN	11	11	10	6	7	10	11	15	13	13
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	7	7	6	3	4	6	6	10	11	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	1	3	4	4	8	8	7

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROTSCHUEREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							112	BIS					
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J. U.A.		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
SICHERHEITSFIBEL															
SCHON GESEHEN	10	1	7	16	15	10	11	3	4	17	19	9	14	4	2
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	7	1	6	12	10	6	9	1	2	12	14	6	8	2	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	1	1	10	7	3	6	-	2	7	10	3	4	2	2
DER ROTE FADEN (DIN A 4)															
SCHON GESEHEN	11	6	5	12	9	16	22	11	6	10	7	13	14	8	14
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	7	1	2	9	6	14	18	7	5	6	3	7	8	6	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	-	2	6	4	10	14	7	2	4	3	5	6	5	8

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROSCHEUREN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
SICHERHEITSFIBEL												
SCHON GESEHEN	10	13	12	6	10	12	11	6	11	13	12	6
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	7	9	8	3	7	7	9	3	7	10	8	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	4	6	2	5	3	6	2	5	4	6	3
DER ROTE FADEN (DIN A 4)												
SCHON GESEHEN	11	12	11	9	11	14	11	9	10	10	11	10
GELESEN, DURCHGEBLAETERT	7	6	7	6	7	8	8	6	6	5	7	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	5	5	6	5	6	5	4	5	5

SONDERAUSWERTUNGWahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren zum Thema Familie bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Fragen 92-94)¹⁾

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	217	787	1014
Familienbilder:				
schon gesehen	11	7	11	11
gelesen, durchgeblättert	5	4	5	6
Interessantes gefunden	3	3	3	4
Familienferien:				
schon gesehen	15	11	15	16
gelesen, durchgeblättert	9	5	8	11
Interessantes gefunden	5	4	4	7
Fragespiele für die ganze Familie:				
schon gesehen	7	8	7	6
gelesen, durchgeblättert	3	3	2	4
Interessantes gefunden	2	2	1	3

FORTS.

1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?

Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert?

Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte?

SONDERAUSWERTUNGWahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren zum Thema Familie bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Fragen 92-94) ¹⁾

FORTS.	GESAMT:	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	217	787	1014
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen:				
schon gesehen	13	8	10	16
gelesen, durchgeblättert	8	5	6	11
Interessantes gefunden	6	5	4	7
Sicherheitsfibel:				
schon gesehen	10	6	8	13
gelesen, durchgeblättert	7	3	5	9
Interessantes gefunden	5	3	3	6
In Freizeit ist mehr drin:				
schon gesehen	9	7	7	10
gelesen, durchgeblättert	5	4	4	6
Interessantes gefunden	3	3	2	4

FORTS.

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert?
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG

Wahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren zum Thema Familie bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Fragen 92-94) 1)

FORTS.

GESAMT

Alleinstehende

Familien
ohne Kind
bis 18 Jahre

Familien
mit Kind(ern)
bis 18 Jahre

%

%

%

%

BASIS gew.

2018

217

787

1014

Stülp:

schon gesehen

7

7

6

8

gelesen, durchgeblättert

3

2

3

4

Interessantes gefunden

2

2

2

2

Muß-Ehen muß es nicht geben:

schon gesehen

16

9

13

19

gelesen, durchgeblättert

8

6

5

11

Interessantes gefunden

6

4

3

8

Jedes Kind hat ein Recht erwünscht zu sein:

schon gesehen

19

13

14

23

gelesen, durchgeblättert

11

6

7

15

Interessantes gefunden

7

5

3

11

FORTS.

1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?

Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert?

Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte?

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

SONDERAUSWERTUNGWahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren zum Thema Familie bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Fragen 92-94) ¹⁾

FORTS.

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	217	787	1014
Das Baby:				
schon gesehen	22	12	20	27
gelesen, durchgeblättert	12	5	9	16
Interessantes gefunden	7	3	5	10

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert?
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

INFORMATION UND
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Überblick:

Bekanntheit und Nutzung von
Beratungsstellen 1976

125

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK
1976

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen
(Fragen 78 und 79 der Effizienzkontrolle 1976) ¹⁾

BERATUNGSSTELLEN

Bekanntheit
1976
% Nutzung
%

Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	42	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	51	2
Sozialberatungsstelle	56	2
Beratungsstelle für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für Familienplanung	48	2
Ausbildungsberatungsstelle	54	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	34	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	31	0
Beratungsstelle für Familienfragen	38	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	14	0
Beratungsstelle für Behinderungen	34	1
Beratungsstelle für Verbraucher	34	3
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	33	1
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	25	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	21	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	47	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	21	1
Sonstige Beratungsstelle	1	0
Keine davon	6	51
Keine Angabe	17	34

- 1) Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt?
Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

H. FAMILIE

INHALT

SEITE

IV. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

o	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	131
o	Belastung durch Probleme	135
o	Ausgewählte statistische Merkmale:	
-	Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	147
-	Haushalt und Familie	148
-	Berufstätigkeit und Beruf	149
-	Bildung und Ausbildung	151
-	Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	152
-	Einkommen und Besitz	153
-	Wohnverhältnisse	155
-	Regionale Aufteilung	158

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ZUSTANDSMERKMALE
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Überblick:

Gesundheitliche Beschwerden in
den letzten 3 Monaten

131

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) ¹⁾

<u>GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN</u>	1978 %
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14
Magenbeschwerden	13
Leber- und Gallebeschwerden	7
<u>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</u>	<u>29</u>
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	15
Grippe	28
Lungenentzündung	1
Bronchitis	8
Asthma	2
Hartnäckiger Husten	10
<u>INDEX "ATMUNGSORGANE"</u>	<u>37</u>
Nierenbeschwerden	4
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	3
Unterleibsbeschwerden	4
<u>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</u>	<u>10</u>
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5
<u>INDEX "HAUTLEIDEN"</u>	<u>9</u>
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15
Bandscheibenbeschwerden	15
<u>INDEX "SKELETT, MUSKELN"</u>	<u>25</u>

Forts.

¹⁾ Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) ¹⁾

<u>Forts.</u>	1978 %
Herzbeschwerden	16
Kreislaufbeschwerden	26
Zu hoher Blutdruck	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11
INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"	40
Diabetes (Zuckerkrankheit)	5
Stoffwechselkrankheiten	3
Drüsenstörungen	2
INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"	8
Nervenbeschwerden	7
Blutkrankheiten wie Anämie	1
Häufige Kopfschmerzen	17
Hartnäckige Schlafstörungen	10
Nervöse Unruhe	18
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	17
Erschöpfungs- und Schwächezustände	10
Häufige Übelkeit	3
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21
INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"	44
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0
Augenkrankheiten	7
Ohrenkrankheiten	3
Krebserkrankungen	1
Mindestens eine Beschwerde genannt	82
Keine Beschwerde genannt	18

¹⁾ Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

ZUSTANDSMERKMALE
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Belastung durch Probleme

<u>Überblick:</u>	Belastung durch Probleme	135
<u>Einzeltabellen:</u>	Belastung durch familienbezogene Probleme	136
<u>Sonderauswertung:</u>	Belastung durch familienbezogene Probleme bei Familien ohne/mit Kind(ern) und Alleinstehenden	142
<u>Sonderauswertung:</u>	Intensität der Problembelastung bei Familien ohne/mit Kind(ern) und Alleinstehenden	143

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Belastung durch Probleme (Frage 7) ¹⁾

PROBLEME

1978

Dieses Problem beunruhigt mich sehr stark

Fehlende Harmonie in der Familie	16
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	8
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	6
Sicherheit des Arbeitsplatzes	12
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/ Schule/Ausbildung	8
Hetze und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	5
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	6
Angst vor Einsamkeit und Isolation	10
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	8
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	4
Eintönigkeit des täglichen Lebens	7
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft über- haupt weitergeht	9
Probleme mit dem Älterwerden	5
Gesundheitliche Probleme	13
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	6

1) Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

FRAGE 7 NIEMAND LEBT GANZ OHNE PROBLEME. BITTE KREUZEN SIE BEI JEDEN DER FOLGENDEN PROBLEME AN, WIE STARK SIE SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT"; 4 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK". MIT DEN WERTEN DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	60 14 9	60 15 10	60 14 8	65 15 6	46 16 15	58 14 7	57 17 11	66 12 8	67 14 7	69 9 7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	16	14	18	14	22	20	15	12	12	11
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	1	1	1	0	3
SUMME	100	100	101	101	99	100	101	99	100	99
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	64 11 9	63 13 9	65 10 9	66 10 10	46 16 13	60 12 10	63 12 9	69 9 10	73 11 7	83 5 2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	13	13	13	11	23	18	14	7	6	3
KEINE ANGABE	3	2	3	2	2	1	2	4	2	7
SUMME	100	100	100	99	100	101	100	99	99	100
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	55 17 11	56 17 9	54 17 12	66 12 7	50 15 10	39 26 16	37 26 15	60 13 12	71 13 7	80 7 3
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	11	13	9	17	15	18	11	4	2
KEINE ANGABE	5	7	4	5	7	4	4	5	5	9
SUMME	100	100	100	99	99	100	100	101	100	101

FRAGE 7 NIEMAND LEBT GANZ OHNE PROBLEME. BITTE KREUZEN SIE BEI JEDEN DER FOLGENDEN PROBLEME AN, WIE STARK SIE SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT"; 4 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK". MIT DEN WERTEN DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	-1	67	67	73	62	64	61	72	71	72
		17	17	18	24	18	19	11	15	12
		7	8	5	6	10	7	6	8	6
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	-4	7	6	3	8	5	11	8	5	9
KEINE ANGABE		2	1	2	1	2	2	2	1	1
SUMME	100	99	100	101	101	99	100	99	100	100
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT BEHANDELT ZU WERDEN										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	-1	65	67	53	53	63	67	73	73	75
		14	12	16	20	17	15	9	11	9
		10	12	16	13	13	8	7	9	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	-4	8	7	14	13	5	8	8	5	5
KEINE ANGABE		2	2	1	2	2	2	2	2	5
SUMME	99	100	100	100	101	100	100	99	100	99
BELASTUNG DURCH ZU VIELE AUFGABEN IN DER FAMILIE										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	-1	60	64	63	50	52	56	63	70	78
		21	21	22	29	28	22	17	15	10
		11	10	13	14	11	13	8	9	3
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	-4	6	3	2	5	7	7	8	4	4
KEINE ANGABE		2	2	-	2	1	3	2	2	4
SUMME	100	100	100	100	100	99	101	98	100	99

FRAGE 7 NIEMAND LEBT GANZ OHNE PROBLEME. BITTE KREUZEN SIE BEI JEDEM DER FOLGENDEN PROBLEME AN, WIE STARK SIE SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT"; 4 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK". MIT DEN WERTEN DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	60	62	44	58	57	70	72	70	68	48	58	57	63	63	69
	14	22	17	13	13	8	19	14	8	16	16	20	15	11	7
	9	5	21	8	14	7	2	7	6	8	6	7	8	10	8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	16	10	17	20	15	11	6	7	18	27	19	15	13	16	13
KEINE ANGABE	1	2	-	1	1	2	-	3	-	1	1	0	0	0	3
SUMME	100	101	99	100	100	98	99	101	100	100	100	99	99	100	100
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	64	66	46	59	62	70	75	82	67	46	61	63	68	72	83
	11	13	17	13	11	9	11	9	8	15	10	13	10	12	3
	9	11	11	14	9	3	7	3	10	14	5	9	14	7	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	13	9	23	14	15	10	4	1	14	23	22	13	5	7	4
KEINE ANGABE	3	3	2	-	2	6	2	5	1	2	1	2	3	2	8
SUMME	100	102	99	100	99	98	99	100	100	100	99	100	100	100	100
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER															
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	55	70	56	43	37	63	74	81	62	45	35	38	57	69	79
	17	11	13	25	32	11	7	5	14	18	27	19	14	16	7
	11	3	4	18	12	8	11	2	11	15	15	19	14	5	3
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	12	8	17	10	15	12	-	3	11	17	20	20	10	6	2
KEINE ANGABE	5	7	10	5	4	4	8	9	4	5	3	4	5	3	9
SUMME	100	99	100	101	100	98	100	100	102	100	100	100	100	99	100

FRAGE 7 NIEMAND LEBT GANZ OHNE PROBLEME. BITTE KREUZEN SIE BEI JEDEM DER FOLGENDEN PROBLEME AN, WIE STARK SIE SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT"; 4 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK". MIT DEN WERTEN DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

* M A E N N E R A L T E R *

* F R A U E N A L T E R *

GESAMT BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J. U.A. BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J. U.A.

BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN																
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	67	75	67	65	55	76	72	73	70	56	64	67	70	70	72	
	17	15	21	18	21	8	14	14	20	27	17	17	14	15	10	
	7	4	8	12	8	6	9	7	5	4	9	6	6	7	6	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	7	6	4	4	13	6	2	4	1	12	6	10	9	7	12	
KEINE ANGABE	2	-	0	1	3	3	2	2	4	1	3	1	1	1	1	
SUMME	100	100	100	100	100	99	99	100	100	100	99	101	100	100	101	
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT BEHANDELT ZU WERDEN																
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	65	57	53	63	67	79	83	82	49	52	63	67	69	67	72	
	14	12	18	16	13	4	6	8	20	21	17	17	12	14	9	
	10	19	15	16	8	5	9	4	13	11	9	8	8	8	6	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	12	11	3	9	8	1	1	17	14	8	7	9	8	8	
KEINE ANGABE	2	-	3	2	3	2	1	5	1	1	2	1	2	2	6	
SUMME	99	100	100	100	100	98	100	100	100	99	99	100	100	99	101	
BELASTUNG DURCH ZU VIELE AUFGABEN IN DER FAMILIE																
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	60	57	54	59	61	74	80	79	69	45	45	50	56	64	77	
	21	26	27	26	20	19	9	12	18	31	29	23	17	18	9	
	11	15	14	9	11	1	7	4	12	14	14	14	14	10	3	
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	6	2	2	5	3	2	2	1	2	9	10	10	13	5	6	
KEINE ANGABE	2	-	2	1	4	3	1	3	-	1	2	1	1	2	5	
SUMME	100	100	99	100	99	95	99	95	101	100	100	100	101	99	100	

FRAGE 7 NIEMAND LEBT GANZ OHNE PROBLEME. BITTE KREUZEN SIE BEI JEDEM DER FOLGENDEN PROBLEME AN, WIE STARK SIE SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT"; 4 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK". MIT DEN WERTEN DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329	
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE													
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	60	58	60	62	60	57	58	65	60	58	61	60
		14	14	14	14	15	13	16	14	14	15	13	14
		9	7	9	9	10	8	11	9	8	7	8	8
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	16	19	16	13	14	20	13	10	18	19	18	16
KEINE ANGABE		1	1	1	2	1	1	1	2	1	0	1	2
SUMME		100	99	100	100	100	99	99	100	101	99	101	100
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE													
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	64	61	64	66	63	59	64	64	65	63	65	68
		11	13	11	11	13	15	12	12	10	11	10	10
		9	11	9	8	9	12	9	10	9	10	9	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	13	14	14	11	13	14	13	10	13	14	14	11
KEINE ANGABE		3	1	2	4	2	1	2	5	3	1	2	4
SUMME		100	100	100	100	100	101	100	101	100	99	100	100
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER													
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	=1	55	50	54	60	56	53	55	62	54	49	53	59
		17	16	17	16	17	14	18	17	17	18	17	15
		11	13	10	10	9	11	9	9	12	14	12	10
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	=4	12	14	13	8	11	15	11	7	13	14	14	10
KEINE ANGABE		5	6	5	6	7	7	7	6	4	5	4	5
SUMME		100	99	99	100	100	100	100	101	100	100	100	99

FRAGE 7 NIEMAND LEBT GANZ OHNE PROBLEME. BITTE KREUZEN SIE BEI JEDEM DER FOLGENDEN PROBLEME AN, WIE STARK SIE SIE PERSOENLICH BEUNRUHIGEN. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT"; 4 BEDEUTET: "BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK". MIT DEN WERTEN DAZWISCHEN KOENNEN SIE ABSTUFEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
STREIT ODER AERGER MIT DEN NACHBARN													
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	-1	67	69	66	68	67	69	66	69	67	69	66	67
		17	16	18	15	17	17	17	16	17	16	19	14
		7	6	7	7	8	6	9	7	6	7	5	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	-4	7	5	7	8	6	6	6	5	8	4	8	10
KEINE ANGABE		2	3	1	2	1	2	1	3	2	3	2	1
SUMME		100	99	99	100	99	100	99	100	100	99	100	99
GEFUEHL, IN DER FAMILIE NICHT GERECHT BEHANDELT ZU WERDEN													
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	-1	65	64	64	67	67	66	66	67	63	63	62	66
		14	18	15	11	12	14	14	8	16	21	16	12
		10	9	11	10	12	9	11	14	9	8	10	7
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	-4	8	7	8	10	7	8	7	7	10	6	10	12
KEINE ANGABE		2	2	2	3	2	3	1	4	2	1	3	2
SUMME		99	100	100	101	100	100	99	100	100	99	101	99
BELASTUNG DURCH ZU VIELE AUFGABEN IN DER FAMILIE													
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT	-1	60	59	59	63	64	64	64	64	57	55	55	63
		21	25	22	18	21	25	22	18	21	25	22	18
		11	13	11	10	10	9	9	11	12	15	12	9
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK	-4	6	2	6	6	3	-	3	3	8	4	9	8
KEINE ANGABE		2	1	2	3	2	2	1	4	2	-	2	2
SUMME		100	100	100	100	100	100	99	100	100	99	100	100

SONDERAUSWERTUNGBelastung durch familienbezogene Probleme bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 7) ¹⁾

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	216	788	1013
Dieses Problem <u>beunruhigt mich sehr stark:</u>				
o Fehlende Harmonie in der Familie	16	12	15	18
o Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13	8	11	15
o Erziehung und Ausbildung der Kinder	12	5	8	16
o Streit oder Ärger mit den Nachbarn	7	8	7	7
o Gefühl in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	8	10	6	9
o Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	6	3	5	7

1) Fragentext: Niemand lebt ganz ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1968

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität der Problembelastung
(Frage 7)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

In Frage 7 werden verschiedene Indikatoren zur Problembelastung vorgegeben. Dabei konnten die Befragten auf einer 4-Punkte-Skala jeweils angeben, wie stark sie subjektiv durch jeden einzelnen der vorgegebenen Indikatoren belastet sind.

Ziel der Sonderauswertung war nun zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d.h. über alle Indikatoren hinweg betrachtet, von Problemen belastet ist.

(2) METHODE

Es wurden pro Person die Punktwerte für jeden Indikator aufaddiert. Für die Antwort "beunruhigt mich überhaupt nicht" wurde dabei der Wert 0 gerechnet, für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" der Wert 4. Da insgesamt 21 Indikatoren vorgegeben waren, bewegt sich der Gesamtpunktwert (Score) zwischen 0 (21 x 0) und 84 (21 x 4). Eine Person, die den Gesamtpunktwert (Score) von 0 hat, leidet also unter überhaupt keiner Problembelastung. Eine Person, die den höchsten Wert 84 erreicht, hat bei jedem der 21 Indikatoren angegeben, sie werde dadurch sehr stark beunruhigt.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

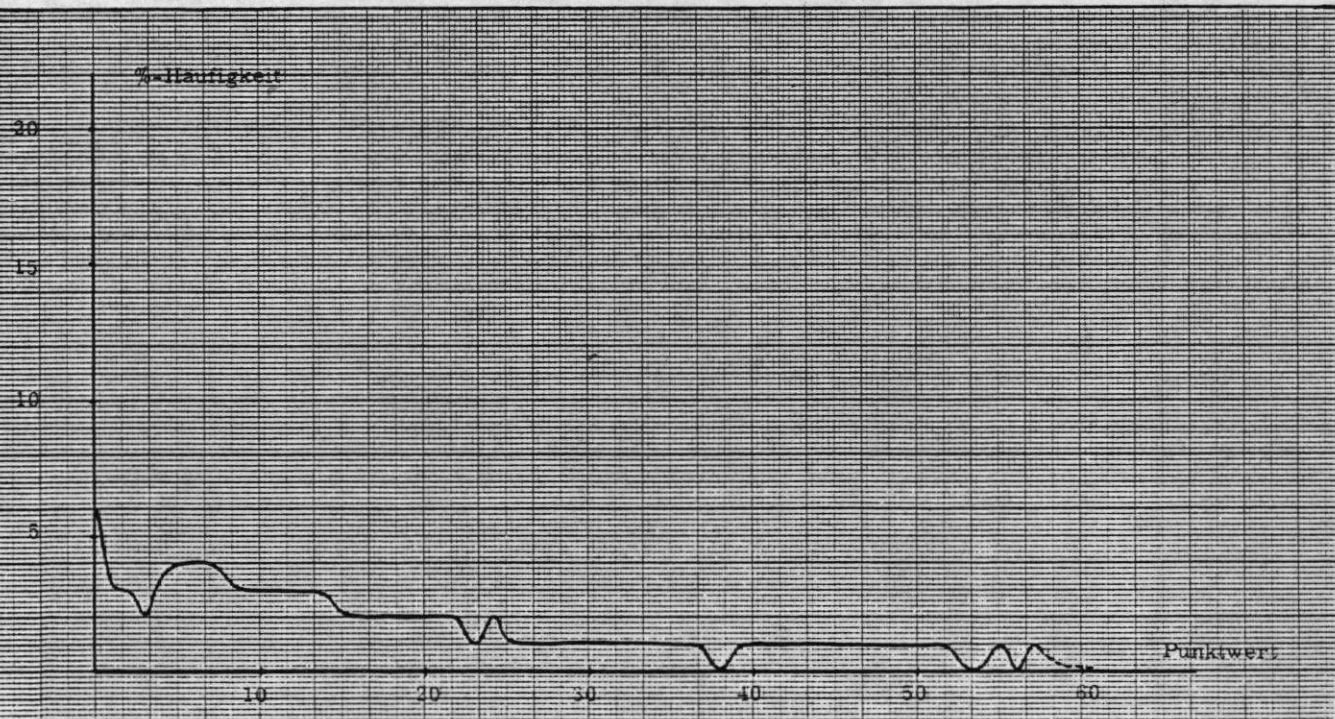
Dieser Wert sagt aus, wie stark eine Person durch eine Vielzahl von Problemen belastet ist. Hohe Werte lassen auf eine gesundheitliche Beeinträchtigung psycho-sozialer Art schließen. Von welchem Punktwert an eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, ist nicht exakt zu sagen, da es sich hier nicht um ein diagnostisches Verfahren handelt. Auf jeden Fall kann aber davon ausgegangen werden, daß überdurchschnittliche hohe Werte Beeinträchtigung und Leidensdruck signalisieren.

Für die Detailinterpretation ist der Blick in die Einzeltabellen zu empfehlen, da hier die Quellen des Gesamtpunktwerthes sichtbar werden. Diese Quellen können in verschiedenen Untergruppen durchaus unterschiedlicher Natur sein.

Für Analysen bezogen auf bestimmte Probleme sei auf die Einzeltabellen verwiesen, in denen für alle Indikatoren der Prozentwert für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" ausgewiesen ist (die Gesamtverteilung liegt in der Grundausswertung vor).

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



SONDERAUSWERTUNGIntensität der Problembelastung bei Familien mit/ohne Kind(er) bis 18 Jahre und Alleinstehenden (Frage 7)¹⁾

	GESAMT	Alleinstehende	Familien ohne Kind bis 18 Jahre	Familien mit Kind(ern) bis 18 Jahre
	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	216	788	1013
geringe Problembelastung (Punktwert 0 - 6)	27	27	28	26
Punktwert 7 - 13	22	22	24	20
Punktwert 14 - 23	19	18	19	20
Punktwert 24 - 39	17	19	16	16
sehr hohe Problembelastung (Punktwert 40 - 84)	16	14	13	18

1) Fragentext: Niemand lebt ganz ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen.

ZUSTANDSMERKMALE
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Ausgewählte statistische Merkmale (Überblick)

- o Geschlecht, Alter, Familienstand, Religions-
zugehörigkeit 147
- o Haushalt und Familie
(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haus-
halt nach Alter und Geschlecht) 148
- o Berufstätigkeit und Beruf 149
- o Bildung und Ausbildung
(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungs-
kursen) 151
- o Berufliches oder privates Engagement im gesund-
heitlichen Bereich 152
- o Einkommen und Besitz
(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder,
Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoein-
kommen nach Abzug der Miete, Auto- und
Telefonbesitz) 153
- o Wohnverhältnisse
(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohn-
räume, Trimmgeräte in der Wohnung, Zufrie-
denheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu
privatem Garten, Lärmbeeinträchtigung, Wohn-
etage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohn-
lage) 155
- o Regionale Aufteilung
(Bundesland, Regierungsbezirk) 158

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

GESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

		1978 %
<u>GESCHLECHT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	männlich	47
	weiblich	53
<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11
	20-29 Jahre	17
	30-39 Jahre	18
	40-49 Jahre	16
	50-59 Jahre	13
	60-69 Jahre	13
	70 Jahre und älter	12
<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22
	verheiratet	65
	verwitwet	10
	geschieden/ getrennt lebend	3
	keine Angabe	1
<u>RELIGIONS- ZUGEHÖRIGKEIT</u>	evangelisch	50
	katholisch	43
	andere/keine Konfession	7
	keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

HAUSHALT UND FAMILIE

		1978 %	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	
	zwei Personen	29	
	drei Personen	20	
	vier Personen	23	
	fünf Personen	10	
	sechs und mehr Personen	7	
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER UND GESCHLECHT:</u>		männl.	weibl.
	Kinder unter einem Jahr	2	2
	Kinder von 1 - 2 Jahren	3	3
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	13
	Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	14	17
	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	14	16
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	34	32
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	45	45
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	17	15	
Erwachsene älter als 74 Jahre	5	4	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	56	
	drei Personen	21	
	vier Personen	14	
	fünf Personen	6	
	sechs Personen und mehr	2	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1978 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	37
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	2
	vorübergehend arbeitslos	2
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	18
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	23
	<u>BERUF:</u>	
<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6	
Kleinere Selbständige	5	
Mittlere Selbständige	1	
Größere Selbständige	0	
<u>ANGESTELLTE</u>	34	
Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer)	15	
Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter)	14	
Leitende Angestellte (z. B. Ingenieur)	5	
<u>BEAMTE</u>	6	
Untere Beamte	1	
Mittlere Beamte	4	
Höhere Beamte	1	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

Forts.	1978 %
<u>ARBEITER</u> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	25
Ungelernte Arbeiter	5
Angelernte Arbeiter	7
Gewöhnliche Facharbeiter	10
Höchstqualifizierte Facharbeiter	3
<u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u>	-
Freie Berufe, selbständige Akademiker	1
In Berufsausbildung	5
Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen	16
Keine Angabe	5

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BILDUNG UND AUSBILDUNG

1978

SCHULBILDUNG
DES (DER)
BEFRAGTEN:

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	28
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	37
Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	25
Abitur	5
Hochschule, Universität	4
KA	1

TEILNAHME AN
KURSEN ODER
WEITERBILDUNGS-
VERANSTALTUNGEN
IM LETZTEN JAHR:

Volkshochschule	8
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	2
Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	2
Fachschulen, Fachhochschulen	4
Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	2
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2
Kirche oder Gemeinde	4
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	2
Andere Vereine/Verbände	4
Fernlehrgang	0
Fernseh- oder Rundfunkkurs	0
Nein, keine Teilnahme	75

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich (Statistik 12 und 13) ¹⁾

	1978 %
ja	9
nein	91
Keine Angabe	1
A. <u>Berufliche Tätigkeit</u>	
Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw.	11
Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule)	3
Arztberufe	3
Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)	7
Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung	18
Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	16
B. <u>Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</u>	
Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen Verbänden und Vereinen	35
Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.	7
Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw., die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	20
Nichts davon	91
Keine Angabe	1

¹⁾ Frage S.12: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Frage S.13: Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</u>	unter 200 DM	3
	200 bis unter 400 DM	4
	400 bis unter 600 DM	4
	600 bis unter 800 DM	6
	800 bis unter 1.000 DM	7
	1.000 bis unter 1.250 DM	8
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	8
	2.000 bis unter 2.250 DM	8
	2.250 bis unter 2.500 DM	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	7
	3.000 DM und mehr	7
	Keine Angabe	12
<u>TELEFON- BESITZ:</u>	Ja	71
	Nein	28
	Keine Angabe	1
<u>BESITZ EINES AUTOS:</u>	Ein Pkw im Haushalt	55
	Zwei Pkw im Haushalt	13
	Mehr als zwei Pkw im Haushalt	3
	Kein Pkw im Haushalt	28
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
<u>ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER</u>	eine Person	47
	zwei Personen	38
	drei Personen	11
	vier und mehr Personen	4
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN</u>	bis unter 200 DM	0
	200 bis unter 400 DM	0
	400 bis unter 600 DM	1
	600 bis unter 800 DM	3
	800 bis unter 1.000 DM	4
	1.000 bis unter 1.250 DM	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	8
	1.750 bis unter 2.000 DM	12
	2.000 bis unter 2.250 DM	10
	2.250 bis unter 2.500 DM	10
	2.500 bis unter 3.000 DM	13
	3.000 DM und mehr	22
Keine Angabe	3	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>MIETE/ EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	51
	Eigentum	46
	Keine Angabe	3
<u>VORHANDENSEIN FOLGENDER RÄUME IN DER WOHNUNG:</u>	Wohnzimmer	96
	Wohn-Schlafzimmer	16
	Esszimmer, Esstische	33
	Schlafzimmer	92
	Kinderzimmer	63
	Arbeitszimmer	21
	Gästezimmer	25
	Badezimmer	88
	Separates WC	48
	Separate Dusche	13
	Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4
	Kleine Küche, Kochküche	40
	Große Küche mit Essplatz	53
	Raum für Freizeit, Hobby, Parties	19
	Sauna	1
	Swimmingpool, Schwimmbad	1
<u>ANZAHL WOHNÄRÄUME:</u>	ein Raum	4
	zwei Räume	13
	drei Räume	27
	vier Räume	22
	fünf Räume	15
	sechs Räume	10
	mehr als sechs Räume	9

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>TRIMM- GERÄTE IN DER WOHNUNG:</u>	Kraft-/Muskeltrainer (Expander, Spiralen, ähnliche Geräte)	12
	Hanteln	4
	Boxbirne	1
	Skwedler	0
	Sprossenwand	0
	Turnmatte	1
	Rudergerät	1
	Trimmfahrrad, Heimtrainer	5
	Heimsonne, Höhensonne	10
	Solarium	1
	Massagegeräte	4
	Sonstiges	3
	Nichts davon	70
Keine Angabe	3	
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGS- GRÖSSE:</u>	zufriedenstellend	76
	lieber größere Wohnung	21
	lieber kleinere Wohnung	3
	Keine Angabe	1
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	65
	nein	34
	Keine Angabe	1

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>LÄRMBEEIN- TRÄCHTIGUNG:</u>	sehr stark	9
	stark	17
	weniger stark	49
	überhaupt keinen Lärm	25
	Keine Angabe	1
<u>WOHNUNGS- ETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	23
	1. Etage	24
	2. Etage	12
	3. Etage	7
	4. Etage und höher	3
	Keine Angabe	1
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	4
	nein	93
	Keine Angabe	3
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	8
	Mehrfamilienhaus	37
	Zwei- und Einfamilienhaus	54
	Keine Angabe	1
<u>WOHNLAGE/ STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	25
	Ländliche Gegend	6
	Kleinstadt	17
	Stadtrandgebiet, Vorort	31
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	1
	Villenvorort	1
	Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	19
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>	1978 %
<u>BUNDESLAND UND REGIERUNGS- BEZIRK:</u>	
<u>West-Berlin</u>	3
<u>Schleswig-Holstein</u>	4
<u>Hamburg</u>	3
<u>Niedersachsen:</u>	12
Hannover	3
Hildesheim	1
Lüneburg	1
Stade	2
Osnabrück	1
Aurich	1
Braunschweig	1
Oldenburg	1
<u>Bremen</u>	1
<u>Nordrhein-Westfalen:</u>	28
Düsseldorf	8
Köln	7
Aachen	-
Münster	4
Detmold	3
Arnsberg	5
<u>Hessen:</u>	9
Darmstadt	7
Kassel	2
<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u>	8
Koblenz-Montabaur	2
Trier	1
Rheinhessen-Pfalz	3
Saarland	2

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>Forts.</u>		
<u>BUNDESLAND UND REGIERUNGS- BEZIRK:</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	15
	Stuttgart	6
	Karlsruhe	5
	Freiburg	2
	Tübingen	2
	<u>Bayern:</u>	18
	Oberbayern	6
	Niederbayern	2
	Oberpfalz	1
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	2
<u>GEMEINDE- GRÖSSEN:</u>	unter 2.000 Einwohnern	7
	2.000 bis unter 5.000 Einwohnern	6
	5.000 bis unter 20.000 Einwohnern	14
	20.000 bis unter 50.000 Einwohnern	7
	50.000 bis unter 100.000 Einwohnern	3
	100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	16
	500.000 Einwohner und mehr	47

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

H. FAMILIE

INHALT

E. FRAGEBOGEN

Projekt-Nr. 78/4920

Februar 1979

Alle Rechte für
 Fragenformulierung und
 Fragebogengestaltung
 bei Infratest

Mitglied des Arbeitskreises
 Deutscher Marktforschungsinstitute
 e.V.

Bitte kreuzen Sie so oder so an!

Karte 2

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
	Wir führen zur Zeit eine Umfrage über Gesundheitsprobleme und Einstellungen der Bevölkerung zu gesundheitlichen Fragen durch. Bitte beantworten Sie uns dazu einige Fragen.		
1.	Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	24
2.	Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen?	Ganz zufrieden <input type="checkbox"/> Bedürfnis nach Abwechslung oder neuen Ideen <input type="checkbox"/> Noch nie darüber nachgedacht <input type="checkbox"/>	24
3.	Auch wenn man mit seiner Freizeit eigentlich ganz zufrieden ist, gibt es doch manches, was man gerne häufiger oder anders machen möchte. Wie ist das bei Ihnen: Was möchten Sie in Ihrer Freizeit gerne häufiger oder anders als bisher tun? Alleine oder mit anderen zusammen.	_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____	25/26/27

021000120

78/4920

- 2 -

Karte 2

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
4.	Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, Organisationen oder Clubs? Liste A vorlegen!	Ja, und zwar: Gewerkschaft <input type="checkbox"/> Politische Partei <input type="checkbox"/> Bürgerinitiative, politisch engagierter Verein <input type="checkbox"/> Berufsorganisation, Berufsverband <input type="checkbox"/> Soziale oder caritative Vereinigung <input type="checkbox"/> Sportverein <input type="checkbox"/> Geselligkeitsverein <input type="checkbox"/> Privater Club (Kegeln, Skat usw.) <input type="checkbox"/> Selbsthilfegruppen, z. B. Alkohol, Rauchen, Übergewicht, Frauen u. a. <input type="checkbox"/> Andere Vereine, Clubs und Organisationen, und zwar: <input type="checkbox"/> _____	5
		28/29	6
5.	Sind Sie dort aktives oder passives Mitglied? Mehrfachnennungen möglich!	Aktives Mitglied <input type="checkbox"/> Passives Mitglied <input type="checkbox"/>	
		30	

021000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahrgenommen Frage
6.	<p>Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit . . . 1978 an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen?</p> <p>Wenn ja, welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-top: 10px;">Liste B vorlegen!</div>	<p>Ja, und zwar</p> <ul style="list-style-type: none"> Volkshochschule <input type="checkbox"/> Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände <input type="checkbox"/> Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/> Bildungsakademien, Stiftungen oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/> Fachschule, Fachhochschulen <input type="checkbox"/> Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen <input type="checkbox"/> Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw. <input type="checkbox"/> Kirche oder Gemeinde <input type="checkbox"/> Öffentliche Institutionen von Land, Land oder Stadt <input type="checkbox"/> Anderer Vereine <input type="checkbox"/> Anderer Verbände <input type="checkbox"/> Fernlehrgang <input type="checkbox"/> Fernsch- oder Rundfunkkurs <input type="checkbox"/> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p>		

31/32

02100000

Nr.	Frage	Antwort		Wahrgenommen Frage
7.	<p>Niemand lebt ganz ohne Probleme.</p> <p>Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark Sie sie persönlich bemängeln.</p> <p>1 bedeutet: "Bemängelt mich überhaupt nicht"; 4 bedeutet: "Bemängelt mich sehr stark". Mit den Werten dazwischen können Sie abstimmen.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-top: 10px;">Fragebogen vor den Beiträgen legen und Liste C vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</div>			

02100000

Nr.

10. Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?
Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Welcher Kartensatz mitlesen und vorlegen!
Zusätzlich Skala 1 vorlegen!

1 bedeutet: "Bin überhaupt nicht daran interessiert"; 4 bedeutet: "Bin sehr stark daran interessiert".
Dazwischen können Sie Ihr Interesse abtufen.

11. Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

	Frage 10				Frage 11
	Skalenwert				
	1	2	3	4	In letzter Zeit gelesen, gehört oder gesehen
11. Anregungen für die Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheiten (Diabetes)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislaufkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuviel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fortsetzung nächste Seite!

02000070

Nr.

Fortsetzung von Frage 10 und 11 1

	Frage 10				Frage 11
	Skalenwert				
	1	2	3	4	In letzter Zeit gelesen, gehört oder gesehen
25. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Richtige Ernährung der Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Möglichkeiten, abzunehmen oder das Übergewicht zu vermindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wenden kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Anregungen, wie man die eigenen Familienprobleme besser lösen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34. Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvorsorgeuntersuchungen entstehen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Wie man übermäßiges Einnehmen von Arzneimitteln und Medikamenten vermeidet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

04000120

Nr.	Frage	Antwort		Wiederholungsfrage
20.	<p>Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sein Übergewicht vermindert, in diesen Kursen wird gelehrt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-top: 10px;">Liste F vorlegen!</div>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>		

12000120

Nr.																																																																				
21.	<p>Auf diesen Kartchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kartchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; margin: 10px auto; width: 80%;">Karten Satz mischen und vorlegen!</div>																																																																			
22.	<p>Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihre Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; margin: 10px auto; width: 80%;">Karten Satz erneut mischen und vorlegen!</div>																																																																			
	<table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 20%; text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Frage 21</th> <th style="width: 20%; text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Frage 22</th> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">In den letzten 3 Monaten</td> <td style="text-align: center;">Sehr viel dazu beitragen</td> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1. Darmfunktions- oder Durchfallkrankheiten</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>2. Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>3. Magenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>4. Leber- und Gallenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>5. Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>6. Grippe</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>7. Lungenentzündung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>8. Bronchitis</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>9. Asthma</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>10. Harträuhiger Husten</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>11. Nierenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>12. Nasenentzündung, Hamströhrenentzündung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>13. Harnleitbahbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>14. Allergien</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>15. Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>16. Rheumatismus oder Gelenkentzündung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>17. Bandscheibenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>18. Herzbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>19. Kreislaufbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>20. Zu hoher Blutdruck</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>		Frage 21	Frage 22		In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen	1. Darmfunktions- oder Durchfallkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2. Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3. Magenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4. Leber- und Gallenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5. Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6. Grippe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. Lungenentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. Bronchitis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. Asthma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. Harträuhiger Husten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Nierenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Nasenentzündung, Hamströhrenentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. Harnleitbahbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16. Rheumatismus oder Gelenkentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17. Bandscheibenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18. Herzbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	19. Kreislaufbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20. Zu hoher Blutdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Frage 21	Frage 22																																																																		
	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen																																																																		
1. Darmfunktions- oder Durchfallkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
2. Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
3. Magenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
4. Leber- und Gallenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
5. Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
6. Grippe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
7. Lungenentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
8. Bronchitis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
9. Asthma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
10. Harträuhiger Husten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
11. Nierenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
12. Nasenentzündung, Hamströhrenentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
13. Harnleitbahbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
14. Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
15. Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
16. Rheumatismus oder Gelenkentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
17. Bandscheibenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
18. Herzbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
19. Kreislaufbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
20. Zu hoher Blutdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																		
	<p>Fortsetzung nächste Seite!</p>																																																																			

12000120

Nr.	Frage 21	Frage 22
	Fortsetzung von Frage 21 und 22 I	
	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen
21.	Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	<input type="checkbox"/>
22.	Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenerkrankungen	<input type="checkbox"/>
23.	Diabetes (Zuckerkrankheit)	<input type="checkbox"/>
24.	Stoffwechselkrankheiten	<input type="checkbox"/>
25.	Drüsenstörungen	<input type="checkbox"/>
26.	Nervenbeschwerden	<input type="checkbox"/>
27.	Blutkrankheiten wie Anämie	<input type="checkbox"/>
28.	Häufige Kopfschmerzen	<input type="checkbox"/>
29.	Häufige Schlafstörungen	<input type="checkbox"/>
30.	Nervöse Unruhe	<input type="checkbox"/>
31.	Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	<input type="checkbox"/>
32.	Erschöpfungs- und Schwächezustände	<input type="checkbox"/>
33.	Häufige Übelkeit	<input type="checkbox"/>
34.	Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	<input type="checkbox"/>
35.	Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	<input type="checkbox"/>
36.	Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	<input type="checkbox"/>
37.	Augenkrankheiten	<input type="checkbox"/>
38.	Ohrenkrankheiten	<input type="checkbox"/>
39.	Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>
Sp. 12/13	16/17	
23.	Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand beschreiben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala. Skala 2 vorlegen! 1 bedeutet: "Sehr schlechter Gesundheitszustand"; 6 bedeutet: "Sehr guter Gesundheitszustand". Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung.	Skalenwert 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/>

Nr.	Frage	Antwort	Skalenwert
24.	In welchem Maße achten Sie im täglichen Leben auf Ihre Gesundheit? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste. Liste G vorlegen! Nur eine Nennung!	<p>A Ich achte sehr auf meine Gesundheit. Dinge, die der Gesundheit schaden könnten, vermeide ich grundsätzlich.</p> <p>B Ich achte im allgemeinen auf meine Gesundheit. Allerdings tue ich manchmal auch Dinge, die vielleicht nicht so gut für meine Gesundheit sind.</p> <p>C Ich achte weniger auf meine Gesundheit bei dem, was ich so tue.</p> <p>D Ich tue, was mir gefällt und achte nicht darauf, ob es meiner Gesundheit nützt oder schadet.</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
25.	Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedener Art geben, z. B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hitze und Stress, in der Familie, im Fremdenverkehr usw. Wie stark fühlen Sie sich insgesamt durch solche Probleme belastet?	<p>Sehr stark</p> <p>Stark</p> <p>Weniger stark</p> <p>Kaum</p> <p>Überhaupt nicht</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>

Nr.	Frage	Antwort	Wskr mit Frage																																													
26.	<p>Anzeigen 1 bis 10 vorliegen und bis Frage 27 beantwortet</p> <p>Diese Anzeigen waren im Laufe des letzten halben Jahres in verschiede- nen Zeitungen und Blättern zu sehen. Sagen Sie mir doch bitte bei jeder Anzeige, ob Sie sich daran erinnern, diese Anzeige -</p> <ul style="list-style-type: none"> • genauer angeschaut oder gelesen zu haben, • ob Sie diese Anzeige nur flüchtig gesehen haben oder • ob Sie sich an diese Anzeige überhaupt nicht erinnern können. <p>Zusätzlich Liste II vorliegt</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Anzeige</th> <th>Genauer ange- schaut oder gelesen</th> <th>Nur flüchtig gesehen</th> <th>Keine Rück- erinnerung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>2</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>3</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>4</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>5</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>6</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>7</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>8</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>9</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>10</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Anzeige	Genauer ange- schaut oder gelesen	Nur flüchtig gesehen	Keine Rück- erinnerung	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Anzeige	Genauer ange- schaut oder gelesen	Nur flüchtig gesehen	Keine Rück- erinnerung																																													
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																													
27.	<p>Sie haben nun alle Anzeigen (noch) einmal kurz in der Hand gehabt. Sagen Sie mir doch bitte, welche dieser einzelnen Anzeigen bzw. Themen Sie persönlich interessieren und welche davon Sie persönlich weniger interessieren.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Anzeige</th> <th>Interes- siert persön- lich</th> <th>Interes- siert weniger</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>2</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>3</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>4</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>5</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>6</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>7</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>8</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>9</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>10</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Anzeige	Interes- siert persön- lich	Interes- siert weniger	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>													
Anzeige	Interes- siert persön- lich	Interes- siert weniger																																														
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																														

21 - 25

26/27/28

02100051

Nr.	Frage	Antwort	Wskr mit Frage	
28.	<p>Wenn Sie nun einmal an die ganze Anzeigenserie denken, was glauben Sie, soll mit diesen Anzeigen erreicht werden? Was sind Ihrer Ansicht nach die wich- tigsten Anliegen dieser Anzeigen?</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>29 - 31</p>		
29.	<p>Welchen der folgenden Meinungen über diese Anzeigenserie würden Sie persön- lich zustimmen?</p> <p>Liste I vorliegt</p>	<p>A Ich finde es gut, daß in dieser Weise öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird.</p> <p>B Wenn man diese Anzeigen sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.</p> <p>C Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebendig ausgewählt und darge- stellt.</p> <p>D Der Staat sollte sich aus diesen Themen, die in den Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten.</p> <p>E Ich finde es gut, wenn noch mehr An- zeigen mit ähnlichen Themen und In- halten erscheinen.</p> <p>F Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen ange- sprochenen Themen und Probleme.</p> <p>32</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	
30.	<p>Sind Sie schon einmal zum Arzt ge- gangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlten, also sozusagen aus ver- zweiflung?</p>	<p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>33</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>31</p> <p>34</p>

02100020

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Frage	Wahr und Frage
31.	Und in welchem Jahr haben Sie sich zum letzten Mal vorsorglich unterziehen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	32
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	34
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
33	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>		
32.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung, regelmäßige ärztliche Kontrolle	<input type="checkbox"/>	34/35
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit	<input type="checkbox"/>	
		Untersuchung der Zähne	<input type="checkbox"/>	
		Schwangeren-Untersuchung	<input type="checkbox"/>	
		Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpflichtige, Studenten u. a.)	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchungen im Zusammenhang mit Berufseintritt, Lebensversicherungen u. a.	<input type="checkbox"/>	
		Schutzimpfung (z. B. gegen Grippe)	<input type="checkbox"/>	
		Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>	
33.	Wurden dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	36
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	
34.	Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?	Ja	<input type="checkbox"/>	35
		Nein	<input type="checkbox"/>	38

17000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Frage	Wahr und Frage
35.	Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersucht lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	36
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	38
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
37	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>		
36.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen in bestimmten Altersklassen:	<input type="checkbox"/>	38/39
		Unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U1)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen dem 5. und 10. Lebensjahr (U2)	<input type="checkbox"/>	
		In der 2. bis 6. Lebenswoche (U3)	<input type="checkbox"/>	
		Im 3. bis 4. Lebensmonat (U4)	<input type="checkbox"/>	
		Im 5. bis 8. Lebensmonat (U5)	<input type="checkbox"/>	
		Im 9. bis 12. Lebensmonat (U6)	<input type="checkbox"/>	
		Im 2. Lebensjahr (U7)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen Anfang des 3. Lebensjahres und Ende des 4. Lebensjahres (U8)	<input type="checkbox"/>	
		Allgemeine Vorsorgeuntersuchung ab Beginn des 5. Lebensjahres	<input type="checkbox"/>	
Reihenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenuntersuchungen, Untersuchung zur Schuleinstellung, zur Schulfreie u. a.)	<input type="checkbox"/>			
Zur Schutzimpfung (z. B. gegen Kinderlähmung, Pocken o. a.)	<input type="checkbox"/>			
Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>			
37.	Wurden dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	40
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	

16000120

Nr. 40. Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten.

Liste K vorlegen und bis Frage 45 liegen lassen!

Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet?
Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

Zusätzlich Liste L vorlegen!

	Regel- mäßig täglich	Regel- mäßig, aber nicht jeden Tag	Nur zeit- weise	Überhaupt nicht
A Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Rheumamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Erkältungsmittel, Grippemittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Aufputschmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Schlankheitspräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L Schlafmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O Asthmamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q Hormonpräparate (ohne Antihypertive)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

47 - 54

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Frage
41.	Wie oft haben Sie für sich selbst <u>in den letzten 4 Wochen</u> in einer Apotheke Arzneimittel <u>mit Rezept</u> gekauft oder vom Arzt ein Medikament bekommen?	_____ mal	42
		Keinmal in den letzten 4 Wochen	43
42.	Welche Medikamente waren das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.	A Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>
		B Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>
		C Rheumamittel	<input type="checkbox"/>
		D Erkältungsmittel, Grippemittel	<input type="checkbox"/>
		E Aufputschmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>
		F Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>
		G Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>
		H Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>
		J Vitaminpräparate	<input type="checkbox"/>
		K Schlankheitspräparate	<input type="checkbox"/>
		L Schlafmittel	<input type="checkbox"/>
		M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>
		N Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>
		O Asthmamittel	<input type="checkbox"/>
		P Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>
		Q Hormonpräparate (ohne Antihypertive)	<input type="checkbox"/>
		Sonstiges, und zwar: _____ _____	<input type="checkbox"/>
		56/57	
43.	Und wie oft haben Sie <u>in den letzten 4 Wochen</u> für sich selbst Medikamente <u>ohne Rezept</u> gekauft?	_____ mal	44
		Keinmal in den letzten 4 Wochen	45
		58	

02000120

20000120

Nr.	Frage	Antwort	Wskt mit Frage
39.	<p>Welche Medikamente waren das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px 0;"> <p>Liste K vorlegen Mehrfachnennungen möglich!</p> </div> <p>Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte, damit ich es notieren kann.</p>	<p>A Schmerzmittel <input type="checkbox"/></p> <p>B Herz- und Kreislaufmittel <input type="checkbox"/></p> <p>C Rheumamittel <input type="checkbox"/></p> <p>D Erkältungsmittel, Grippemittel <input type="checkbox"/></p> <p>E Aufputschmittel, Anregungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>F Arzneien für Magen, Leber und Galle <input type="checkbox"/></p> <p>G Verdauungs- und Abführmittel <input type="checkbox"/></p> <p>H Beruhigungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>J Vitaminsäurepräparate <input type="checkbox"/></p> <p>K Schlaftablettenpräparate <input type="checkbox"/></p> <p>L Schlafmittel <input type="checkbox"/></p> <p>M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate <input type="checkbox"/></p> <p>N Mittel gegen Altersbeschwerden <input type="checkbox"/></p> <p>O Asthmamittel <input type="checkbox"/></p> <p>P Mittel gegen Allergien <input type="checkbox"/></p> <p>Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille) <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p>	

59/60

23000120

Nr.	Frage	Antwort	Wskt mit Frage
39.	<p>Ist es in den letzten drei Monaten vorgekommen, daß ein Arzt Ihnen auf Ihren eigenen Wunsch hin ein bestimmtes Medikament verschrieben hat?</p> <p>Wenn ja, was für Medikamente waren das?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px 0;"> <p>Liste K vorlegen Mehrfachnennungen möglich!</p> </div> <p>Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte (wieder), damit ich es notieren kann.</p>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>A Schmerzmittel <input type="checkbox"/></p> <p>B Herz- und Kreislaufmittel <input type="checkbox"/></p> <p>C Rheumamittel <input type="checkbox"/></p> <p>D Erkältungsmittel, Grippemittel <input type="checkbox"/></p> <p>E Aufputschmittel, Anregungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>F Arzneien für Magen, Leber und Galle <input type="checkbox"/></p> <p>G Verdauungs- und Abführmittel <input type="checkbox"/></p> <p>H Beruhigungsmittel <input type="checkbox"/></p> <p>J Vitaminsäurepräparate <input type="checkbox"/></p> <p>K Schlaftablettenpräparate <input type="checkbox"/></p> <p>L Schlafmittel <input type="checkbox"/></p> <p>M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate <input type="checkbox"/></p> <p>N Mittel gegen Altersbeschwerden <input type="checkbox"/></p> <p>O Asthmamittel <input type="checkbox"/></p> <p>P Mittel gegen Allergien <input type="checkbox"/></p> <p>Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille) <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Nein, ist nicht vorgekommen <input type="checkbox"/></p>	
40.	<p>Wenn Sie einmal überlegen, wie häufig bzw. wie viele Medikamente Sie im letzten Jahr insgesamt genommen haben, haben Sie das Gefühl, daß Sie im letzten Jahr, also 1978 -</p> <ul style="list-style-type: none"> • weniger, • gleich viel oder • mehr <p>Medikamente als im Jahr zuvor eingenommen haben?</p>	<p>Weniger <input type="checkbox"/></p> <p>Gleich viel <input type="checkbox"/></p> <p>Mehr <input type="checkbox"/></p> <p>Ich habe weder vorher noch jetzt Medikamente eingenommen <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß nicht, kann ich nicht schätzen <input type="checkbox"/></p>	

63

23000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte sind Frage										
50.	Und wie oft trinken Sie im allgemeinen Wein bzw. Sekt? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Nur eine Nennung möglich!</div>	<input type="checkbox"/> Regelmäßig, täglich <input type="checkbox"/> Regelmäßig, mehrmals in der Woche <input type="checkbox"/> Regelmäßig, etwa einmal in der Woche <input type="checkbox"/> Gelegentlich <input type="checkbox"/> Nur selten oder zu bestimmten Anlässen <input type="checkbox"/> Nie	51										
		14	52										
51.	Und wie viele Gläser, bzw. Flaschen Wein oder Sekt trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Kärtchen "Wein/Sekt" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren!</div>	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A</td> <td>___ 0,1 l</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B</td> <td>___ 0,25 l</td> </tr> <tr> <td>___ halbe Flaschen Typ C</td> <td>___ 0,50 l</td> </tr> <tr> <td>___ Flaschen Typ D</td> <td>___ 0,7 l</td> </tr> <tr> <td>___</td> <td>___ l</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0,1 l	___ Gläser Typ B	___ 0,25 l	___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,50 l	___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l	___	___ l	15 - 17
___ Gläser Typ A	___ 0,1 l												
___ Gläser Typ B	___ 0,25 l												
___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,50 l												
___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l												
___	___ l												
52.	Wie häufig trinken Sie Spirituosen, d. h. Whisky, klare Schnäpse, Cognac und Ähnliches? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Nur eine Nennung möglich!</div>	<input type="checkbox"/> Regelmäßig, täglich <input type="checkbox"/> Regelmäßig, mehrmals in der Woche <input type="checkbox"/> Regelmäßig, etwa einmal in der Woche <input type="checkbox"/> Gelegentlich <input type="checkbox"/> Nur selten oder zu bestimmten Anlässen <input type="checkbox"/> Nie	53										
		18	54										
53.	Wieviel Gläser Whisky, klare Schnäpse, Cognac oder Ähnliche Spirituosen trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Kärtchen "Spirituosen" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren! Falls "Doppelte" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln!</div>	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A Stamper/Kelch</td> <td>___ 3 cem</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B Schwenker</td> <td>___ 3 cem</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky</td> <td>___ 3 cem</td> </tr> <tr> <td>___</td> <td>___ cem</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 3 cem	___ Gläser Typ B Schwenker	___ 3 cem	___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky	___ 3 cem	___	___ cem	19/20		
___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 3 cem												
___ Gläser Typ B Schwenker	___ 3 cem												
___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky	___ 3 cem												
___	___ cem												

Nr.	Frage	Frage 54	Frage 55
54.	Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke? Bitte sagen Sie es nur für die Gelegenheiten, die bei Ihnen vorkommen. <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Liste M vorlegen und die Frage 55 weglassen!</div>		
55.	Und bei welchen dieser Gelegenheiten trinken Sie schon mal ein bißchen zuviel?		
		Frage 54	Frage 55
		Trinke im allgemeinen	Trinke schon mal ein bißchen zuviel
	<ul style="list-style-type: none"> A Zum Mittagessen <input type="checkbox"/> B Zum Abendessen <input type="checkbox"/> C Beim Feiern <input type="checkbox"/> D Beim Alleinsein, zur Entspannung <input type="checkbox"/> E Abends, beim Zusammensitzen in der Familie <input type="checkbox"/> F Wenn Besuch kommt <input type="checkbox"/> G Bei Feiern, Parties usw. mit vielen Gästen <input type="checkbox"/> H Zwischendurch, wenn ich gerade Lust dazu habe <input type="checkbox"/> J Bei Hobby, Lesen, Musik hören usw. <input type="checkbox"/> K Regelmäßige Treffen mit Freunden zum Skat, Rommé u. a. <input type="checkbox"/> L Beim Besuch von Freunden, Bekannten, Verwandten in deren Wohnung <input type="checkbox"/> M Bei Feiern, Parties usw. bei anderen <input type="checkbox"/> N Im Verein oder Club (Kegeln, Fußball, Gesangverein usw.) <input type="checkbox"/> O Im Stammlokal, in Gaststätten (Treffen mit Freunden, Skat usw.) <input type="checkbox"/> P Beim Essen in Gaststätte, Restaurant <input type="checkbox"/> Q Wenn ich ausgehe (Kino, Theater usw.) <input type="checkbox"/> R Beim Treffen mit Geschäftskunden, "Dienstesten" usw. <input type="checkbox"/> S In der Firma (Büro, Betrieb), wenn einer einen auslät <input type="checkbox"/> T Nach der Arbeit, mit Kollegen <input type="checkbox"/> U Beim Betriebsausflug <input type="checkbox"/> 		
		Trinke keinen Alkohol <input type="checkbox"/>	56

23000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. mit Frage														
56.	Was glauben Sie eigentlich, wieviel Gläser oder Flaschen Bier man pro Tag trinken darf, ohne daß es gesundheitsschädigend ist? Kärtchen "Bier" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr><td>___ Gläser Typ A</td><td>___ 0,3 l</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ B</td><td>___ 0,4 l</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ C</td><td>___ 1,0 l</td></tr> <tr><td>___ Flaschen Typ D</td><td>___ 0,5 l</td></tr> <tr><td colspan="2">_____ l</td></tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0,3 l	___ Gläser Typ B	___ 0,4 l	___ Gläser Typ C	___ 1,0 l	___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l	_____ l						
___ Gläser Typ A	___ 0,3 l																
___ Gläser Typ B	___ 0,4 l																
___ Gläser Typ C	___ 1,0 l																
___ Flaschen Typ D	___ 0,5 l																
_____ l																	
		25 - 27															
57.	Und wieviel Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt darf man pro Tag wohl trinken ohne daß es gesundheitsschädigend ist? Kärtchen "Wein/Sekt" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr><td>___ Gläser Typ A</td><td>___ 0,1 l</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ B</td><td>___ 0,20 l</td></tr> <tr><td>___ halbe Flaschen Typ C</td><td>___ 0,35 l</td></tr> <tr><td>___ Flaschen Typ D</td><td>___ 0,7 l</td></tr> <tr><td colspan="2">_____ l</td></tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0,1 l	___ Gläser Typ B	___ 0,20 l	___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,35 l	___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l	_____ l						
___ Gläser Typ A	___ 0,1 l																
___ Gläser Typ B	___ 0,20 l																
___ halbe Flaschen Typ C	___ 0,35 l																
___ Flaschen Typ D	___ 0,7 l																
_____ l																	
		28 - 30															
58.	Und wieviel Gläser klare Schnäpse, Cognac o. ä. Spirituosen darf man wohl pro Tag trinken, ohne daß es gesundheitsschädigend ist? Kärtchen "Schnäpse" erneut vorlegen! Falls "Doppelle" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr><td>___ Gläser Typ A</td><td>___ 2 ccm</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ B</td><td>___ 2 ccm</td></tr> <tr><td>___ Gläser Typ C</td><td>___ 2 ccm</td></tr> <tr><td>___ Stampfer/Kelch</td><td>___ 2 ccm</td></tr> <tr><td>___ Schwenker</td><td>___ 2 ccm</td></tr> <tr><td>___ Longdrink/Whisky</td><td>___ ccm</td></tr> <tr><td colspan="2">_____ ccm</td></tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 2 ccm	___ Gläser Typ B	___ 2 ccm	___ Gläser Typ C	___ 2 ccm	___ Stampfer/Kelch	___ 2 ccm	___ Schwenker	___ 2 ccm	___ Longdrink/Whisky	___ ccm	_____ ccm		
___ Gläser Typ A	___ 2 ccm																
___ Gläser Typ B	___ 2 ccm																
___ Gläser Typ C	___ 2 ccm																
___ Stampfer/Kelch	___ 2 ccm																
___ Schwenker	___ 2 ccm																
___ Longdrink/Whisky	___ ccm																
_____ ccm																	
		31/32															
59.	Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken: haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?	<table border="0"> <tr><td>Ja, öfter</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Ja, manchmal/einmal</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Nein</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Trinke keinen Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	Ja, öfter	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	60						
Ja, öfter	<input type="checkbox"/>																
Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>																
Nein	<input type="checkbox"/>																
Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>																
		33	63														
60.	Wenn Sie mit Freunden, in der Familie, mit Arbeitskollegen oder alleine etwas Alkoholisches trinken, haben Sie dann in der Regel feste Forträge darüber, wieviel Sie höchstens trinken wollen?	<table border="0"> <tr><td>Ja, immer</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Ja, meistens</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Ja, manchmal</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Nein</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	Ja, immer	<input type="checkbox"/>	Ja, meistens	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>							
Ja, immer	<input type="checkbox"/>																
Ja, meistens	<input type="checkbox"/>																
Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>																
Nein	<input type="checkbox"/>																
		33															

021000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. mit Frage														
61.	Wenn Sie sich vorgenommen haben, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken, halten Sie sich dann daran oder trinken Sie mehr als Sie sich vorgenommen haben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste. Liste N vorlegen!	<table border="0"> <tr><td>A Ich halte mich immer an meine Vorsätze</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>D Ich nehme mir nichts vor</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td colspan="2">Weiß nicht</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>	D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>	Weiß nicht		<input type="checkbox"/>				
A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>																
D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>																
Weiß nicht		<input type="checkbox"/>															
		34															
62.	Selt einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen Tips und konkrete Anregungen gegeben werden, wie man es am ehesten schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern bzw. wie man keinesfalls gesundheitsschädliche Mengen trinkt. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste. Liste F vorlegen!	<table border="0"> <tr><td>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>	B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>	C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>	D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>							
A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>																
C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>																
D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
		35															
63.	Wir haben uns jetzt einige Zeit über den Alkoholkonsum unterhalten. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie - <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzlich keinen Alkohol, • sehr wenig Alkohol, • wenig Alkohol, • durchschnittlich viel, • viel oder • zuviel Alkohol? 	<table border="0"> <tr><td>Trinke -</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>grundsätzlich keinen Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>sehr wenig Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>wenig Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>durchschnittlich viel Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>viel Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>zu viel Alkohol</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	Trinke -	<input type="checkbox"/>	grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	
Trinke -	<input type="checkbox"/>																
grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>																
sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
		36															

30000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
72.	<p>Es gibt ja ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien, wie man das Rauchen am ehesten einstellen kann. Wie haben Sie es geschafft, sich das Rauchen abzugewöhnen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen! Falls "Kurs" genannt, bitte nachfragen, welche speziellen Kurse gemeint sind! </div>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>Akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Methoden, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>85</p> <p>!</p>
73.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Bitte ankreuzen lt. Frage (64): </div>	<p>Zigaretten werden geraucht:</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>74</p> <p>85</p>
74.	<p>Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Packungen in Stück unrechnen! </div>	<p>_____ Zigaretten täglich</p>	<p>66/57</p>
75.	<p>Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben?</p>	<p>_____ Jahre</p>	<p>68/59</p>
76.	<p>Welche Zigarettenmarke rauchen Sie zur Zeit überwiegend?</p>	<p>_____</p>	<p>60/61</p>
77.	<p>Kennen Sie eigentlich - ohne auf die Verpackung schauen zu müssen - den Nikotingehalt und Kondensatwert dieser Marke?</p> <p>Wenn ja, wie sind die Werte?</p>	<p>Ja, Nikotingehalt, und zwar: _____</p> <p>Ja, Kondensatwert, und zwar: _____</p> <p>Nein, weder noch <input type="checkbox"/></p> <p><u>Sponiane Antworten:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>62</p>

33000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
78.	<p>Glauben Sie, daß die Zigaretten, die Sie überwiegend rauchen, eher -</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehr leicht, • leicht, • stark oder • sehr stark sind? 	<p>Sehr leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Normal/durchschnittlich stark <input type="checkbox"/></p> <p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Sehr stark <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/></p>	<p>63</p>
79.	<p>Wie oft haben Sie bisher schon versucht, mit dem Rauchen ganz aufzuhören bzw. weniger zu rauchen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Mehrfachnennungen möglich! Mit der niedrigsten zutreffenden Fragenummer weiterfragen! </div>	<p>Mit dem Rauchen aufzuhören: _____ mal</p> <p>Weniger zu rauchen: _____ mal</p> <p>Weder versucht mit dem Rauchen aufzuhören noch versucht, weniger zu rauchen <input type="checkbox"/></p>	<p>80</p> <p>81</p>
80.	<p>Bitte denken Sie einmal an Ihren letzten Versuch, mit dem Rauchen aufzuhören.</p> <p>Wie lange, wieviel Tage, Wochen, Monate oder Jahre, hatten Sie dabei Erfolg?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Wenn Jahre genannt, bitte unbedingt in Monate umrechnen! </div>	<p>Eine Woche (oder bis 7 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis zwei Wochen (oder 8 bis 14 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis drei Wochen (oder 15 bis 21 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis vier Wochen (oder 22 bis 30 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>_____ Monate</p>	<p>64/65</p>
81.	<p>Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?</p>	<p>Ganz aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger rauchen <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>66/67/68</p> <p>68</p>

33000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. mit Frage
82.	<p>Wenn man zuzhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien.</p> <p>Welche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen! Falls "Kurs" genannt, bitte nachfragen, welche speziellen Kurse gemeint sind! </div>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs (Nichtraucher in 10 Wochen) <input type="checkbox"/></p> <p>Anderer Kurse und Kurse zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>Akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Anderer Methoden, und zwar: _____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>89 Keine keine bestimmte Methode <input type="checkbox"/></p>	
83.	<p>Seit einiger Zeit gibt es Raucherentwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 5px 0;">Liste F vorlegend</div>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>	<p>85</p> <p>84</p>
84.	Warum würden Sie einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall besuchen?	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	71

35000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. mit Frage
85.	Wie viele Personen (bei Rauchern Sie selbst ausgenommen), rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?	<p>Keiner <input type="checkbox"/></p> <p>1 Person <input type="checkbox"/></p> <p>2 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>3 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>4 und mehr Personen <input type="checkbox"/></p> <p>Wohne allein <input type="checkbox"/></p>	72
86.	Sind Sie häufig tagüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen Leuten stark geraucht wird?	<p>Ja, häufig abends <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, häufig tagüber <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, tagüber und abends <input type="checkbox"/></p> <p>Selten <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	73
87.	Stört es Sie -	<p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger stark <input type="checkbox"/></p> <p>Gar nicht <input type="checkbox"/></p> <p>ist unterschiedlich <input type="checkbox"/></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • stark, • weniger stark oder • gar nicht, <p>wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?</p>		73

35000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
88.	<p>In der letzten Zeit wurde häufiger darüber gesprochen, das Rauchen an bestimmten Stellen zu verbieten oder Raucher von Nichtrauchern zu trennen.</p> <p>Wie stehen Sie persönlich dazu? Welchen der hier dieser Lösungsvorschläge würden Sie zustimmen?</p> <p>Liste O vorliegt</p>	<p><u>In der Eisenbahn</u></p> <p>A Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>B Vergrößerung der Zahl der Nichtraucherabteile <input type="checkbox"/></p> <p>C Zahl der Nichtraucherabteile wie bisher <input type="checkbox"/></p> <p><u>In Restaurants und Speisegaststätten</u></p> <p>D Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>E Eingeschränktes Rauchverbot, z. B. während der Essenszeiten oder getrennte Tische für Raucher und Nichtraucher <input type="checkbox"/></p> <p>F Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Bei öffentlichen Veranstaltungen in Sälen bzw. geschlossenen Räumen</u></p> <p>G Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>H Rauchverbot, wenn anwesende Nichtraucher dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>J Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Am Arbeitsplatz</u></p> <p>K Generelles Rauchverbot außerhalb der Pausenzeiten <input type="checkbox"/></p> <p>L Rauchverbot, wenn Nichtraucher in denselben Arbeitsräumen dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>M Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p>	
74/75			

37000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
89.	<p>Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p>1 bedeutet: "Trifft auf mich überhaupt nicht zu"; 4 bedeutet: "Trifft auf mich sehr gut zu". Und dazwischen können Sie wieder abstimmen.</p> <p>Fragebogen vor den Befragten legen und Liste P vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</p>		
Sp. 10 - 19			

38000120

Nr.	Frage	Antwort	Vollst. mit Frage
90.	<p>Hier haben wir noch einige Fragen zu Dingen, über die manche Menschen nicht gerne sprechen. Bitte füllen Sie diesen kurzen Fragebogen deshalb selbst aus. Er wird dann in einen verschlossenen Umschlag gesteckt und Ihre Antworten bleiben völlig anonym.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-top: 10px;"> <p>Liste Q und Kuvert vorlegen! Nach Ende des Interviews bitte an Fragebogen heften!</p> </div>		

42000320

Nr.		
1.	<p>Besitzen Sie oder Ihr Partner zur Zeit Empfängnisverhütungsmittel oder wenden Sie Empfängnisverhütungsmethoden an? Das heißt: Tun Sie irgend etwas, um selbst zu bestimmen, wann und ob Sie ein Kind haben wollen?</p> <p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein, tue nichts <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein, habe keinen Partner (mehr) <input type="checkbox"/></p>	<p>Bitte weiter → mit Frage 2</p> <p>Bitte weiter → mit Frage 3</p>
20	<p>2. Was tun Sie oder Ihr Partner dagegen?</p> <p>"Anti-Baby-Pille" <input type="checkbox"/></p> <p>Präservative (Kondome, "Parler", Gummis) <input type="checkbox"/></p> <p>Coitus Interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr, "Aufpassen") <input type="checkbox"/></p> <p>Methode nach Knous-Ogino (unfruchtbare Tage ausnutzen) <input type="checkbox"/></p> <p>Chemische Verhütungsmittel (Sprays, Salben, Zäpfchen) <input type="checkbox"/></p> <p>Gebärmutterpessare <input type="checkbox"/></p> <p>Scheidenpessare <input type="checkbox"/></p> <p>Temperaturmethode anwenden <input type="checkbox"/></p> <p>Scheldempfung (Frauendünche) <input type="checkbox"/></p> <p>Sterilisation der Frau (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p>Sterilisation des Mannes (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p>Sexuelle Enthaltsamkeit, kein Beischlaf <input type="checkbox"/></p>	
21/22	<p>3. Unter welchen der folgenden Erkrankungen der Geschlechtsorgane hatten Sie innerhalb des letzten Jahres zu leiden?</p> <p>Brennen beim Wasserlassen <input type="checkbox"/></p> <p>Ausfluß aus Harnröhre und Scheide <input type="checkbox"/></p> <p>Harnröhrenentzündung/-katarrh <input type="checkbox"/></p> <p>Prostataerkrankung <input type="checkbox"/></p> <p>Hoden- oder Nebenhodenentzündung <input type="checkbox"/></p> <p>Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke <input type="checkbox"/></p> <p>Entzündungen der Scheide <input type="checkbox"/></p> <p>Trichomonaden <input type="checkbox"/></p> <p>Schanker <input type="checkbox"/></p> <p>Gonorrhoe (Tripper) <input type="checkbox"/></p> <p>Syphilis <input type="checkbox"/></p> <p>Ich hatte im letzten Jahr keinerlei Entzündungen oder Beschwerden im Bereich der Geschlechtsorgane <input type="checkbox"/></p>	
23/24		

42000320

| | | | |

Q

Nr.				
4.	Haben Sie selbst schon irgendwann einmal irgendwelche Drogen probiert oder auch eine Zettlang genommen?	Ja, eine Zettlang genommen	<input type="checkbox"/>	} Weiter mit Frage 5 → 7
		Ja, probiert	<input type="checkbox"/>	
		Nein	<input type="checkbox"/>	
5.	Welche Drogen waren das?			
		Haschisch / Marihuana	<input type="checkbox"/>	
		LSI	<input type="checkbox"/>	
		Heroin	<input type="checkbox"/>	
		Kocoplum, Opium	<input type="checkbox"/>	
		Kokain	<input type="checkbox"/>	
		Schnüffelstoffe	<input type="checkbox"/>	
		Sonstiges (bitte angeben):		

6.	Können Sie mir ungefähr angeben, wann Sie das letzte Mal eine dieser Drogen genommen haben?			
		Innerhalb der letzten 4 Wochen	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1 bis 3 Monaten	<input type="checkbox"/>	
		Vor 4 bis 12 Monaten	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1 bis 2 Jahren	<input type="checkbox"/>	
		Vor 3 bis 5 Jahren	<input type="checkbox"/>	
		Vor 6 bis 10 Jahren	<input type="checkbox"/>	
		Schon länger her	<input type="checkbox"/>	
		Weiß ich nicht mehr	<input type="checkbox"/>	
7.	Stecken Sie bitte denbogen in das Kuvert und verschließen Sie es!			

93000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
31.	Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?			
		A Krebskrankungen	<input type="checkbox"/>	
		B Herz- und Kreislauferbeschwerden	<input type="checkbox"/>	
		C Gemeinheitschädliche Gewichtszunahme	<input type="checkbox"/>	
		D Zuckerkrankheit (Diabetes)	<input type="checkbox"/>	
		E Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	<input type="checkbox"/>	
		F Nachlassen der Leistungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	
		G Körperliche Verschleißerscheinungen	<input type="checkbox"/>	
		H Nervliche Verschleißerscheinungen	<input type="checkbox"/>	
		I Abhängigkeit von Medikamenten	<input type="checkbox"/>	
		K Alkoholabhängigkeit	<input type="checkbox"/>	
		L Drogenabhängigkeit	<input type="checkbox"/>	
		M Schäden, die ich mir durch meine Lebensgewohnheiten selbst zufüge	<input type="checkbox"/>	
		N Körperliche oder geistige Behinderung	<input type="checkbox"/>	
		O Seelische Krisen	<input type="checkbox"/>	
		P Gefühllosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	<input type="checkbox"/>	
		Q Auseinanderbrechen der Familie	<input type="checkbox"/>	
		Nichts davon	<input type="checkbox"/>	

Liste B vorlegend
 Mehrfachnennungen
 möglich!

-021000120-

Nr.			
92.	Titelsetten vorlegen!		
	Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Familienblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.		
93.	Bei allen <u>gesehenen</u> Broschüren weiterfragen:		
	Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.		
94.	Für alle <u>gelesenen/durchgeblätterten</u> Broschüren weiterfragen:		
	In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und Ähnliches.		
	Frage 92	Frage 93	Frage 94
	Schon gesehen	Gelesen, durchgeblättert	Interessantes gefunden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienbilder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienferien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fragespiele für die ganze Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stülp	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol einmal anders gesehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alltagsdrogen und Rauschmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Sekunden zum Nachdenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartortenfahrplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Essen und Trinken, beides muß stimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muß-Ehen muß es nicht geben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheitsfibel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Freizeit ist mehr da	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Baby	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kopfläuse - was tun?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der rote Faden (groß) DIN A 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichts davon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Weiter mit Frage 95		

45000120

Nr.	Frage	Antwort		Weiter zur Frage
95.	<p style="border: 1px solid black; padding: 2px; text-align: center;">Broschüre "Der rote Faden" (klein, DIN A5) vorlegen und bis Frage 98 liegenlassen!</p> <p>Und wie ist es mit dieser Broschüre, die denselben Namen trägt, wie eine der gerade vorgelegten Broschüren? Haben Sie diese Broschüre "Der rote Faden" in den letzten ein bis zwei Monaten irgendwo gesehen, erhalten oder mitgenommen?</p> <p>Bitte sagen Sie mir anhand dieser Liste, wo und wie sie diese Broschüre gesehen, erhalten oder mitgenommen haben oder ob Sie diese Broschüre überhaupt noch nicht gesehen haben.</p> <p style="border: 1px solid black; padding: 2px; text-align: center;">Zusätzlich Liste S vorlegen!</p>	<p>Ich habe diese Broschüre <u>nur gesehen</u>, und zwar -</p> <p>A wie sie im Postamt auslag <input type="checkbox"/></p> <p>B auf einem Plakat im Postamt <input type="checkbox"/></p> <p>C bei Bekannten, Verwandten <input type="checkbox"/></p> <p>D in der Zeitung, im Fernsehen <input type="checkbox"/></p> <p>E an anderen Stellen, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Ich habe diese Broschüre <u>erhalten bzw. mitgenommen</u>, und zwar:</p> <p>F selbst im Postamt mitgenommen <input type="checkbox"/></p> <p>G selbst mit Postkarte angefordert <input type="checkbox"/></p> <p>H von Verwandten erhalten, mitgebracht bekommen <input type="checkbox"/></p> <p>J von Freunden, Bekannten erhalten, mitgebracht bekommen <input type="checkbox"/></p> <p>K von anderen Stellen mitgenommen bzw. erhalten, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Weiß nicht <input type="checkbox"/></p>	96	
		36/37	Noch nie gesehen	99
96.	Haben Sie diese Broschüre schon gelesen oder durchgeblättert?	<p>Ja, gelesen <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, durchgeblättert <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, weder noch <input type="checkbox"/></p>	38	97 98
97.	Haben Sie in dieser Broschüre etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und Ähnliches.	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Anmerkungen:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	39	

45000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und falsch
98.	Beinhaltet sich diese Broschüre "Der rote Faden" zur Zeit (noch) in Ihrem Haushalt? <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Ja, die Broschüre befindet sich noch im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein, ich habe die Broschüre woanders (in der Post, bei Verwandten/Bekanntem usw.) gesehen und nicht mitgenommen <input type="checkbox"/> Nein, ich habe die Broschüre weitergegeben <input type="checkbox"/> Nein, die Broschüre wurde weggeworfen <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Weiß nicht <input type="checkbox"/>	
99.	Und hier habe ich noch einige Symbole und Symbolfiguren, die für die Gesundheit stehen. <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Symbole vorlegen!</div> Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?	Essen und Trinken, beides muß stimmen <input type="checkbox"/> Nur Flaschen müssen immer voll sein <input type="checkbox"/> Guten Morgen <input type="checkbox"/> Bitte X Danke <input type="checkbox"/> Trinken mit Verstand <input type="checkbox"/> Jeder ist ein Teil des Ganzen <input type="checkbox"/> Fett - statt - fett <input type="checkbox"/>	

47000120

Nr.	Titelkarten mischen und mit Liste T vorlegen!				
100.	Auf diesen Klärtischen stehen eine Reihe von Zeitschriften und Illustrierten. Welche dieser Zeitschriften/Illustrierten haben Sie im letzten halben Jahr regelmäßig, d. h. jede Woche gelesen? Welche davon haben Sie häufiger gelesen, d. h. etwa alle 14 Tage? Und welche davon nur seltener und welche überhaupt nicht?				
	Regelmäßig, jede Woche	Häufiger, alle 14 Tage	Seltener	Nie	
	TV Hören und Sehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mantel Illustrierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild und Funk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Stem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hör zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild am Sonntag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Spiegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bildzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Weiter mit Statistik!				

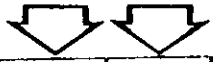
47000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
1.	Darf ich Sie noch um einige statistische Angaben bitten: Besitzen Sie einen privaten Telefonanschluß?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.	Bestitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt einen oder mehrere PKW? Ich meine auch Fahrzeuge, die Sie ständig zur Verfügung haben.	Ein PKW im Haushalt Zwei PKW im Haushalt Mehr als zwei PKW im Haushalt Kein PKW im Haushalt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3.	Sind Sie hier die haushaltführende Person (alle Hausfrau), also für Einkäufen, Kochen usw. zuständig?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4.	Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Stellen Sie die folgenden Fragen bitte für den Befragten und den Haushaltsvorstand und tragen Sie die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein.</p> <p>Wenn der Befragte gleichzeitig der Haushaltsvorstand ist (H. Frage 4) stellen Sie bitte diese Fragen nur der Zielperson und übertragen die Antworten auch gleich in die entsprechenden Kästchen für den Haushaltsvorstand!</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Befragter (Zielperson)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Haushaltsvorstand</div> </div>			
5.	Geschlecht des:		
A	Befragten	Männlich	<input type="checkbox"/>
B	Haushaltsvorstand	Weiblich	<input type="checkbox"/>
6.	Welche Schule wurde zuletzt besucht, ich meine, welchen Schulabschluß haben Sie?	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fachschule, Handelsschule Abitur Hochschule, Universität	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
B	Welchen Schulabschluß hat der Haushaltsvorstand?	Hochschule, Universität	<input type="checkbox"/>

Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushaltsvorstand	Werte mit Frage
7.	Wie alt sind Sie?				
B	Wie alt ist der Haushaltsvorstand?	Jahre	25 - 28		
8.	Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu?	Ledig Verheiratet Verwitwet Geschieden / getrennt lebend	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand? Was trifft auf ihn zu?	29/30			
9.	Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an?	Evangelisch Katholisch Andere / keine Konfession	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand?	31/32			
10.	Sind Sie berufstätig? Was von dieser Liste trifft zu?	Ja, voll berufstätig (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge) Vorübergehend arbeitslos Nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand Nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge Nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie Nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausbildung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand?	33/34			

0210006h

5000020



Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vorstand
11.	Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus, bzw. welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?	Befragter: Haushaltsvorstand:		
B	(Und der Haushaltsvorstand)			
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Beruf des Befragten des Haushaltsvorstandes erst so genau wie möglich notieren und dann ankreuzen! </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Stellung des Befragten/ Haushaltsvorstandes im jetzigen bzw. früher ausgeübten Beruf: </div>			
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>SELBSTÄNDIGE</u> <ul style="list-style-type: none"> Kleinere Selbständige (z. B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker) Mittlere Selbständige (z. B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter) Größere Selbständige (z. B. Fabrikbesitzer) • <u>ANGESTELLTE</u> <ul style="list-style-type: none"> Ausführende Angestellte (z. B. Kontorist, Verkäufer) Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter, Kassierer) Führende Angestellte (z. B. Abteilungsleiter, Produkt-, Ingenieur-, Direktor) • <u>BEAMTETE</u> <ul style="list-style-type: none"> Untere Beamte (bis Obersekretär einschli.) Mittlere Beamte (bis Amtmann und Assessor einschli.) Höhere Beamte (ab Regierungsrat einschli.) • <u>ARBEITER</u> <ul style="list-style-type: none"> (auch landwirtschaftliche Arbeiter) Ungelernte Arbeiter Angelernte Arbeiter Gewöhnliche Facharbeiter Hochqualifizierte Facharbeiter • <u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u> <ul style="list-style-type: none"> Kleiner (bis unter 20 Morgen) Mittlere (20 bis 50 Morgen bis unter 20 bis 50 Morgen) Größe (20 bis 50 Morgen und mehr) • <u>SONSTIGE</u> <ul style="list-style-type: none"> Hochberufe, selbständige Akademiker In Berufsausbildung Nicht berufstätig und noch nie berufstätig gewesen 			

52000120

| | | | |

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. Frage
12.	Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z. B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o. ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?	<p style="text-align: center;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">Nein <input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: center;">13</p> <p style="text-align: center;">14</p>
13.	Und um welche Tätigkeit handeln es sich dabei? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Liste 2 vorlegen! Mehrfachnennung möglich! </div>	
		<p>A. Berufliche Tätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrstätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw. Lehrstätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z. B. Volkshochschule) Arztberufe Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z. B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.) Sozialarbeiten, soziale Dienste, Beratung Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat <p>B. Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiativen, Selbsthilfe, usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnliche Verbänden und Vereinen Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw. Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiativ Selbsthilfe usw. die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat 	
14.	In welcher Branche sind Sie tätig/waren Sie zuletzt tätig?	<ul style="list-style-type: none"> Baugewerbe/Bergbau/Steine/Erden/Energie Chemische Industrie Holz/Papier/Textil Eisen- und Metall/Stahl/Maschinen Elektrotechnik Land- und Forstwirtschaft/Nahrungs- und Genussmittel Handel/Verkehr/Dienstleistungen Organisationen/Behörden Sonstiges, und zwar: 	<p style="text-align: center;">15</p> <p style="text-align: center;">16</p>
		<p style="text-align: center;">Nie berufstätig gewesen <input type="checkbox"/></p>	

52000120

Nr.	Frage	Antwort		Weiter mit Frage
29.	Wie stark ist in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus im Regelfall die Beeinträchtigung durch Lärm von außen: <ul style="list-style-type: none"> • sehr stark, • stark, • weniger stark, o d e r • gibt es überhaupt keinen Lärm? 	Sehr stark Stark Weniger stark (überhaupt kein Lärm)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
30.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Fragen 30 - 33 bitte informell eintragen:</div> In welchem Stockwerk lebt der Belegte?	Einfamilienhaus Tiefgeschoss/Erdschoß 1. Etage 2. Etage 3. Etage 4. Etage und höher	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
31.	Ist im Haus ein Aufzug vorhanden?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
32.	Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?	Hochhaus, großer Wohnblock Mehrfamilienhaus Zwei- und Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
33.	Wo steht das Haus?	Dorf Ländliche Gegend, außerhalb gelegen Kleinstadt Stadtrandgebiet, Vorort Neubaustiedlung, Satellitenstadt Villenvorort Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
34.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A C H T U N G !!! Unbedingt hier nochmals eintragen! Darf auf keinen Fall un- ausgefüllt bleiben! Wichtig für CXC-Leser- kontrolle!</div>	Befragter ist - männlich weiblich Haushaltsvorstand nicht Haushaltsvorstand	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Listen- und Id. Nr.

57000120

Nr.	11 - 15	16 - 18
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Listen-Nr.	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Lfd. Nr.
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Abrechnungs-Nummer	
	Ort	Datum
	Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews	
	_____ Unterschrift des Interviewers	

58000120